THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 466 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Dienstag, den 15. August 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 193

Oesterreicher und Deutsche behaupten sich an allen Fronten!

Die bittern Westkämpfe.

Deutsche schlagen anhaltend Franzosen und Briten zurück.

Strafe für „Baralong"!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 15. August. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldete am Nachmittag von der westlichen Front:

„Gestern Nachmittag wiederholten die Briten ihre Angriffe von der Ovillers-Bazentin-le-Petit-Linie her und setzten sie mit der größten Heftigkeit bis in die Nacht fort. Sie faßten abermals Fuß in unseren Schützengräben erster Linie in der Thiepval-Pozieres Front, aus welchen sie gestern früh herausgeworfen worden waren. Der Kampf dauert fort.

„Sonst brachen **alle** die zahlreichen feindlichen Angriffe, welche mit nur kurzen Zwischenpausen einander folgten, vor unseren Stellungen vollständig zusammen, mit **sehr blutigen Verlusten**.

„Die Franzosen wiederholten zweimal ihre erfolglosen Bemühungen zwischen Maurepas und dem Hemwalde."

„Zwischen dem Ancrebach und der Somme und über diesen Abschnitt hinaus sind die Artilleriekämpfe noch nicht zum Abschluß gebracht.

„An der übrigen Front gab es keine neuen Vorfälle von Bedeutung, ausgenommen ziemlich lebhafte Kämpfe südöstlich von Armentieres, an gewissen Punkten im Artois und am rechten Ufer der Maas (Verduner Front.)"

Berlin, 15. August. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt meldete gestern Abend vom westlichen Schauplatz noch weiter:

„Südwestlich der Straße Thiepval-Pozie[illegible] [illegible]n Briten, in einer Frontausdehnung von 700 Yards in unsere erste Schanzenlinie einzudringen. Sie wurden im Lauf der Nacht durch einen Gegenangriff wieder herausgeworfen.

„Vor Guillemont und den südwärts anstoßenden Linien wurde ein Massenangriff mit schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen.

„Zwischen Maurepas und einem Punkte östlich Hem brachen zwei äußerst starke französische Angriffe gleichfalls zusammen.

„Aus ergänzenden Berichten geht hervor, daß die Franzosen in der Nacht auf den zwölften August Fleury und unsere Stellungen östlich dieser Ortschaft angriffen, jedoch vollständig zurückgeworfen wurden. Gestern schlug ein feindlicher Handgranatenangriff nordwestlich der Thiaumontwerke fehl.

Paris, 15. August. Das französische Kriegsamt meldete anfangs Nachmittag, französische Truppen hätten im Verduner Abschnitt nördlich von Chapel de la Sainte Fine, an der Kreuzung der Fleury- und Vaux-Landstraße, rechtsseitig der Maas, verwichene Nacht deutsche Schützengräben an einer Front von 300 Yards Länge und etwa 100 Yards Tiefe genommen.

An der Sommefront, sagt der Bericht weiter, sei die französische Artillerie während der Nacht zu Belloy, Estrees und Lihons sehr tätig gewesen. Anderwärts sei die Nacht ruhig verlaufen.

Nachträglich wird gemeldet, daß die Franzosen bei ihren Operationen nördlich der Somme vom 6. bis zum 13. August über 2000 unverwundete Deutsche gefangen genommen und 70 Maschinengeschütze erbeutet hätten, und daß die Zahl der Gefangenen noch um 600 (eine andere Angabe spricht von ungefähr 60) aus dem Verduner Abschnitt vermehrt worden sei, wo die Franzosen auch 12 Maschinengewehre erbeutet hätten.

London, 15. August. Zum ersten Male seit dem 8. Juli fiel in dem Kampfgebiet gestern ein starker Regen und brach die heiße Welle, — die längste, welche man seit Jahren in diesen Regionen erlebt hatte. Der trockene Boden der Schützengräben füllte sich mit Wasserströmen, und Tausende von Leuten im Freien wurden bis auf die Haut durchnäßt — trotzdem war die kühle Luft eine willkommene Veränderung.

Italienisches Schlachtschiff fliegt auf, 300 Tote!

Paris, 15. August. (5:15 Uhr [illegible]) [illegible]schlachtschiff „[illegible]nardo da Vinci" geriet im Hafen von Taranto (Tarent), Italien, in Brand und flog in die Luft, und 300 Mann seiner Besatzung ertranken! So meldet eine Depesche aus Turin. Das Datum der Katastrophe ist noch nicht bekannt; sie ereignete sich aber im August.

Paris, 15. August. Ueber die Katastrophe auf dem italienischen Dreadnought „Leonardo da Vinci" im Hafen von Taranto wird noch berichtet:

Das Feuer wurde in der Schiffsküche entdeckt und griff rasch um sich. Der Kapitän gab sofort Befehl, die Magazine zu überfluten und versuchte, das Schlachtschiff auf den Strand laufen zu lassen; aber eines der Magazine explodirte, ehe dies geschehen konnte. Das Schiff überschlug sich, und eine große Zahl Mannschaften wurde in das Wasser geschleudert. Man glaubt, daß das Schiff wieder flott gemacht werden könne.

(„Leonardo da Vinci", ein Schwesterschiff von „Conte di Cavour" und von „Giulio Cesare", wurde im Oktober 1911 vom Stapel gelassen. Es verdrängte 22,000 Tonnen und war 575½ Fuß lang und 91¾ Fuß mittelbreit. Die Besatzung war 957 Mann stark. Seine Hauptbatterie bestand aus dreizehn 12-zölligen Geschützen, und die Sekundärbatterie — zur Abwehr von Torpedoangriffen — bestand aus achtzehn 4.7zölligen Geschützen. Die Maschinen entwickelten 24,000 Pferdekräfte und waren zur Entwicklung einer Fahrschnelligkeit von 22.5 Knoten pro Stunde eingerichtet.)

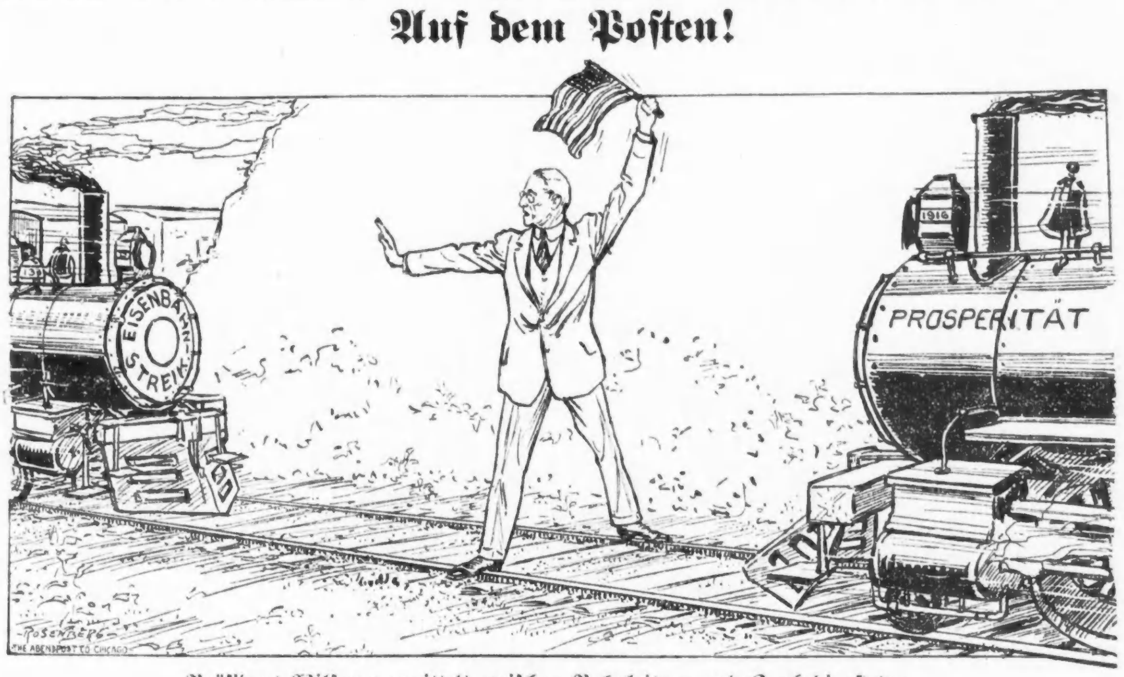
Weißbuch über Baralong Fall.

Berlin, 15. August. (Drahtlos nach Sayville.) Die deutsche Regierung hat dem Reichstag ein Weißbuch in Sachen des britischen Patrouillenschiffs „Baralong" unterbreitet, dessen Mannschaften Offiziere und Matrosen eines deutschen Tauchbootes töteten, nachdem letzteres untergegangen war. Das Weißbuch enthält amtliche deutsche und britische Dokumente.

Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur berichtet über den Wortlaut wie folgt: Die deutsche Regierung hat sich entschlossen, als Antwort auf die Erklärungen der britischen Regierung auf die deutsche Note vom 10. Januar d. J., in der Deutschland den britischen Vorschlag, die Angelegenheit einer neutralen Kommission zu überweisen, ablehnte) auf weitere Verhandlungen nicht mehr einzugehen. Zugleich kündigte die deutsche Regierung an, daß sie Vergeltungsmaßregeln dem begangenen Verbrechen gemäß treffen würde; sie würde sich aber nicht ähnlicher Mittel bedienen, wie die, deren sich die britischen Seeleute bedient hätten, wie z. B. das Erschießen von britischen Gefangenen. Deutschland besitze jedoch Luftschiffe, die die englische Bevölkerung davon überzeugen würden, daß Grausamkeiten, wie sie von den Offizieren und der Bemannung der „Baralong" ausgeübt wurden, nicht ungestraft bleiben dürfen.

In dem Weißbuch heißt es weiter, es seien früher besondere Vorkehrungen getroffen worden, um bei der Verwendung der Zeppeline zu militärischen Zwecken die Zivilbevölkerung möglichst zu schonen, wenn auch Gefahr für letztere unabwendbar war. Infolge der „Baralong"-Greuel würden aber andere Saiten aufgezogen werden. Luftschiffe werden gegen England Verwendung finden innerhalb der Grenzen der Internationalen Gesetze, aber ohne weitere Rücksichtnahme. Jedes Luftschiff, das zerstörende Bomben auf London oder andere befestigte Städte wirft, oder auf Ortschaften, in denen sich Anlagen von militärischen Charakters befinden, soll England an den „Baralong"-Fall erinnern.

Auf dem Posten!



Präsident Wilson vermittelt zwischen Bahnleitern und Zugbediensteten.

Oesterreicher schlagen Katzelmacher ab.

Wien, 15. August. (Ueber Berlin und als Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die österreich-ungarische Admiralität berichtet heute: „Oesterreichische Flieger setzten ihre tätige Bombardirung italienischer Stellungen an der Mündung des Isonzo und im benachbarten Gebiete fort. In der Nacht vom 12. auf den 13. August wurden feindliche Batterien an der Isonzomündung, sowie die Aeroplanstation zu Borgo und Aeroplananlagen nahe Monfalcone **höchst wirksam** beschossen. Die Luftschiffe kehrten unbeschädigt zurück, trotz heftigster Beschießung seitens der Italiener."

Eine weitere amtliche Meldung gibt noch folgende Einzelheiten:

In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurden die Luftschiffschuppen zu Compoloto, nahe Venedig, durch eines unserer Luftgeschwader **vollständig zerstört**. In einem Schuppen explodirte ein Luftschiff, wobei ein Feuerstrudel 500 Meter hoch stieg. Ein anderes Luftschiff verbrannte, ohne daß sich eine Explosion ereignete.

Gleichzeitig bombardirte ein anderes Flottenluftgeschwader einen Aeroplanschuppen zu Gorgo (Borgo?) und Etablissements daselbst sehr erfolgreich, ebenso Batterien an der Mündung des Isonzo und die Adriawerke (nahe Monfalcone.) Es wurden mehrere Volltreffer auf Aeroplanschuppen erzielt, und ein Dutzend Feuersbrünste brach aus.

Durch ein drittes Fluggeschwader wurden gleichfalls mehrere Volltreffer auf Batterien an der Isonzomündung erzielt, und auf militärische Anlagen zu Pieres und San Canziano.

Trotz eines heftigen Abwehrfeuers kehrten unsere sämmtlichen Aeroplane unbeschädigt zurück.

Wien, 15. August. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville.) Folgendes ist eine unverfälschte Meldung des österreich-ungarischen Hauptquartiers vom 12. August über den italienischen Schauplatz:

„Im Distrikt zwischen dem Meere und dem Vipacco- (Wippach-)Tale wurden mehrere italienische Versuche, sich unseren starken Stellungen zu nähern, völlig durch unser Feuer vereitelt. Auf den Höhen östlich von **Görz** schlugen unsere Truppen wieder einen starken Angriff zurück und nahmen 10 Offiziere und 140 Gemeine gefangen. Monte San Gabriele und Monte Santo wurden von feindlicher Artillerie heftig bombardirt.

„An der Tiroler Front brachte uns ein kleines Unternehmen 89 Gefangene, darunter 5 Offiziere, und ein Maschinengeschütz."

Rom, 15. August. (Ueber London.) Die Italiener behaupten amtlich, auf der Carso-Hochebene sowie östlich von Görz hätten die Oesterreicher „weitere Niederlagen" durch die Italiener erlitten; und in beiden Gegenden den seien östereichische Schützengräben genommen worden.

Rom, 15. August. Folgendes war der Inhalt des italienischen Nachmittagsberichtes:

„Während der Nacht des 14. August schlugen die tapferen Truppen unseres elften Armeekorps die feindlichen Gegenangriffe am Carso ab und griffen selbst die feindlichen Linien westlich von Sainte Grado und Monte Peconka an. Verschiedene Teile feindlicher Schützengräben wurden erobert, und wir machten 1419 Gefangene, unter ihnen 31 Offiziere.

Im Hügelland östlich von Görz eroberten wir nach heftigem Kampf weitere feindliche Verschanzungen und machten 220 Gefangene, unter ihnen 5 Offiziere.

Auf den übrigen Teilen des Kriegsschauplatzes führte der Feind seine üblichen Beunruhigungen gegen unsere Stellungen bei Monte Piano, im Trienztal, bei Felizzan, Boite, Monte Colambara, auf der Astach-Ebene und anderen Punkten aus; er war aber nirgends erfolgreich.

„Feindliche Flieger warfen Bomben auf Monfalcone, Ronci, Sant Orancione und Pieris, verursachten jedoch keinen Schaden.

Paris, 15. August. Von italienischer Seite wird gemeldet, daß italienische Truppen in das Vorortgebiet von Tolmino gedrungen seien, das anhaltend bombardirt und von den Oesterreichern geräumt werde.

Eine italienische Vorhut soll kaum noch 13 Meilen von Triest sein. (Beides sind unbestätigte Meldungen.)

Lage hoffnungsvoll.

Die Entscheidung soll heute fallen.

Washington, D. C., 15. Aug. Die Konferenzen von Präs. Wilson mit den Vertretern der Bahnbediensteten-verbände, sowie mit denen der Eisenbahngesellschaften haben die Aussichten, daß der drohende Riesenstreik doch vermieden werden könnte, allem Anschein nach stärker gemacht. Heute Vormittag wurden diese Konferenzen fortgesetzt. Die Entscheidung dürfte noch heute fallen und scheint jetzt von den Eisenbahnen abzuhängen. Die Angestellten sollen Präs. Wilson versichert haben, daß sie gewillt seien, den Bahnbeamten auf einer Schiedsgerichtsgrundlage entgegenzukommen, — vorausgesetzt, daß erst der Achtstundentag zugestanden wird. Die Eisenbahnen haben Gegenforderungen gestellt und wollen diese ebenfalls bei den schiedsgerichtlichen Verhandlungen aufgenommen sehen.

Washington, D. C., 15. Aug. Die Eisenbahnbeamten hielten heute zuerst mit dem Präsidenten im Weißen Hause eine Konferenz ab, und später folgen wieder die Vertreter der Bahnleutebrüderschaften, welche mittlerweile unter sich selbst konferirten.

Die Order für die Abfahrt der noch übrigen amerikanischen Miliztruppen — etwa 25,000 Mann — nach der mexikanischen Grenze ist laut neuester Ankündigung vorerst **außer Kraft gesetzt** worden. Doch wird gesagt, man dürfe daraus keinegswegs schließen, daß die Verhandlungen mit Präs. Wilson wegen der Bahnstreitfragen eine ungünstige Wendung genommen hätten, — man wolle nur für alle Fälle Vorsicht üben.

Washington, D. C., 15. Aug. Nach einer Besprechung von anderthalb Stunden mit dem Präsidenten verließ das Komite der Bahnbetriebsleiter das Weiße Haus durch eine Seitentüre, um neugierigen Preßkorrespondenten zu entgehen. Doch erreichten sie diesen Zweck nicht vollständig. Der Vorsitzende des Komites, Elisha Lee, erwiderte auf Fragen: „Wir sind jetzt in den Händen des Präsidenten und haben uns mit ihm dahin geeinigt, daß irgend eine Erklärung von ihm selbst kommen soll."

Allem Anschein nach will der Präsident die Hauptlast für die Vermeidung eines Streiks auf die Schultern der Eisenbahnen legen. Die Schlichtungsaussichten wurden heute Mittag meistens als günstig angesehen.

Washington, D. C., 15. Aug. Unmittelbar vor 3 Uhr Nachmittags traten wieder die Führer der Bahnbediensteten in Konferenz mit Präs. Wilson, um die Vorschläge der Bahnbeamten entgegenzunehmen.

New York, 15. Aug. Die Wall Street glaubt fest an die gütliche Beilegung der Eisenbahnstreitfragen, und diese Stimmung spiegelte sich in der allgemeinen Stärke der Papiere bei den heutigen Börsengeschäften wider.

East Liverpool, O., 15. Aug. Die Kaspelmacher in den allgemeinen Töpfereien des Ost Liverpoolbezirks, erklärten heute den Fabrikanten, falls ihnen in Zukunft Lehm nicht umsonst geliefert werden würde, sie die Arbeit einstellen. Die Leute kriegen 4 bis 5 Dollars pro Tag, mußten jedoch 40 bis 50 Cts. für Lehm bezahlen. Durch einen solchen Streik würden nur 150 Mann betroffen werden, aber infolgedessen müßten 6000 andere Arbeiter dieses Industriezweiges die Arbeit niederlegen. Die Lage wird dadurch noch etwas verwickelter, indem ein Streit zwischen den Kaspelmachern und den Arbeitern in den Trockenöfen wegen des Transports der Kaspeln nach den Oefen entstanden ist.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Tuscania von Liverpool.

Drahtlos signalisirt: La Touraine, von Bordeaux nach New York (heute am Dock erwartet); Alaunia, von London nach New York (morgen am Dock erwartet; Calabria, von Neapel nach New York (Donnerstag am Dock erwartet).

Liverpool: New York (Amerikanische Linie) von New York.

Im Kongreß.

Im Interesse billigeren Brotes.

Washington, D. C., 15. Aug. Das Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege erörterte die Rainey'sche Vorlage, welche die bestehenden Zölle auf gemischtes Mehl widerruft und dazu bestimmt sein soll, billigeres Brot zu bieten. Beschlußfassung wurde verschoben.

Hardwick von Georgia (Demokrat) griff im Senat Auslassungen in einer Kampagnerede des republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hughes an. Dieser hatte vor dem Vorwiegen südlicher Kongreßmitglieder im Komitevorsitzerposten gesprochen. Sen. Hardwick sagte, das sei ein neues „Schwingen des blutigen Hemdes, um Leidenschaft und Vorurteil wachzurufen".

Washington, D. C., 15. Aug. Sherman von Illinois machte im Senat bei der Erörterung der Schiffahrtsbill einen scharfen Angriff auf S. Gompers, den Präsidenten der Amerikanischen Arbeitsföderation, und nannte ihn einen Gemeinschaden und einen Menschen, welcher von dem lebe, was Andere im Schweiße ihres Angesichts erwerben. Er fügte hinzu, Gompers habe gelegentlich der Dynamitprozesse in Indianapolis und Los Angeles die Sache der Arbeit geschändet, indem er mit Arbeitergeldern die Verteidigung dieser Verbrecher habe bezahlen lassen, und habe es nur seinem Glück zu verdanken gehabt, daß er nicht ebenfalls unter Anklage gestellt worden sei.

Roch Lunte.

Vor einigen Tagen hatte R. H. Doederlein das Mißgeschick, einen Check zu verlieren, den er als zahlbar an die „Abendpost" ausgestellt hatte. Gestern kam ein Italiener in das Geschäft der Firma Wendelin, Meyer & Son, Nr. 434 West Chicago Ave., und wollte dort den Check gegen Baar umsetzen. Da er diesen nicht ordnungsgemäß indossirt hatte, so verwickelte Herr Thedieck, der Geschäftsführer der Firma, den Italiener in ein Gespräch, um ihn bis zum Eintreffen der benachrichtigten Polizei hinzuhalten, er roch indessen Lunte und trat, unter Zurücklassung des Checks, einen schleunigen Rückzug an.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

New York: Philadelphia (Amerikanische Linie) nach Liverpool.

Liverpool: St. Paul (Amerikanische Linie) nach New York; Saxonia nach New York.

Christiansand: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.

Neapel: Italia nach New York.

Russische „Seifenblasen".

Sie platzen stets bald vor den Tatsachen!

Kaiser an der Ostfront.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 15. August. (Ueber London, 5:02 Uhr Nachm.) Das deutsche Kriegsamt meldete am Nachmittag vom Osten:

„Oesterreichisch-deutsche Truppen unter General Graf v. Bothmer leisten dem russischen Vorrücken an der oberen Stripa, in Nordgalizien, entschlossenen Widerstand. Sie haben starke Angriffe im Abschnitt Zborow-Kominchy vollständig zurückgeschlagen!"

Wien, 15. August. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, Long Island.) Ein Bericht des österreich-ungarischen Kriegsrates vom 12. August über den Gang der Operationen an der Ostfront (auch über London gesandt, aber dort teilweise unterschlagen) lautet wie folgt:

„Russischer Schauplatz, Front von Erzherzog Karl Franz — der **Angriff** deutscher und österreich-ungarischer Truppen in den Karpathen macht **erfolgreichen Fortschritt**. Gestern wurden 700 Russen gefangen genommen, und drei Maschinengeschütze erbeutet, südöstlich von Vorsehta. Russische Gegenangriffsversuche wurden **vollständig zurückgeschlagen**.

„Anderwärts an diesem Abschnitt entlang gab es nur an der unteren Zlota Lipa und südlich von Zolocze (südlich von Brody) Kämpfe besonders lebhaften Karakters.

„Front von Feldmarschall v. Hindenburg — Generaloberst v. Boehm-Ermolli schlug westlich von Zalocze mehrere starke Angriffe zurück. Zu Kaszowka (am Stokhod) wurde eine feindliche Vorhutabteilung überrascht, und es wurden 170 Gefangene und drei Maschinengeschütze eingebracht. Südlich von Stobycholn sind weitere russische Ueberschreitungsversuche zusammengebrochen."

Berlin, 15. August. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend noch von der Ostfront:

„Marschall v. Hindenburg — In der Gegend von Skrobiowa und am Oginskykanal, südlich des Wygonowskojesees, wurden russische Vorstöße abgewiesen. Deutsche Abteilungen zersprengten die russischen Vorposten östlich des Kanals mit beträchtlichen Verlusten für den Feind. Nahe Zarecze, am Stokhod, wurde der Kampf gegen die dort vorgegangenen russischen Truppen zu unseren Gunsten entschieden.

„Starke russische Angriffe wurden gegen Lub und den Graberka-Abschnitt südlich Brody gerichtet, aber mit blutigen Verlusten für den Feind abgeschlagen. Neue Angriffe sind jetzt im Gange.

„Front des Erzherzogs Karl Franz: Russische Angriffe auf den Abschnitt Zborow-Konjuchy schlugen fehl. Feindliche Einheiten, die in unsere Linien eingedrungen waren, wurden durch einen Gegenstoß wieder zurückgetrieben. Ueber 300 Gefangene blieben in unseren Händen. Westlich Monasterzyska unternahm der Feind vergebliche Angriffe. Er hatte unter unserem Feuer schwere Verluste zu verzeichnen.

„Balkanschauplatz: „Der Feind hat selbst seine Scheintätigkeit eingestellt."

Berlin, 15. August. (Ueber London.) Eine heutige amtliche Ankündigung besagt, daß sich Kaiser Wilhelm, nachdem er vom Kriegsschauplatz an der Somme zurückgekehrt war, nach der östlichen Front begeben hat. Er besuchte in Frankreich auch die Armee des Kronprinzen.

Petersburg, 15. August. (Ueber London.) Folgendes ist der neueste Bericht des russischen Kriegsamtes: Am Abend des 14. August erschien über Desviy ein deutscher Albatroß-Aeroplan. Stabskapitän Kruten, der einen feindlichen Aeroplan heruntergebracht hatte, stieg mit dem seinigen auf und zwang auch den Albatroß nahe Nesviy, zu landen. Der Beobachter wurde gefangen genommen, und der Führer war schwer verwundet. Der Vormarsch westlich im Gelände der oberen Stripa wird fortgesetzt, und unsere Truppen überschreiten die Flüsse Zlota Lipa und Bystritza-Solotrina.

In Kaukasus eroberten wir eine starke türkische Stellung in der Nähe von Saktiz, Persien, und der Feind zieht sich, von unserer Kavallerie verfolgt, südlich zurück.

Am Montag Morgen machten zwei unserer Fliegerleutnants einen sehr gewagten Angriff auf die Luftschiffhalle nahe Agern in Kurland. Trotz der feindlichen Abwehrgeschütze und Gegenangriffe von 7 deutschen Aeroplanen, gelang es den Unsrigen doch, Bomben auf die Luftschiffhalle zu werfen, und nach etwa einstündigem Kampfe zu entkommen. Ein feindlicher Aeroplan stürzte, vollständig in Rauch eingehüllt, zur Erde, und zwei andere, die beschädigt wurden, ließen sich auf das Meer nieder. Unsere Aeroplane wurden von vielen Kugeln getroffen, aber glücklicher Weise nicht an gefährlichen Stellen, und konnten sicher zurückkehren.

Tauchboot vernichtet britischen Torpedojäger.

Berlin, 15. August. Die deutsche Admiralität berichtet:

„Eines unserer Tauchboote versenkte am letzten Sonntagmorgen im britischen Kanal den britischen Torpedojäger „Lassoo."

„Ein anderes unserer Tauchboote versenkte vom dritten bis zum zehnten August im Kanal sieben britische und drei französische Segelschiffe, ferner drei britische und zwei französische Dampfer.

(In London wird der Verlust des Torpedojägers zugegeben; doch wird geleugnet, daß er durch ein Tauchboot zerstört wurde.)

London, 15. August. Aus Kopenhagen meldet eine Reuterdepesche, daß der dänische Dampfer „Ivar" in der Nähe von Genua von einem Tauchboot in den Grund gebohrt wurde. Die Besatzung brachte sich in Sicherheit. („Ivar" hatte eine Wasserverdängung von 2139 Tonnen.)

London, 15. August. Die Lloyds melden auch die Versenkung des italienischen Dampfers „Teti" (2500 Tonnen) im Mittelländischen Meere. Ein Teil der Besatzung wurde zu Genua an's Land gesetzt.

London, 15. August. Der "italienische Dampfer „San Giovanni" (1067 Tonnen) und das italienische Segelschiff „Rosario" sind ebenfalls versenkt worden.

Bulgaren schlagen Alliirte ab.

Berlin, 15. August. (Ueber London, 5:06 Uhr Nachm.) Das deutsche Kriegsamt meldet von der Balkanfront:

„Südlich vom Doiransee — nordwestlich von Saloniki — griff etwa ein Bataillon feindlicher Streitkräfte bulgarische Vorposten an, wurde aber von ihnen zurückgeschlagen."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend, morgen teilweise bewölkt und etwas wärmer. Leichter bis mäßig starker veränderlicher Wind.

Illinois: Regenschauer heute Abend, morgen teilweise bewölkt und etwas wärmer.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar und wärmer heute Abend, morgen teilweise bewölkt und wahrscheinlich Regenschauer im südöstlichen Teil.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend, im östlichen Teil wahrscheinlich Regenschauer, im östlichen und mittleren Teil wärmer. Morgen im Allgemeinen klar und etwas wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 6:51.

Sonnenaufgang, morgen: 4:59.
Mondaufgang, heute Abend: 7:48.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	71	3 Uhr Morgens	6[illegible]
4 Uhr Nachm.	71	4 Uhr Morgens	68
5 Uhr Nachm.	71	5 Uhr Morgens	68
6 Uhr Nachm.	71	6 Uhr Morgens	69
7 Uhr Abends	71	7 Uhr Morgens	6[illegible]
8 Uhr Abends	72	8 Uhr Morgens	7[illegible]
9 Uhr Abends	71	9 Uhr Morgens	7[illegible]
10 Uhr Abends	70	10 Uhr Vorm.	7[illegible]
11 Uhr Abends	70	11 Uhr Vorm.	71
12 Uhr Mitternacht	70	12 Uhr Mittags	74
1 Uhr Morgens	69	1 Uhr Nachm.	74
2 Uhr Morgens	69	2 Uhr Nachm.	75

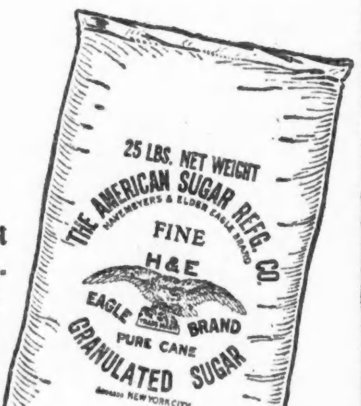
Unsere Obst-Vergeudung ein nationales Verbrechen

Jede Hausfrau sollte eine Menge Obst einmachen zur Förderung der Gesundheit und Sparsamkeit in ihrem Heim und zur Verhinderung der enormen Vergeudung in verdorbenem Obst. Die Regierung und die öffentliche Presse dringen darauf, daß sie es tut.

Nahrungsmittelpreise steigen fortwährend. Servirt ein oder zweimal den Tag Obst in Gestalt von Marmelade, Eingemachtem, Gelee, oder in Pies und anderen Desserts. Um die besten Resultate zu erzielen, gebraucht nur den besten Zucker—seht danach, daß es Rohrzucker ist. Die sicherste und befriedigendste Art, Zucker zu kaufen, ist beim Namen. Kauft

Domino
oder
H & E
Granulirte Zuckersorten

Sie sind aus Zuckerrohr hergestellt, lösen sich schnell auf, und sie süßen auf das Stärkste. Rein gehalten durch Verpackung in der Raffinerie in 5-, 10-, 25- und 50-Pfund starken Säcken.



Verlangt sie mit Angabe des Namens

„Genieße den Tag!“

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(23. Fortsetzung.)

Im Salon der Pension übte eine junge Sängerin eine neue Rolle.

Rosenkavalier! Leichte und doch kluge, interessante Musik!

Aber nicht die hatte Helga bei der Erstaufführung ans Herz gegriffen — das tat die Dichtung!

Die Marschallin! Hielt sie nicht einen Spiegel in den zierlichen Händen, der nicht ihr zartes Rokokogesichtchen, sondern das Bild einer blassen, ernsten Frau widerstrahlte?

Sah nicht Helga Torrild sich selbst?

Und die Aufführung dieser ... nicht zu versäumen, hatte Hans Reimer ihr so dringend geraten!

Weshalb? Weshalb?

Sicher nur aus Musikinteresse — aber Helga war mißtrauisch geworden, seid ihr Selbstvertrauen sich beugen mußte.

Gequält drückte sie den Kopf in die Diwankissen.

Wenn sie doch schweigen wollte, dort drüben!

Unerträglich erschien ihr auf einmal das Primitive des Pensionslebens! Ihr ganzes Dortsein unnötig.

Sie wollte auch nicht mehr diese Behutsamkeit Harrels, das einer Rekonvaleszenz Angepaßte, Schonende in Wort und Geberde.

Wer durfte sich anmaßen, sie zu heilen? War denn ihr Leiden so offenbar?

Sie wollte auch nicht sein stilles Werben! Eine Todesangst vor neuen Schmerzen erfaßte sie...

Dann lieber zurück in die alten — also fort!

Sie sprang auf — um in derselben Minute wieder zurückzusinken...

Selbstbetrug! Alles, alles elender, feiger Selbstbetrug!

Sehnsucht war's! Nach den Stätten, wo sie mit Reimer zusammen gewesen!

Nach dem Schloß der Tür, das seine Hand berührt, dem Tisch, an dem er gesessen — dem Flügel, auf dem er seine Melodien gespielt! Jammer — jammervolle Sehnsucht!

Am Ende ihrer Kraft, sah sie sich wieder mitten im Kampf! Mitten im Elend des Verschmähtseins — der Lächerlichkeit!

Ja, der Lächerlichkeit!

Ihr stummes Leiden, ihr verschwiegenes Werben um Reimers Herz, das ihr keine Antwort wußte, das Hinnehmen einer Zärtlichkeit ohne die Gewißheit eines starken, gegenseitigen Gefühls — ja, das war lächerlich gewesen... Dafür gab es kein Verwischen und Vergessen!

Vielleicht hätte ein Abschied, in dem der Gram zur Wonne, der Schmerz zur Verklärung wird, den hohen Inhalt ihres Empfindens gerettet, hätte der Entsagung Größe gegeben — —

Sie aber schieden in Alltäglichkeit — in Kleinheit...

Auf ihrer Seite die Last des Ungesagten, Ungefragten... auf der seinen? Verständnißlosigkeit?

Hundertfache Pein bringt ein solches Scheiden — in Schwachheit und Unverstandensein!

Und so war sie von Hans Reimer — von ihres Lebens großer Liebe geschieden! Und ward die Last nicht los — und die Scham!

Denn die elende, kleine Abschiedsstunde würde ewig als Letztes von ihm in ihrer Erinnerung bleiben.

Und deshalb kein Genesen! Deshalb — Sehnen — Wünschen!

Noch einmal wollen wir über die Berge geh'n!
Noch einmal sollen im Sternengefunkel
Unsere sehnenden Lippen zum Kuß sich finden!
Dann mögen die klammernden Arme sich lösen!
Ich will Dein Herz aus meinen Händen lassen —
Doch—noch einmal woll'n wir über die Berge geh'n!

— — — — — — — — — — — —

Wie ein erschöpfter Kämpfer streckte sie sich aus.

Langsam füllte Dämmerung das Zimmer.

* * *

Am nächsten Tage, zur Zeit, wo sie ihn im Kolleg glaubte, ließ sich Professor Harrel bei ihr melden.

In dem gelblichen Licht der zugezogenen Stores standen sie sich gegenüber.

„Was fange ich nur mit mir an — und mit ihm,“ dachte Helga gequält und sah ihm verwirrt in das Gesicht.

Er gab ihren Blick mit Ruhe, fast mit Lächeln zurück.

Er sah, was er längst gewußt, daß sie insgeheim litt und vereinsamt war. Das Kristall ihrer Seele war getrübt und rief nach verlorener oder neuer Klarheit.

Er wußte nur zu gut, sie war jetzt nicht Herr ihres Geschickes, weil sie nicht Herr ihrer selbst war, es wäre so viel klüger gewesen, noch zu schweigen, sie geduldig wieder zur Höhe empor zu geleiten — aber die letzte Zeit ihres Aufblühens, ihre größere Frische und Freudigkeit ließen ihn alle klugen Vorsätze vergessen.

Jung und sehnsuchtsvoll drängte seine Liebe nach ihrem Besitz und warf alle Philosophie und Lebensweisheit über den Haufen.

Es war so viel schönes Beglückenwollen neben dem kraftvollen Wunsch nach eigenem Glücklichsein in ihm. Befreit und beschützt sollte ihr Schicksal fortan in seinen Händen ruhen.

Reich und köstlicher Früchte schwer sah er den Herbst seines Lebens durch ihren Besitz.

Er und sie! Zwei Menschen, denen es gegeben war, auf Höhen zu wandeln! Geist in Geist! Herz an Herz!

Dies einzige, seltene Los! Wahrlich das Ideal! Und hier zu herrlicher Wirklichkeit geworden!

Hoffnungsfroh, voll glücklicher Gewißheit, war er zu ihr gekommen.

In dem Augenblick, wo er bei ihr eintrat, mußte er freudig, beinahe übermütig denken: Dieses Zimmer verlasse ich nun mit ihr als meiner Braut.

Er führte sie zu einem Sessel und trug sich selbst einen Stuhl herzu.

Sie ließ es schweigend geschehen. Sie wollte angstvoll rufen: „Nichts fragen! Nichts fragen! Es kann nicht sein!“ — aber kein Laut kam über ihre Lippen.

Er nahm ihre Hand, beugte sich zu ihr — wollte sprechen — und schwieg betroffen — — dunkel vor Leid sahen ihre Augen zu ihm auf.

In diesem hilflosen Blick stand die Furcht vor seiner Frage — stand grausam deutlich auch schon die Antwort.

War es zu früh? War es zu spät?

Er erschrak bis ins innerste Herz. Wie ein Nebel zog es an seinen Augen vorüber — —

Er mußte die Hand über der Stirn decken, trotz seiner Selbstdisziplin kam ein stöhnender Seufzer über seine Lippen.

War es denn möglich, daß seine schönste Lebenshoffnung wie nie gewesen versank?

Leer — leer und grau die Zukunft — —?

Nein! Er wollte sich und sein ferneres Geschick nicht in die Macht dieser Frau gegeben haben, um sich wie ein schüchterner Jüngling durch einen flehenden Blick, ein ernstes Verneinen nach Hause schicken zu lassen.

Er wollte sie gewinnen — und würde sie gewinnen — —

Zwar hatte er es nie gemocht, dies Präpariren einer Menschenseele.

Er war, namentlich in der Zeit seiner Beliebtheit, so oft um Hilfe aus wahren oder eingebildeten Leiden angegangen — — Die Einblicke, die er da getan, beraubten ihn der Freude an solchen Rettungen.

Sein kurzer Rat war der: „Aufhorchen, wenn das Leben ruft! Aufhorchen — und folgen.“

Er hatte jetzt selbst diesen Ruf vernommen — er hieß:

Helga Torrild!

Und sie würde er freimachen — freimachen für sich.

Aber Zeit mußte er ihr lassen, viel Zeit! Und das war schwer! — —

Er fühlte eine sanfte Hand an seiner Schulter....

„Lieber, lieber Freund“...

Er griff nach dieser Hand, ohne aufzusehen.

„Frau Helga — kann es nicht sein?“

Sie schüttelte traurig den Kopf.

„Warum nicht? Warum sagen Sie nein?!“

Sie ward bleich und preßte die Lippen.

Er faßte ihre beiden Hände und sprach eindringlich:

Ich nehme an, daß nicht Abneigung der Grund Ihrer Weigerung ist, wenigstens nicht allein. — Läßt sich der wahre Grund mit der Zeit hinwegräumen? Werden Sie sich später nicht vielleicht anders entschließen?“

Sie schüttelte abermals nur unsäglich traurig den Kopf.

„Frau Torrild, so wie Sie da vor mir sitzen, das ist doch nicht Ihr eigentliches Selbst. Kann ich Ihnen aus dieser Depression nicht irgendwie heraushelfen?

Weshalb ducken Sie sich im Tal, Frau Helga? Auf den Höhen war Ihr Platz! Warum haben Sie die Höhen verlassen?“

„Ich will keine Höhe mehr! Nur Stille!“

„Um die höchsten Gipfel ist die höchste Stille. Noch einmal: „Warum haben Sie die Gipfel verlassen?“

„Es gehen Lawinen zu Tal...“

„Und eine riß Sie mit? Sie, Helga? Liebste Frau — öffnen Sie mir Ihre Seele! Vertrauen Sie! Meine Hand ist stark, Helga!“ —

Sie sah ihn gut und dankbar an.

„Das weiß ich! Und ich bitte, bitte: „Lassen Sie mir diese Hand! Lassen Sie mir den Freund...“

„Ich kann in keine Ehe hinein. Es gehört Jugend dazu — — und mein Weg geht nicht mehr jugendwärts.“

Er mußte lächeln trotz allem Weh.

„Sie mit Ihrem braunen Haar! Mit Ihrer Schönheit! Mit Ihrem Talent!

Sehen Sie doch meinen grauen Kopf! Und ich schwöre Ihnen: ich bin jung wie mein jüngster Student.

„Ja, viel jünger als ich!“

„Ach was, jünger! Ich kann Sie so nicht sehen, Frau Torrild! Sie müssen heraus! Hinauf!“

Ihr blasses Gesicht belebte sich.

„Sie tun mir so wohl! Sie ahnen nicht, wie sehr! Ihre Freundschaft — Ihre Liebe ist wie eine Weihe — die auslöscht, hinwegtilgt, was an Staub über meine Seele flog! Aber — helfen — in Ihrem Sinne — können Sie mir nicht!“

Er hatte sich bei ihren ersten Worten erhoben. Jetzt wandte er sich ihr rasch und sehr ernst zu. Es ging eine bezwingende Ueberzeugungskraft von seinem ausdrucksvollen Gesicht aus.

„Frau Torrild, ich liebe nicht das Herumdoktern an dem Gefühlsleben anderer.

Sie verkennen mich vollkommen, wenn Sie in mir den Dilettantismus eines Seelenarztes vermuten. Ich will absolut kein Experiment an Ihnen in Szene setzen — wie käme ich dazu? Sie gewähren mir kein Recht, und ich bin nicht der Mann, etwas zu oktroyiren.“

Sie sah ihn erschrocken an.

„Das habe ich wahrlich nicht empfunden und nicht geglaubt. Ich bin Ihnen doch so dankbar.“

Er mußte lächeln. Wie kindlich hilflos sie sein konnte! Und diese Frau, die mit ihrer herrlichen Reife mädchenhaften Reiz verband, sollte er nicht gewinnen können? Niemals gab er den geheimen Kampf um sie auf!

Weich und gütig sagte er:

„Sie dürfen mir nicht danken! Ich habe nichts für Sie tun können!

Ich möchte Ihnen nur sagen, wie ich's bisher mit der Hilfe am Nächsten gehalten habe, damit Sie mich nicht für einen indiskreten Aufdringling halten,“ setzte er lächelnd hinzu.

„Es ist oft nach meiner Hand als nach einem Hilfsanker gegriffen; wo ich wahrhaftigen Willen zum Aufstieg sah, habe ich sie nicht versagt.

Aber es geht bei allem Realismus, bei allem Sporttreiben und übertriebener Naturprotzerei ein ungesunder, beinahe hysterischer Zug durch unsere Gesellschaft — ein zielloses Hinaufwollen — eine neue Sensation...! Denen entziehe ich meine Hand.

Ich will Harmonie in Ton und Linie. Keine bizarren Verzerrungen geistig Verkrüppelter mit ihrer überspannten Verdammung des Natürlichen in Ausdruck und Geberde... im Gegensatz zu der Naturprotzerei.

Ich will keiner planlos zusammengekoppelten Herde sogenannter „Zielsucher“ das Evangelium der Befreiung der Person und Befriedigung der Seele predigen, indem ich diese Herde auf einer breiten Straße dahintreibe: „Vorwärts! Vorwärts! Dies ist der einzige Weg zum Ziel!“ Ich will keinen Menschen bekehren, weder zu einem System des religiösen Glaubens noch zu dem einer Philosophie. Ich halte mich nicht dabei auf, jeden auf dieselbe Fahne schwören zu lassen. „Dies ist das Neueste! In diesem Zeichen wirst Du Seligkeit, das heißt, Erfolg und Genuß erwerben!“

(Schluß folgt.)

Lokalbericht.

Briefkasten.

F. W. — Ein vorzügliches Mittel zur Vernichtung von Ungeziefer aller Art im Geflügelstall, einschließlich der Wanzen, ist das Ausschwefeln bei dicht verschlossenen Türen und Fenstern des Stalles. Die giftigen Schwefeldämpfe töten jedes lebende Wesen. Alle Geschäfte, die in Geflügelzuchtbedarfsartikeln handeln, führen aber auch besondere und meistens recht gute Präparate zur Vernichtung des Ungeziefers sowohl auf dem Geflügel selbst, wie in den Stallungen.

Leserin. — Diese Frage ist in letzter Zeit wiederholt beantwortet worden. Setzen Sie die brütlustige Henne in eine umgestülpte Kiste, deren Boden aus einem Gitterrost aus Holzstäben oder Eisen besteht. Der frische Zugwind streicht dann von unten her ungehindert an die Bauchseite des brütlustigen Huhnes und wird es bald kuriren. Das Mittel ist wirksam und durchaus nicht grausam.

W. B. F. — Wir haben in den letzten drei Wochen fünf Mal Mittel gegen Wanzen veröffentlicht, und Sie müssen diese Auskunft übersehen haben. Als durchaus verläßliches Mittel wird empfohlen, Wände, Nischen und Brutstätten des Ungeziefers mit einer kochenden Alaunlösung zu bestreichen (Alum). Als ebenso unfehlbares Mittel wird Essigsäure bezeichnet, die man vermittelst einer Glasspritze in die Bettfugen, Wandbekleidung, Rückseite von Bilderrahmen usw. spritzt.

Eine Leserin. — Die Räumlichkeiten des Schulrats befinden sich im Tribune-Gebäude, Madison und LaSalle Str. — Um einen „transfer permit“ zu erlangen, haben Sie sich übrigens zunächst an den Vorsteher der betr. Schule zu wenden.

A. 500. — Sie müssen uns den richtigen Namen jener Vereinigung angeben, dann erst können wir Ihnen sagen, wo sie ihre Office hat. „Landlord Debarment“ kann unmöglich der richtige Name sein.

Drexel. — Wie ein Leser uns zu Ihrem Besten mitteilt, fand das „Drei Kaiser-Manöver“ bei Breslau im Jahre 1890 statt.

Ein Abonnent. — Die Keeley Str. befindet sich auf der Südwestseite und läuft von Nr. 2800 Archer Ave. bis zur 31. Str.; die Cooper Str. befindet sich auf der Nordseite und läuft von Nr. 2300 Clybourn Ave. bis Nr. 1525 Diversey Parkway.

M. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie jene Gesellschaft heißt und wo sich ihre Hauptoffice befindet.

Stetiger Leser. — Sie bekommen in jeder Apotheke ein wirksames Insektenpulver unter dem Namen „Black Flag“. Streuen Sie dem Vogel dieses Pulver ins Gefieder, versäumen Sie aber nicht, den Käfig und die Sitzstangen mit kochendem Sodawasser zu brühen und gründlich zu reinigen. — Allerdings können Milben und Läuse den Tod eines Kanarienvogels herbeiführen.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Heizer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. P. — Da Ihr Nachbar das Fenster in die Wand neben Ihrem Grundstück schon eingesetzt hat, so können Sie höchstens Strafantrag gegen ihn stellen, falls er es ohne Erlaubniß seitens der Baubehörde getan hat.

Alter Leser. — Der Kauf einer Nähmaschine ist eine Familienausgabe, für welche Mann und Frau in gleicher Weise haftbar sind, selbst wenn nur eines von ihnen den Einkauf gemacht hat. Sie müssen die Maschine behalten.

Frau K. — Ein in den Vereinigten Staaten gesetzlich geschütztes (copyrighted) Buch kann hier im Lande in keiner anderen als der englischen Sprache ohne des Verfassers Genehmigung veröffentlicht werden. Ob es in anderen Ländern veröffentlicht werden darf, hängt von den Gesetzen jener Länder ab. Ich müßte erst mehr von Ihren Geschäften mit Ihrem jetzt verstorbenen Bruder wissen, ehe ich sagen könnte, was Sie tun können und was es kostet.

Wm. M. — Wenn die Möbel Ihnen gehören, so haben Sie das volle Recht, sie zu nehmen und damit zu machen, was Sie wollen. Will Ihre Frau sie Ihnen nicht gutwillig geben, so können Sie sie auf Herausgabe verklagen. Auch der Schuldschein gehört Ihnen, wenn es Ihr Geld war. Vielleicht werden Sie Ihre Frau auch deswegen verklagen müssen.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Abführmittel nötig?

Nehmt keine gewaltsamen Drogen. Helft dem trägen Zustand mit sicherem vegetabilischen Heilmittel, das sich des öffentlichen Vertrauens seit über 60 Jahren erfreut.

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Arznei in der Welt. Ueberall verkauft. In Schachteln, 10c, 25c.

Neues Stickmuster.

Dieses Kissenmuster soll in Stiel- und langem und kurzem Stich ausgearbeitet werden. Erst das eiserne Kreuz, schwarz in der Mitte, dann grau und wieder schwarz; Buchstabe und Krone grau, auch die Zahl, wenn man sie wünscht. Die Blätter am Rand mit starkem Garn, innen mit feinerem, grün; die Zweige mit lang-kurzem Stich braun, die Eicheln mit Füllstich hellbraun, da wo sie am Zweig sitzen mit französischen Knoten. Die Buchstaben mit Stilstich, goldbraun.

Das Stickmuster Nr. 300 ist auf hellem Kunstlinnen vorgedruckt, 18 bei 22 Zoll groß und kostet mit dem erforderlichen Glanzgrau 50 Cents. Es ist bei der Stickmusterabteilung der „Abendpost“, 223 W. Washington Straße, zu haben. Bei Bestellung mit der Post wolle man 5 Cents für Porto beifügen.

Die demokratische Kampagne.

Sie wird am Donnerstag im Staat Illinois eröffnet werden.

Staatl. Parteileitung einberufen.

Senator Walsh, dem. Kampagneleiter für den Westen, wird Pläne für den Kampf vorlegen. — Verein deutscher Geistlicher wird Stellung nehmen.

Die demokratische Nationalkampagne in Illinois wird in aller Form am Donnerstag eröffnet werden, und zwar mit einer Sitzung der staatlichen Parteileitung und der Vorsitzenden und Sekretäre der Countyparteileitungen des Staats. In der Versammlung, die letzte Woche von Arthur Charles von Carmi, dem Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung, einberufen worden ist, wird Bundessenator Thomas J. Walsh von Montana, der westliche Kampagneleiter Präsident Wilsons, die Pläne für die Kampagne entwickeln, die morgen in Washington in einer Konferenz zwischen dem Präsidenten, seinem Kampagneleiter Vance McCormick, dem Vorsitzenden des demokratischen Nationalausschusses, Senator Walsh und anderen Beratern des Präsidenten endgiltig festgesetzt werden sollen. Gleichzeitig wird am Donnerstag auch das demokratische Nationalhauptquartier für den Westen im Karpen Gebäude an der Michigan Ave. eröffnet werden, dessen Einrichtung Charles Böschenstein von Edwardsville, der Vertreter des Staats im demokratischen Nationalausschuß, besorgt. Senator Walsh hatte vor seiner Abreise nach Washington einen Einkaufsagenten aus Sullivan, Ill., mit dieser Aufgabe betraut, doch stellte es sich heraus, daß die Chicagoer Geschäftsleute darauf bestehen, daß Kontrakte von einer mehr verantwortlichen Persönlichkeit abgeschlossen werden. Aus diesem Grund hat Charles Böschenstein einspringen und die Einrichtung des Hauptquartiers übernehmen müssen.

Dem. Stadtgerichtskandidaten.

Von den Bewerbern um demokratische Nominationen für das Stadtgericht, die gestern beim Stadtschreiber ihre Nominationspetitionen eingereicht haben, ist in der Hauptsache im Kampf um die ersten Plätze auf dem Stimmzettel die Faktion Sullivan Sieger geblieben. Nur zwei Kandidaten der Faktion Dunne-Harrison, Thomas D. Nash und Stadtrichter James C. Martin, befinden sich unter den ersten zehn Kandidaten auf dem Stimmzettel. Zehn Kandidaten sind zu ernennen. Von den beiden Bewerbern um die Vakanz im Stadtgericht, die gestern ihre Petitionen eingereicht haben, erlangte der Kandidat der Faktion Sullivan, George B. McIntyre, den ersten Platz. Folgende demokratische Kandidaten fürs Stadtgericht reichten gestern ihre Nominationspetitionen ein:

Richter John R. Caverly, Sullivan.
Richter Charles J. Williams, Sullivan.
Leo B. Roeder, Sullivan.
Michael E. Maher, Sullivan.
Philip P. Bergstone, Sullivan.
Jakob H. Max, Sullivan.
J. F. Dankowski, Sullivan.
Thomas D. Nash, Dunne-Harrison.
Richter James C. Martin, Dunne-Harrison.
Richter Harry P. Dolan, Sullivan.
John F. Power, Sullivan.
Richter John J. Rooney, Sullivan.
Richter Jaffe, Dunne-Harrison.
John R. Considine, Dunne-Harrison.
Abraham E. Adelman, Unabhängig.
John W. Beckwith, Dunne-Harrison.
James P. Graham, Unabhängig.
Martin Walsh, Unabhängig.
John A. Ulrich, Unabhängig.
Edward J. Carey, Unabhängig.
William Cullen, Burns, Unabhängig.
John Clark, Unabhängig.
Richter Patrick B. Flanagan, Unabhängig.
Francis Borelli, Dunne-Harrison.
John B. Brenza, Dunne-Harrison.
Al. W. Appell, Dunne-Harrison.
George L. Reker, Dunne-Harrison.
Für Vakanz:
George B. McIntyre, Sullivan.
William J. Coleman, Dunne-Harrison.

Werden Fairbanks benachrichtigen.

Republikanische Führer aus dem mittleren Westen werden sich in größerer Zahl am 31. August in Indianapolis zusammenfinden, wo Charles Warren Fairbanks förmlich von seiner Nomination zum republikanischen Vizepräsidentschaftskandidaten benachrichtigt werden wird. Führer der republikanischen Partei in Indiana haben A. T. Hert, den westlichen Kampagneleiter der Republikaner, benachrichtigt, daß die Benachrichtigung zu einer großen republikanischen Kundgebung in Indiana gestaltet werden würde. Klubs aus den größeren Städten der benachbarten Staaten Ohio, Illinois, Michigan und Kentucky werden in größerer Zahl erwartet. Bundessenator Lawrence Y. Sherman von Illinois wird als Vorsitzender des Benachrichtigungsausschusses die Hauptrede halten.

Der frühere Vizepräsident befindet sich augenblicklich auf Mackinac Island, wo sich auch A. T. Hert, der republikanische Kampagneleiter für den Westen, und viele andere Parteiführer befinden.

Deutsche Geistliche nehmen Stellung.

Der Verein deutscher Geistlicher von Chicago und Umgegend hielt gestern im Hotel Kaiserhof seine monatliche Versammlung ab, in der in Abwesenheit des Präsidenten Pastor Kohlmann Pastor Stommel den Vorsitz führte. Die von einem Sonderausschuß ausgearbeitete Grundsatz erklärung der Vereinigung wurde angenommen. Sie soll in vielen tausend Exemplaren verbreitet werden. Es wurden Schritte getan, um in der kommenden Nationalwahl Stellung zu nehmen. Der Verein bemüht sich, darauf hinzuwirken, daß der zu erwählende Präsident allen kriegführenden Ländern gegenüber völlig neutral bleibt und in erster Linie als Amerikaner die Wohlfahrt des Landes im Auge hat. Letzteres kann er durch energische Stellungnahme gegen alle Uebergriffe kriegführender Länder dartun.

Der Verein ladet zu seinen Versammlungen alle deutschen Geistlichen ohne Unterschied des Bekenntnisses ein.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. mi23*1

Zum Diebstahl abgerichtet?

Kleines Mädchen mit seiner angeblichen Mutter in Haft genommen.

Eine Ladendiebin, die ein kleines Mädchen zur Mithelferin hatte, wurde gestern in einem der großen Läden an State Straße in Haft genommen. Sie gab ihren Namen als Anna Kotash, ihr Alter als 28 Jahre an. Da sie englisch weder versteht, noch spricht, so war sonst bisher noch wenig aus ihr herauszubringen. Ihre kleine Mithelferin, die ihre Begleiterin zwar als Mutter anredete, ist nach Ansicht der Polizei aber nicht ihr Kind. Wie Detektives erklären, beobachteten sie das Frauenzimmer, wie es Waaren von den Ladentischen stieß, worauf das Kind, das für sein Alter noch sehr klein ist, sich bückte, die auf dem Boden liegenden Sachen aufhob und sie in einen weiten Handbeutel steckte.

In seinem Barbierladen in der Nähe des Polk Str.-Bahnhofs wurde gestern Morris Blumenthal in Haft genommen, nachdem es einer Detektiveagentur angeblich gelungen war, den Barbier mit einem Einbruch in den Schmuckwaarenladen von Walton & Co. in Los Angeles, Cal., bei dem Wertsachen in Höhe von $5000 gestohlen wurden, in Verbindung zu bringen. Die gestohlenen Sachen sollen in dem Geschäft Blumenthals gefunden worden sein.

Männer, werden Sie gesund

Behandeln Sie sich, wo Sie gesund werden. Sprechen Sie vor zwecks einer vertraulichen Beratung über irgend welche Krankheit oder Schwäche.

Dies wird Sie nichts kosten.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung in Behandlung Tausender von Fällen bieten Sicherheit, daß Sie die **beste Behandlung** zur Heilung von chronischen, nervösen, Blut- und geheimen Krankheiten erhalten werden.

Kommen Sie sofort, ehe Ihre Krankheit oder Schwäche fortschreiten.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist für Männer
35 S. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Blog.—Nehmt Elevator zum 5. Floor. Vierundzwanzig Jahre auf demselben alten Platze. Ein graduirter und lizensirter Arzt seit 1882. Zuverlässig.
Sprechstunden: Jeden Tag 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1. Montags, Mittwochs, Freitags und Samstags auch am Abend von 7 bis 8. — Es wird Deutsch gesprochen.
bdofa

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost“.)

Damenrock.

Joch und Vorderteil dieses Rockes sind in einem Stück. Als Besatz dient auf jeder Seite eine Falte, die geschmackvoll mit Knöpfen und Schlingen besetzt ist.

Größe 24 erfordert 4¾ Yards 36 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 7929. Größen: 24 bis 32 Zoll Taillenweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Unverfälschtes Schwyzerdütsch.

Ein Schweizer Bauer aus dem Kanton Bern ging eines Morgens in Begleitung seines kleinen Söhnchens nach seiner Wiese, um Gras zu mähen. Als nun nach einigen Stunden harter Arbeit der Alte sein Mittagmahl verzehrt hatte, streckte er sich behaglich ins Gras, um ein Mittagschläfchen zu machen, währenddessen sein kleiner Sprößling sich im Grase vergnügte, und durch allerhand Sprünge zufällig eine Maus aus ihrer Ruhe aufscheuchte. Das Mäuschen hüpfte erschrocken davon, und in seiner Angst dem schlafenden Bauern über sein Gesicht springend, hatte es das Unglück, da dieser im festen Schlafe seinen Mund ziemlich weit geöffnet hatte, in denselben hinein zu fallen, um von dem Bauern im Traume sogleich hinuntergeschluckt zu werden. Durch diesen seltenen Leckerbissen erwachte derselbe aber sofort aus seinem Schlafe, und nach seinem Söhnchen umschauend, rief er demselben im reinsten Schweizer-Dialekt zu: „Hanneslе, Hanneslе, spring schnäll zum Doktor, säg em er soll härre choo, i hänn e Muus schluck'tet.“ Der Kleine lief, so schnell es ihm seine Beinchen gestatteten, dem Dorfe zu, und glücklicherweise den Arzt sogleich antreffend, rief er demselben schon aus der Ferne zu: „Herr Doctor, Herr Doctor, chomme sie chomme sie, mi Vatter hätt e Muus schluck'tet.“ Der Arzt, in der Meinung, daß irgend einer seiner Freunde sich einen Witz mit ihm erlauben wollte, erwiderte dem Kleinen ebenfalls in unverfälschtem Schwyzerdütsch: „Du chliene Chaib, etz goosch z'bußа un säg dim Vatter er soll e Chatz fräße bi Chott!“

— Renommee. — Als der Rechtsanwalt F. steckbrieflich verfolgt wurde, hieß es in Berlin: Kein Wunder, der war immer ein gesuchter Advokat!

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt werden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

A. H., der alte Soldat	$ 1.00
Herman Reiter	3.00
C. B.	5.00
B.	5.00
C. Schaefer	1.00
Chas. F. Tabbert	1.00
Abendpost Sammelbüchse	0.71
E. H. Eisler	5.00
	$ 21.71
Früher quittirt	46,773.41
Zusammen	$46,795.12

Sängermund verstummt.

Gerhard Huessen nach schwerem Leiden im Alter von 81 Jahren gestorben.

In seinem Heim, 3934 N. Irving Ave., ist gestern nach schwerem Leiden Gerhard Huessen, wohl der älteste deutsche Sänger von Chicago, im Alter von 81 Jahren gestorben. Er wurde am 5. Mai 1835 in dem rheinischen Städtchen Orsoy geboren und kam im Alter von 20 Jahren nach Amerika, wo er sich zunächst in Manitowoc, Wis., und vier Jahre später in Chicago niederließ. Hier erwarb er sich auch das amerikanische Bürgerrecht, und mit Stolz erzählte er oft davon, wie er im Verein mit einigen seiner Sangesbrüder dem neuerwählten Präsidenten Lincoln ein Ständchen brachte, als dieser auf seiner Reise nach der Bundeshauptstadt zur Inaugurationsfeier eine Nacht in Chicago verweilte. Einige Jahre später kehrte Huessen zu längerem Aufenthalt nach Deutschland zurück, aber dann zog es ihn wieder nach dem Lande seiner Wahl, und er ließ sich in Philadelphia nieder, wo er in seinem Berufe als Dekorationsmaler erfolgreich tätig war. Auf Anregung seines Freundes Franz Amberg, der ihm vor einigen Jahren im Tode vorangegangen ist, kam der Verstorbene im Jahre 1872 wieder nach Chicago, wo er seither ununterbrochen gelebt hat. Hier wirkte er in vielen großen Konzerten mit und sang in katholischen Kirchen bis in sein hohes Alter hinein. Auch war er Ehrenmitglied vieler hiesiger und mehrerer Gesangvereine Deutschlands, sowie aktives Mitglied des Niederrheinischen Musikvereins von Köln, Düsseldorf und Aachen. Im Jahre 1885 vermählte sich Herr Huessen mit Frl. Maria Hundt, der Tochter eines Großkaufmanns aus Olpe, Westfalen, mit der er in glücklichster Ehe lebte und die ihn überlebt. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause nach dem St. Bonifazius Friedhofe statt.

* * *

Vereinigte Männerchöre.

Die Sänger unserer Verbindung sind hierdurch ersucht, sich morgen, Mittwoch, Nachmittag Punkt 2 Uhr auf dem Bonifazius Kirchhof, Ecke Lawrence Ave. und Clark Str., einzufinden, um am Grabe des ältesten deutschen Sängers, Gerhard Huessen, Abschiedslieder zu singen und so das Andenken dieses alten Sängers zu ehren.

Wilh. Arens, Präsident;
Ad. Gill, Vizepräsident;
August Lueders, Sekretär.

Denkmal für Dr. Murphy.

Ein Laboratorium für klinische Forschung soll errichtet werden.

Während der verstorbene Dr. John B. Murphy gestern zu Grabe getragen wurde, besprach man Pläne zur Errichtung einer dauernden Erinnerungsstätte an den Dahingeschiedenen in seinem Sinne. Es wird die Schöpfung eines Laboratoriums für klinische Forschung vorgeschlagen, in welchem Arbeiten, die der berühmte Chirurg begonnen, fortgeführt werden können, und Cook County soll das Gebäude für diese Anstalt beitragen. Die Kosten eines solchen Baues, der auf dem Grundstück des Countyhospitals errichtet werden könnte, werden auf $100,000 veranschlagt, und ein Fonds von $200,000 zur Einrichtung und Erhaltung des Laboratoriums könnte, wie man glaubt, ohne Schwierigkeiten durch eine öffentliche Sammlung aufgebracht werden. Es besteht die Absicht, das Laboratorium zum bedeutendsten in Amerika zu machen.

Die Angelegenheit wurde vom Ausschuß für öffentlichen Dienst von der Countybehörde eingehend besprochen, worauf Präsident Reinberg einen Ausschuß einsetzte, welcher sich mit angesehenen Aerzten in Verbindung setzen soll. Dem Ausschuß gehören außer Herrn Reinberg die Mitglieder Busse, Ryan, O'Malley und Nowak an.

Chicago Schützenverein.

Am kommenden Sonntag wird sein 51. Stiftungsfest gefeiert werden.

Der Chicago Schützenverein wird am kommenden Sonntag in seinem Heim in Palos Park sein 51. Stiftungsfest feiern. Der Festausschuß hat ein umfangreiches Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt vorbereitet, und zugleich bietet das Fest auch Gelegenheit, die am Gebäude und im Garten vorgenommenen Verbesserungen zu besichtigen. Züge der Wabash Bahn fahren um 8:30 Uhr Vormittags und 1:25 Uhr Nachmittags nach Palos Park ab, für Kraftwagenfahrer ist der etwa einstündige Weg leicht zu finden, da überall Wegweiser angebracht sind.

Leset die „Sonntagpost"

Personal-Nachrichten.

— Auf dem Konkordia-Friedhof wurde heute Nachmittag die sterbliche Hülle des Bauunternehmers Eduard Mueller, der im Alter von 86 Jahren in seinem Heim Nr. 2012 Canalport Ave. starb, zur letzten Ruhe gebettet. Der Verstorbene wurde in Deutschland geboren und hat seit dem Jahre 1853 ununterbrochen in Chicago gelebt. Er hinterläßt die Gattin, Auguste, geb. Beutel, zwei Söhne, Eduard jr. und Hermann Mueller, sowie zwei Töchter, Frau Pauline Pathmann und Frau Ida Baumberger.

Für unsere Stammesbrüder.

Hilfe für die Kriegsgefangenen in Sibirien ist jetzt dringend nötig.

Das Elend unserer in Sibirien gefangenen Stammesbrüder, Deutscher, Oesterreicher und Ungarn, übersteigt alles menschliche Ermessen. Namentlich hat der sibirische Winter Tausende von Opfern gefordert; da einerseits die Kleidung unzureichend ist und andererseits Unterkunft und Ernährung auch nicht den bescheidensten menschlichen Anforderungen entsprechen.

Ein neuer Winter, der in jenen Gegenden schon im September einzusetzen pflegt, steht vor der Tür. Jetzt ist es Zeit zu helfen, wenn anders das mörderische Sibirien nicht wieder tausende unserer Brüder, vielleicht Freunde oder gar Verwandte von vielen unter uns, dahin raffen soll.

Die „Hilfsaktion Tientsin" in China, eine bewährte deutsche Organisation, die von den Regierungen der Zentralmächte warm empfohlen wird, und die jetzt in direkter ständiger Verbindung mit allen Gefangenenlagern steht, hat die Anfertigung und Versendung von Sachen übernommen.

Unsere Aufgabe ist es, diese Organisation mit den nötigen Mitteln zu versehen. Baldige Hilfe tut dringend not.

In Erkenntniß dieser Notlage hat sich hier in Chicago ein Hilfsausschuß gebildet, der es übernommen hat, die Vorarbeiten für ein Volksfest in Riverview Park vom 2. September (Sedantag!) bis 4. September (Labor Day) sofort in Angriff zu nehmen.

Ihr Amerikaner deutscher und österreich-ungarischer Abkunft, es ist Eure Ehrenpflicht, Eure Stammesbrüder in Sibirien vor einem qualvollen Hinsiechen zu bewahren. Jeder einzelne muß an dem Volksfest, dessen gesammte Einkünfte den Kriegsnotleidenden zu Gute kommen, teilnehmen und sein Scherflein im Dienste wahrer Humanität beitragen.

Der Hilfsausschuß für die deutschen und österreich-ungarischen Kriegsnotleidenden in Sibirien und den deutschen Kolonien.

Mußten entlassen werden.

Postangestellte, die bei der Armee sind, verlieren ihre Stellen.

Auf Weisung des Generalpostmeisters hat Postmeister Campbell gestern 130 Gehilfen, Träger und andere Angestellte im hiesigen Postamt entlassen, weil die Leute im Heeresdienst an der mexikanischen Grenze sind und deshalb, nach einer kürzlich im Postdienst eingeführten Vorschrift, nicht als Postangestellte auf den Listen weitergeführt werden können. Die Sache ist aber, wie Postmeister Campbell erläuterte, nicht ganz so schlimm, wie sie auf den ersten Blick aussieht, denn die Leute können, nachdem sie aus der Armee ehrenvoll entlassen worden sind, wieder angestellt werden. Als sie zur Front abgingen, hörte ihre Bezahlung auf, ausgenommen für die Zeit, die sie als Ferienzeit zu beanspruchen hatten. Ihre Stellen werden jetzt nicht mehr, wie bisher, von Aushelfern, sondern von dauernd Angestellten besetzt werden.

Aus Vereinskreisen.

Die Liedertafel Vorwärts hält während des Sommers ihre Versammlungen nicht in ihrer Vereinshalle, sondern bald in diesem, bald in jenem gemütlichen und kühlen Lokal ab. Am letzten Freitag waren die Sänger die Gäste ihres Sangesbruders Fritz Führer in dessen Lokal an North und Ashland Ave., am nächsten Freitag werden sie sich im Winona Garten des Herrn Charles Witt mit ihren Damen einfinden, und da eine wichtige Angelegenheit zur Beschlußnahme steht, so erwartet Präsident Charles Kellermann, daß kein Mitglied fehlt.

Eine „Trolly Party" veranstaltet der Bürger Frauenverein von Lake View am kommenden Samstag. Abgefahren wird punkt 5 Uhr Nachmittags von Roscoe Str. und Western Ave., das Ziel der Fahrt bildet der Exzelsior Park, wo um 7 Uhr gegessen wird. Die Beteiligung kostet, mit Einschluß der Fahrt, des Essens und des Tanzvergnügens, für Mitglieder 35 Cents, für Freunde $1. Auch Kinder zahlen den vollen Preis, ausgenommen Schoßkinder, welche frei sind. Die Tickets müssen bis spätestens morgen bei Präsidentin Auguste Triphahn, 2312 Roscoe Str., oder Frau Julie Rutzen, 3649 N. Sawyer Ave., oder Frau Anna Giese, 3753 N. Albany Ave., gekauft werden. Die Mitglieder werden ersucht, das Vereinsabzeichen anzulegen.

Parkkonzerte.

Die Chicagoer Kapelle wird heute Abend im Jackson Park konzertiren, morgen im Grant Park, Donnerstag im Washington Park, Freitag an 96. Straße und Longwood Drive, Samstag im Grant Park und Sonntag Nachmittag auf der städtischen Mole. Die Konzerte im Jackson und im Washington Park sind die letzten der Saison in diesen Parks. Dem morgigen Konzert im Grant Park werden die Mitglieder der Chicago Association of Commerce beiwohnen.

Euer Haus ist Eure Burg.

Nichts ist zu gut für das amerikanische Heim — Euer Heim.

Für Euren Tisch habt Ihr das Recht auf die gesundesten und besten Sachen, die zu haben sind.

Ihr habt ein Recht auf Euren Rinderbraten — und Ihr habt ein Recht auf Euer zuträgliches Glas ehrliches Bier.

Und es gibt ein Bier, besonders für den Hausgebrauch, das das köstlichste, das echteste Nährgetränk in Amerika ist.

Dieses Bier besitzt den ganzen Nährwert des Getreides, das Aroma des Hopfens und einen eigenartigen, rahmigen, köstlichen eigenen Geschmack.

Es ist, was das feinste Bier nur sein kann — genau was Bier sein sollte — gesund, rein und gut.

„Dies ist die Art Bier, die Blatz braut"

Blatz MILWAUKEE Private Stock

An Zapf oder in Flaschen in den besten Plätzen

Telephonirt nach einer Kiste für Euer Heim—Haymarket 4160

Chicago Zweigoffice: Ecke Union und Erie Str.

Lokalbericht.

Triumph der Gefängnißarchitektur

Als solcher wird der in Angriff genommene neue Zuchthausbau bezeichnet.

Als ein Triumph der Gefängnißarchitektur wird das neue Zuchthaus Joliet, mit dessen Bau vor wenigen Tagen begonnen wurde, von hiesigen und den Sachverständigen Europas, denen der Plan vor mehreren Jahren von einer vom damaligen Gouverneur Deneen ernannten Kommission zur Begutachtung unterbreitet wurde, bezeichnet. Das Gelände, 2193 Acres, wurde vor vier Jahren gekauft. Es ist vier Meilen von der jetzigen Strafanstalt und im Nordwesten von Joliet gelegen, und wurde in der Zwischenzeit mit Gemüse bebaut, das im Zuchthaus verbraucht wurde.

Die neue Strafanstalt wird aus acht runden Zellenhäusern bestehen, die um den Speisesaal liegen. Von jedem der Zellenhäuser führt ein Korridor nach dem Speisesaal. Jedes Zellenhaus hat 150 Fuß Durchmesser und kann 250 Sträflinge beherbergen. Alle Fenster führen nach dem mit einer hohen Mauer umgebenen Hof. Die innere Wand besteht aus Glas, so daß jede Zelle einen Raum für sich bildet. Inmitten des Zellenraumes befindet sich der Beobachtungsturm, von dem aus der Wächter jede einzelne Zelle übersehen und den Insassen, ohne von diesem gesehen zu werden, beobachten kann. Das Dach besteht aus Glas. Für ausgezeichnete Ventilation ist Sorge getragen. Die Luft wird gewaschen und kann erhitzt werden. Die Innen- und Außenfenster sind mit stählernen, in die Glasstruktur eingefügten Gitterstäben versehen. Sämmtliche Zellenhäuser sind durch unterirdische Tunnels mit dem Verwaltungsgebäude verbunden. Im Falle eines Ausbruchsversuchs können die Tunnels augenblicklich geschlossen werden. An einer Seite der Zellenhäuser befindet sich die Kapelle, an der anderen das Hospital. Nicht weit davon sind die Werkstätten gelegen, und zwischen diesen und der Umfriedungsmauer befindet sich die Pumpstation, die Wohnungen des Direktors und seiner Gehilfen liegen außerhalb der Mauer in der Nähe des Verwaltungsgebäudes.

Das Cannstatter Volksfest.

Es wird auch am Festsonntag Bacchus und Gambrinus gehuldigt.

Das drohende Gespenst eines puritanischen Sonntags ist am bevorstehenden 39. Schwabenfest vorübergegangen. Es wird an vier Tagen, dem kommenden Samstag, Sonntag und Montag und am Samstag, dem 26. August, in Brands Park gefeiert werden, und gerade der Tag des Herrn soll nunmehr der Glanzpunkt des viertägigen Festes werden, indem der kommende Sonntag zum „Rotekreuztag" bestimmt worden ist. Infolge besonderer Erlaubniß des deutschen Botschafters in Washington, Grafen von Bernstorff, ist mit gütiger Vermittlung des hiesigen Konsuls Baron von Reiswitz die hier gastirende deutsche Marinekapelle dem Schwabenverein für ein Nachmittagskonzert zur Verfügung gestellt, und Kapellmeister Wille wird ein erlesenes Programm zur Durchführung bringen. Der Reinertrag dieses Festsonntages fließt unverkürzt den Kriegsnotleidenden der Zentralmächte zu, und des guten Zweckes halber ist es zu erwarten, daß das gesammte Deutschtum Chicagos und Umgegend in hellen Schaaren herbeiströmt. Zudem werden in Chicago noch nie vorgeführte Kriegswandelbilder, sowie die im letzten Jahre aufgenommenen Wandelbilder vom Cannstatter Volksfest gezeigt werden. Die übrigen Merkmale des Festes sind dieselben wie immer: Stuttgarter Hofkeller mit sprudelndem Rüdesheimer, infolge behördlicher Freigabe auch am Sonntag, prachtvolle Fruchtsäule auf dem schön geschmückten Tempel des Bachus, auch des Bieres würzigen Geschmack kann nach Belieben gehuldigt werden, Künstler-Vorstellungen, Miniatur-Zirkus, Kasperletheater, Abends Kriegswandelbilder und die patriotische Fest-Aufführung: „Aus großer Zeit" sollten gewiß jeden Besucher zufriedenstellen.

Der Vorstand bittet nun insonderheit die Mitglieder des Schwabenvereins, an diesem Rotekreuz-Festsonntage von den Privilegium des freien Eintritts keinen Gebrauch zu machen, sondern wie alle übrigen Besucher den bescheidenen Eintrittspreis von 25 Cents zu erlegen, damit ein des Zweckes würdiger Ueberschuß erzielt werden kann. Freikarten sind für diesen Tag selbstverständlich ausgeschlossen. Da die übrigen Festtage, wie oben angekündigt, abgehalten werden, bietet sich für Jedermann genügend Gelegenheit, die Festesfreude bis zum fröhlichen Ende zu genießen.

Das Tsingtau-Orchester.

Das heutige Konzert. — Morgen Auftreten des Chicago Singvereins.

Auf dem Programm des heutigen Konzerts des Tsingtau-Orchesters im Riverview Park sind u. a. die Ouverturen zu Nicolais „Lustigen Weibern" und Bellinis „Norma" verzeichnet, auch das Andante aus Beethovens „Sonate pathetique", Offenbach-Melodieen und Militärmusik werden gespielt werden. Das vollständige Programm lautet:

1. „Unter dem Sternenbanner", Marsch...Sousa
2. Ouvertüre z. Op.: „Die lustigen Weiber von Windsor" ...Nicolai
3. Andante a. d. Sonate „Pathetique" ...Beethoven
4. „Offenbachiana" ...Conradi
5. Ouvertüre z. Op.: „Norma" ...Bellini
6. „Das Herz am Rhein", Lied für Posaunen-Solo ...Hill (Herr Reinhardt.)
7. „Nachtschwärmer", Walzer ...Ziehrer
8. Melodien a. d. Op.: „Faust und Margarete" ...Gounod
9. „Die Wachtparade kommt", Charakterstück...Eilenberg
10. „Auf der Wacht", Lied für Trompeten-Solo ...Diering
11. „Soldateska", Militärisches Potpourri...Seidenglanz
12. Zwei Märsche—
    a) Treue Waffengefährten....Blankenburg
    b) Einzug der Gladiatoren.........Fucik

Ein wahres Galaprogramm aber ist für morgen Abend, anläßlich der Mitwirkung des Chicago Singvereins bei dem Konzert aufgestellt worden. Der Verein wird unter der Leitung von Herrn W. Böppler, wie schon mitgeteilt, „Die Ehre Gottes" von Beethoven, 43. Psalm (Richte mich, Gott), für 8stimmigen Chor, von Mendelssohn und Altniederländisches Dankgebet (mit Orchester), von Kremser, die beiden herrlichen deutschen Volkslieder „Morgenrot" und „Loreley", von Silcher, sowie zusammen mit dem Publikum und dem Spiel des Orchesters, je einen Vers von „Die Wacht am Rhein", „Deutschland, Deutschland über Alles" u. „Amerika" singen. Als Orchesterstücke sind u. a. der Tannhäusermarsch von Wagner, Beethovens „Egmont"-Ouvertüre und deutsche Lieder und Märsche ausgewählt worden. Es ist zu erwarten, daß diese außerordentlichen Darbietungen das weiteste Interesse beim Deutschtum erwecken und auch einen außerordentlichen Besuch veranlassen werden. Nachstehend das ganze Programm:

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg a. d. Op.: „Tannhäuser" ...Wagner
2. Ouvertüre zu „Egmont" ...Beethoven
3. a) „Die Ehre Gottes" ...Beethoven
   b) 43. Psalm (Richte mich Gott) für 8-stimmigen Chor ...Mendelssohn
   c) Altniederländisches Dankgebet (mit Orchester) ...Kremser
   Gesungen vom Chicago Singverein.
   Chormeister...Herr Wm. Boeppler
4. Melodien a. d. Op.: „Lohengrin"...Wagner
5. Jubel-Ouvertüre ...Weber
6. Zwei deutsche Volkslieder—
   a) Morgenrot, und
   b) Die Lorelei ...Silcher
   Gesungen vom Chicago Singverein.
   Chormeister...Herr Wm. Boeppler
7. Historische Märsche...Wieprecht
   Einleitung, Dessauer, Hohenfriedberger, Torgauer, Koburger, Yorkscher, Pariser, Weißenburger, Kaisermarsch von Wagner.
8. Studentenlieder-Potpourri Nr. 1..Kohlmann
9. „Aufforderung zum Tanz", Rondo...Weber
10. Chor, Gäste und Orchester—
    a) Die Wacht am Rhein......Je einen Vers
    b) Deutschland über alles.... do.
    Chormeister...Herr Wm. Boeppler
    c) Amerika.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Deutsche Wittwenverein veranstaltet am morgigen Mittwoch einen Ausflug nach Michigan City. Die Wasserfahrt wird um 9:30 Uhr Vormittags mit dem Dampfer „Theodore Roosevelt" angetreten, der von der städtischen Mole am Fuß der Grand Ave. abfährt. Die Mitglieder sehen einem recht vergnügten Tag entgegen und rechnen auf zahlreiche Beteiligung seitens ihrer Freunde. Tickets kosten im Vorverkauf bei den Damen Emma Stamm, 720 North Ave., und Anna Anders, 2223 Southport Ave., 75c, am Dampfer $1, Kinder zahlen 40 Cents.

Die Logen Fortschritt und Kolumbus vom Order of Mutual Protection haben sich zu dem Zwecke zusammengeschlossen, um am kommenden Samstag, im Ashland Sommergarten, Ecke N. Ashland Ave. und Addison Str., ein Piknik abzuhalten, einerlei ob es schönes Wetter ist oder regnet. Bei Regenwetter findet das Fest einfach in der Gartenhalle statt. Der Festausschuß stellt allen Besuchern einige schöne Stunden in Aussicht.

„Forest Park ist naß, drum gibt's dort Bier vom Faß", auch an Sonntagen, und ganz besonders am kommenden Sonntag, denn an diesem Tage halten alle Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins ihr allgemeines Sommerfest im Altenheimpark an Madison Str., in der Nähe des Desplainesflusses. Dieser Park ist erstens bekanntlich herrlich gelegen und von allen Richtungen aus leicht zu erreichen. Zum Zweiten aber ist ein munterer Festausschuß sozusagen Tag und Nacht auf den Beinen, um den Naturgenuß durch Volksbelustigungen zu verdreifachen. Es wird also Spiele für Erwachsene und Kinder geben, Preiskegeln usw., eine auserlesene Kapelle wird zum Tanz aufspielen, ja sogar eine athletische Vorstellung wird gegeben, denn der Verein hat in seinen Reihen zwei bekannte Ringkämpfer, die Herren Louis Talaber und Theo. Tonnemann.

Am kommenden Sonntag hält die Plattdeutsche Gilde Wachtel Nr. 13 im Piknikhain von Riverview ihr jährliches Sommerfest ab. Diese Gilde, die infolge der Verschmelzung mit der Gilde Teutonia Nr. 61 über eine sehr große Mitgliederzahl verfügt, hat alles Erdenkliche aufgeboten, um ihren zahlreichen Freunden und Gästen einen angenehmen Tag zu verschaffen. Für Belustigung, sowie gute Musik und Erfrischungen hat das Komite bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die Chicago Liedertafel veranstaltet am kommenden Sonntag in Vogels Garten an der Metropolitan Hochbahn (Garfield Park Linie) und Harlem Avenue, ein großes Sänger- und Sommernachtsfest. U. a. werden drei Geldpreise an die am stärksten vertretenen Gesangvereine verteilt werden, obwohl Sänger mit Abzeichen oder Mitgliedskarte freien Eintritt haben. Viele schöne Preise stehen auch den Freunden von „Gut Holz" in Aussicht, für die Jugend wird es Preisspiele geben und für die Tanzlustigen ein gutes Orchester. Viele andere Belustigungen sind vorgesehen, und die Liste der Speisen und Getränke wird angenehme Ueberraschungen bieten.

Der Verein Saxonia veranstaltet am kommenden Sonntag ein Familienfest und Basketpiknik in Worth, Ill. Der Ausschuß hat für Belustigungen für Jung und Alt, sowie für ein gutes Mittagessen und andere Erfrischungen bestens gesorgt, sodaß die Teilnehmer einem vergnügungsreichen Tage entgegensehen können. Hin- und Rückfahrt kostet für Erwachsene 40 Cents, für Kinder unter 12 Jahren die Hälfte, die Beteiligung am Fest für Familie kostet $1 einschließlich der Bezahlung für Getränke. Abgefahren wird vom Polk Str.-Bahnhof auf der Wabash-Bahn um 8:30 Uhr Morgens und 1:20 Uhr Nachmittags.

Am Samstag, dem 26. August, veranstaltet der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., eine große außergewöhnliche Festlichkeit, genannt: „Sommernachts-Traum in Alt-Wien." Der Eintritt ist bei Vorzeigung von Vereins-Abzeichen frei. Anfang 7 Uhr Abends. Dieses Fest soll die vorher abgehaltenen Feste weit übertreffen. Der Festausschuß bemüht sich, etwas Besonderes, noch nie Dagewesenes zu bieten. Das Alt-Wien von der Weltausstellung in Chicago wird in angenehme Erinnerung gebracht werden. Nebenbei wird in der oberen Halle das „Schwechater Bräu-Stüb'l" (ein bekanntes Wirtshaus in Wien) eingerichtet werden, wo bei besonders schmackhaften Getränken echte Wiener Künstler die Gäste unterhalten werden. Das Kaffeehaus „Budapest" wird im Speisesaal eingerichtet, wo pikante Speisen servirt werden und eine echte Zigeunerkapelle aufspielen wird. Für angenehme Temperatur in der Halle wird bestens gesorgt. Dieses ist ein Kostümfest, und die Besucher sind gebeten, wenn möglich in heimatlicher Landestracht zu kommen.

Die letzte Agitationsversammlung des Ewig Treu war trotz des warmen Wetters ein durchschlagender Erfolg. Die Halle war gut besetzt, und nur ein paar nicht Vorbereitete gingen weg, ohne Mitglied zu werden, versprachen jedoch, in der nächsten Versammlung am Samstag, dem 26. August, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., wieder da zu sein und Mitglied zu werden. An diesem Abend ist Schluß der Aufnahme ohne Unterschied des Alters und ohne Arzt, es ist bereits um einen Charter angefragt, der jedenfalls am 26. August da sein wird. Wer also noch rüstig, wenn auch alt ist, versäume diese Versammlung nicht. Besondere Beiträge bei Todesfällen werden nicht erhoben, es werden monatlich 50 Cents für Kranken- und Todesfälle eingezogen.

Am Sonntag, dem 27. August, veranstaltet der Unterstützungsbund deutscher Odd Fellows und Rebekahs ein großes Volksfest zum Besten des deutschen und österreichisch-ungarischen Roten Kreuzes in dem herrlich gelegenen Calumet Grove, Blue Island. Wie bei den früheren Festlichkeiten, so fließen auch dieses Mal die Gesammteinnahmen in die Kasse des Roten Kreuzes, und es sollte deshalb auch dieses Fest die vollste Unterstützung aller Deutschen, Oesterreicher und Ungarn finden. Preiskegeln für Damen und Herren, sowie Volksbelustigungen aller Art werden gewiß nicht verfehlen, die größte Anziehungskraft auszuüben und jedem Besucher angenehme Stunden zu bereiten. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen der Herren Alfred Hecht, Präsident; A. T. Roner, Vizepräsident; Fritz Schalk, Sekretär; John F. Blattau, Schatzmeister, sowie der Vorsitzende der betreffenden Unterausschüsse, Herren John Novatky und Ch. F. Dosch und der Damen Catharine Höfer, Rosa Schmalz, Juliana Schmidt, Elsie Ott und Elisabeth Goetter. Von Halsted und 63. Straße fahren Straßenbahnwagen direkt nach dem Grove. Der Eintritt kostet 25 Cents, Kinder unter 14 Jahren frei.

Der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Krankenunterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 27. August, in River Grove, Ill., sein großes Piknik, verbunden mit Kaiser Franz Josefs 86. Geburtstagsfeier, wozu alle Mitglieder, Freunde und Gönner sammt Familien höflich eingeladen sind. Das Fest beginnt um 9 Uhr Morgens, es sollte daher Niemand die Gelegenheit versäumen, den vollen Tag in der freien Natur zu genießen. Das Komite, welches aus tüchtigen Mitgliedern besteht, hat weder Kosten noch Mühe gespart, jeden einzelnen Teilnehmer zufrieden zu stellen. Verschiedene Belustigungen für Alt und Jung werden zur Ausführung kommen, Preisschießen, Preiskegeln, drahtlose Telegraphie, Feldsport und Aufmarsch der Gulasch-Kanone. Ein gutes Orchester wird das Beste beitragen. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Eintritt 25c die Person, die Automobilfahrt mit eingerechnet. Man fahre mit der Grand Ave. Linie bis zum Ende, wo Kraftwagen zur Weiterfahrt bereitstehen. Baden, Fischen und Jagen frei!

Das von den Vereinigten Männerchören vorbereitete Sommerfest und Konzert am Sonntag, dem 27. August, in Forest Park wird im wahren Sinne des Wortes ein echtes Volksfest werden. Es sind Vorkehrungen getroffen für allerlei Unterhaltungen, die Sänger können sich nach dem Konzert in Gruppen teilen und bei ausgezeichnetem Gerstensaft ihre Lieder erschallen lassen. Durst braucht Niemand zu leiden, „Near Beer" ist dort verpönt, jeder kann sich also zwanglos amüsiren. Ballmanns Kapelle wird die Konzertmusik liefern. Das ganze Deutschtum sollte sich an diesem Feste beteiligen, der Eintritt zum Park beträgt nur die geringe Summe von 10 Cents. Eintrittskarten sind bei allen Sängern, die zur Vereinigung gehören, zu haben. Der Massenchor tritt um 4 und 6 Uhr auf.

Der Thüringer Verein veranstaltet am Sonntag, dem 27. August, im Maple Grove, 6501—7 Irving Park Boulevard, ein großes Piknik und Sommernachtsfest, bei welchem es nach landsmännischer Weise urgemütlich hergehen wird. U. a. ist für ein ausgezeichnetes Orchester gesorgt, so daß die alten und jungen Tänzer sich nicht zu beklagen haben werden, hauptsächlich aber verbürgt sich der großherzogliche Hofschlächter Wilhelm Voreiter dafür, daß die Thüringer Würste, auf dem neu patentirten Roste gebraten, nie zuvor so gut gewesen sein werden, wie dieses Mal. Für die nötige Feuchtigkeit ist auch gesorgt, so daß Niemand zu verdursten braucht, desgleichen für sonstige angenehme Unterhaltung.

Der Schwäbische Sängerbund wird sein Sommerfest am Samstag, dem 2. September, im Ashlandgarten, an Ashland Ave. und Addison Str., abhalten. Dieser altbeliebte Verein hat seit mehreren Jahren keine derartige Festlichkeit mehr veranstaltet, und indem er es jetzt wieder tut, entspricht er einem allgemeinen Verlangen der Mitglieder und Freunde. Daß es auch diesmal höchst gemütlich, unterhaltend und vergnügt zugehen wird, dafür bürgen die Namen der Herren, welche mit Eifer und Umsicht die Vorkehrungen treffen und für Kegelspiel, Gesangsvorträge und viele andere Belustigungen für Groß und Klein sorgen. Die Herren sind John S. Jauch, Vorsitzer des Ausschusses; Hermann Hartwig, Georg Klaus, Alb. Palmer und Christ. Schlenker. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der Ausflug der Krieger-Kameradschaft nach Milwaukee findet, wie schon früher berichtet, am Sonntag, 3. September, einen Tag vor dem Arbeitertage, statt. Für diese herrliche Vergnügungsfahrt, bei der es an schönen Unterhaltungen nicht fehlen wird, sind schon viele Anmeldungen eingelaufen. Es ist unbedingt nötig, daß Jeder, der sich beteiligen will, so schnell als nur möglich seine Anmeldung macht. Der Ausschuß macht besonders darauf aufmerksam, daß dies ein Familien-Ausflug ist. Man nehme also seine „bessere Hälfte" mit, denn kein Vergnügen ohne Damen. Der Preis für die Reise von Chicago nach Milwaukee und zurück, Rundfahrt durch Milwaukee, Mittagessen und Unterhaltungen, ist für die Person $2.75. Anmeldungen nehmen entgegen: Heinrich Schlosser, 4839 Nord Claremont Str.; Fritz Grobel, 1608 Clybourn Ave.; Wilhelm Holz, 2528 Iowa Str., und G. Lamann, 3319 Evergreen Ave.

Unter Mordanklage.

Die Koronersgeschworenen überweisen drei angebliche Mörder der Grandjury.

Koronersgeschworene, die gestern den Inquest über den Tod dreier Personen abhielten, die in den letzten Tagen ermordet wurden, überwiesen drei Männer unter Mordanklage den Großgeschworenen. Die Angeklagten sind: Christian Wolf, der geständig ist, die Wittwe Emma Bender, Nr. 1846 N. Mozart Str., ermordet zu haben; Charles Guile, alias Doyle, aus St. Louis, der das Geständniß ablegte, im Möbelgeschäft von T. O'Donnell, Nr. 56 Ost 13. Straße, den Verkäufer Joseph Heß erschlagen zu haben, und Andreas Bepper, der den Schankwirt Christian Deubler, Nr. 918 W. Randolph Str., mit einem Fleischermesser tötete. Wolf und Guile werden nicht zur Stellung von Bürgschaft zugelassen.

Plötzlich wahnsinnig.

Drang mit einer Hutnadel auf Geheimpolizisten ein.

Nachdem Frau Ada Laboostier gestern in der Frauenabteilung der Bezirkswache an S. Clark Straße versucht hatte, sich mit einem ihrer Schuhe den Schädel einzuschlagen, wurde sie nach der Beobachtungsstation für Geisteskranke im Hospital des Arbeitshauses gebracht. Die Frau wurde in Haft genommen, als sie schreiend aus dem Postgebäude lief und versuchte, einen Detektive mit einer Hutnadel zu stechen. Die Unglückliche, die anscheinend plötzlich den Verstand verloren hat, konnte erst nach längerem Kampf überwältigt und hinter Schloß und Riegel gebracht werden.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy	1 Cent
By mail, in U. S., per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO · ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1891 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesandt werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 6 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 8c die Woche (Porto eingeschlossen). Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Die neueste britische Unverschämtheit.

Die britische Regierung hat dem Staatssekretär Lansing eine „vorläufige" Erklärung bezüglich der britischen Durchsuchung der überseeischen amerikanischen Post zugehen lassen.

Die Erklärung besteht aus ein wenig „Bedauern" und viel Unverschämtheit und ist Alles in Allem eine große freche Lüge. Eine Lüge der allerschlimmsten niedrigsten Art — der Art Lüge, die die Wahrheit teilweise und sogenannte halbe Wahrheiten sagt, die Wahrheit verdreht, bezw. ignorirt, wo sie sich nicht gut zum Besten des Lügners verdrehen läßt, und durch hämische Andeutungen und mehr oder weniger verhüllte Beschuldigungen den Geschädigten in die Verteidigung zu drängen sucht.

Die britische Darlegung gibt zu, daß Anfangs neutrale Korrespondenz, die mit feindlichen Interessen durchaus nichts zu tun hatte, einer Verzögerung unterworfen wurde, die „sehr bedauert wird", seither aber auf ein Mindestmaß gebracht worden sein soll. Dies „Mindestmaß" der Verzögerung stellt sich nach der britischen Erklärung auf höchstens einen oder drei Tage — an anderer Stelle wird aber gesagt, die geringste Verzögerung der Post zwischen den Ver. Staaten und Holland stelle sich auf zwei, die größte auf sieben Tage, während die amerikanisch-dänische Post zwischen sieben und zehn Tage lang aufgehalten werde, wo es nötig wurde, sie vom Dampfer abzunehmen, andernfalls „nur" vier Tage. Das läßt darauf schließen, daß das angebliche durchschnittliche Minimum der Verzögerung erlangt wird durch das Einschließen der amerikanischen Post von und nach Südamerika, China u. s. w. für deren Aufhalten auch vom britischen Standpunkte aus nicht der geringste Entschuldigungsgrund vorgebracht werden könnte.

Das ist schon unverschämt genug. Die britische Unverschämtheit wird aber zur bodenlosen Frechheit durch die Art und Weise, wie die Darstellung die Verantwortlichkeit für den längeren Aufenthalt, der der Post durch die britische Durchsuchung wird, auf die Neutralen, bezw. Amerika selbst abzuwälzen sucht. Man habe, heißt es da, alle Vorbereitungen getroffen gehabt, die zur schnellen Erledigung der Postdurchsuchung nötig schienen, unglücklicherweise habe man aber die Schwierigkeiten nicht voraussehen können, die sich alsbald einstellten. Man habe beispielsweise nicht annehmen können, daß Postsäcke, die als von einem neutralen Lande nach einem anderen neutralen Lande abgeschickt bezeichnet waren, nichts enthielten als Post von oder nach einem (den Engländern) feindlichen Lande: daß Postsäcke die angeblich nur Drucksachen enthielten, Gummi, Kaffee, Schmucksachen usw. bargen, sowie Korrespondenz jeglicher Art, und daß Personen, die nach und aus feindlichen Ländern schrieben ihre Briefe schon durch Zwischengänger in neutralen Ländern schickten.

Damit erfrecht die britische Regierung sich, Amerika und andere neutrale Länder der Täuschung zu beschuldigen, und der Umgehung der Vorschriften und „Gesetze", die Großbritannien selbherrlich erlassen hat: in direktem Widerspruch mit dem internationalen Gesetz.

Die völlige Ignorirung des internationalen Gesetzes, demzufolge nicht nur die Post zwischen neutralen Ländern völlig unantastbar ist, sondern auch die Post zwischen neutralen und kriegführenden Ländern frei sein soll, ist der Zipfel der britischen Unverschämtheit.

Nach dem internationalen Recht hat England keinerlei Recht, irgend welche amerikanische Post aufzuhalten und zu durchsuchen; es nimmt sich aber das Recht, alle Postsendungen zwischen Amerika und anderen neutralen Ländern aufzuhalten und zu durchsuchen, und davon zu zerstören, oder für sich zu behalten, was ihm beliebt, bezw. wertvoll erscheint. Die ganze Post zwischen den deutschen Mächten und Amerika scheint die britische Regierung einfach vernichten zu lassen, nachdem sie ihr entnahm, was ihr gefiel — nur ganz weniges solches Postgut geht durch, um nach monatelanger Verzögerung in die Hände der Adressaten zu gelangen.

Die jüngste britische Darstellung ist keine Erklärung und keine Entschuldigung, sondern eine Beschuldigung. England sucht die Neutralen der Täuschung zu beschuldigen und beschuldigt sich selbst der frechsten Verletzung allen internationalen Rechts, die nur denkbar ist. Das „Statement" — so wird die britische Auslassung genannt — ist eine grobe Unverschämtheit, die eine grobe Antwort herausfordert. Sie fügt Beleidigung zur Schädigung — insult to injury. Auf einen groben Klotz gehört ein grober Keil. Hoffentlich findet die Administration diesmal die richtige Antwort.

Wenn das Brot knapp wird.

(Kein Märchen.)

Der Verschwender, der sein Erbteil sorglos vergeudet und schließlich selbst an Notwendigsten Mangel leidet, ist in der Literatur aller Völker, auch in der Bibel, vertreten, und gleichmäßig wird er überall Anderen als warnendes Beispiel hingestellt. Der langen Reihe derartiger Toren hat sich seit längerem auch Onkel Sam angeschlossen. Im Vertrauen auf die überreichen Hilfsquellen, mit welchen Mutter Natur ihn bedacht, hat er seit vielen Jahrzehnten nur das Beste vom Besten für seine Zwecke verwendet und das Uebrige achtlos beiseite geworfen, die ganze Welt eingeladen, seine Vorräte mit verringern zu helfen, und Samen nur dort ausgesät, wo die Fruchtbarkeit des Bodens und belebendes Sonnenlicht ihm mühelos eine reiche Ernte sicherten. Daß sich sein Reichtum jemals erschöpfen könne, erschien ihm fast unglaublich, bis er eines Tages erwachte und ihm weite Lücken hier und dort entgegenstarrten.

Verschwunden waren die schier zahllosen Büffelherden, die seine Prairien bevölkerten, ein Bestand an Schlachtvieh war erstaunlich zusammengeschmolzen, seine Wälder waren fast ganz gelichtet und der Ertrag seiner Felder genügte kaum noch, seiner sich beständig vermehrenden Familie die erforderlichen Nahrungsmittel zu liefern. Besonders der letztere Umstand drohte, sich empfindlich bemerkbar zu machen, allein das Glück begünstigte den Leichtsinnigen, das Saatkorn trug zehn-, ja hundertfach Frucht, und reiche Ernten ermöglichten ihm fortgesetzt von fern wohnenden Handelsfreunden Luxusgegenstände und andere der Verschönerung des Lebens dienende Waaren für das seinen eigenen Bedarf übersteigende Getreide einzutauschen. Und so lebte er fröhlich in den Tag hinein, bis er beim Herannahen des nächsten Herbstes erkannte, daß Wind, Wetter und Gewürm seinen Saatfeldern übel mitgespielt, und ihm eine beträchtlich geringere Ernte bevorstände wie erwartet.

Wie bei einem Verschwender kaum anders zu erwarten, fuhr Onkel Sam jedoch unverändert fort, bei seinen auswärtigen Freunden Bestellungen auf ihm unentbehrlich dünkende Austauschwaaren zu machen, oder von Notleidenden ungewöhnlich hohe Summen Geld für ihnen zu lieferndes Getreide zu verlangen, und diesbezügliche Zusicherungen zu machen. Vergeblich war der Hinweis seiner Familienangehörigen, daß ihre eigene Speisekammer leer sei, die künstlich herbeigeführte Verringerung des Vorrats an Lebensmitteln eine Teuerung hervorzurufen drohe, vergeblich die Mahnung, daß Wohltun im eigenen Heim beginnen müsse, blinde Geld- und Profitgier regten den Selbstsüchtigen an, auf dem erwählten Pfade fortzuschreiten. Die Voraussagungen seiner Angehörigen aber näherten sich der Verwirklichung, denn die Brotverkäufer kündigten bereits an, daß die durch seine Handelsbeziehungen bewirkte Verteuerung des Getreides sie nötige, entweder das Gewicht des Brotes zu verringern oder dessen Preis zu verdoppeln. Und als, cho erhebt sich im ganzen Lande der Ruf: „Beschränke die Ausfuhr von Getreide bis zu jener Menge, die erforderlich ist, deiner eigenen Familie das notwendigste aller Lebensmittel zu einem ohne Sorgen und Entbehrungen erschwinglichen Preise zu sichern!" Immer lauter wird dieser Ruf, so eindringlich und vielstimmig, daß er sich auch Onkel Sam unwiderstehlich hörbar macht. Seine Familie weiß, daß ihr Oberhaupt ihren Ruf vernommen hat, sie sieht ihn zögern — was wird Onkel Sam tun?

Verstaatlichung des Fernsprechbetriebs.

Zu den im Dienste des öffentlichen Verkehrs stehenden Nutzmitteln, die ein großer Teil des Volkes der Verwaltung der Bundesregierung zu unterstellen wünscht, gehört auch das Telephon. Die Voraussetzung hierbei ist, daß eine Verschmelzung aller Fernsprechlinien unter einheitlicher Leitung eine Vereinfachung des Dienstes und eine Verbilligung des hierfür zu leistenden Entgelts herbeiführen muß.

So begründet eine solche Annahme im Prinzip erscheint, so fehlerhaft hat sie sich bisher erwiesen, wenn sie sich einem öffentlichen Dienst zuwendet, der wie der Fernsprechverkehr in der Hauptsache lokalen Karakters ist. Bis auf vereinzelte Ausnahmen bestätigt nichts die Erwartung, daß ein von der Bundesregierung geleitetes derartiges Unternehmen sich an Leistungsfähigkeit und Billigkeit einem ausschließlich von Geschäftsrücksichten beeinflußten überlegen erweisen wird.

Politik hat bisher fast alle Versuche, Regierungsunternehmungen im Wettbewerb mit privaten Geschäftsbetrieben siegreich bestehen zu lassen, als vergeblich gestaltet, und wird auch in Zukunft das gleiche Ergebniß herbeiführen, solange zeitweilige Notwendigkeit und Parteiwechsel der Regierung Lieferungskontrakte, Aemter und andere Vorteile zu Einsätzen im politischen Schachspiel machen. Hat doch selbst das größte und wertvollste aller Monopole im öffentlichen Verkehrsdienst, das Postwesen, stets mit einem Defizit zu rechnen gehabt, bis es unter der gegenwärtigen Bundesregierung, dank der Ausdehnung des Postpaketverkehrs und der Postsparbanken, jährlich einen bescheidenen Profit ergab. Manchmal mit stillschweigender Genehmigung der Regierung, meistens jedoch im Kampfe mit dieser, haben die Vertreter des Volkes in Kongreß und Bundessenat bisher noch immer ohne Parteirücksichten, durch Mehrheitsbeschluß oder austauschweise, unberechtigt hohe Bewilligungen für Postgebäude, Hafenbauten, Flußregulirungen und ähnliche Verbesserungen durchzusetzen gewußt, um sich das Wohlwollen und die Stimmen ihrer Wählerschaft für eine Wiederwahl zu sichern. Solange die politischen Verhältnisse des Landes, die vorherrschende Auffassung von politischer Moral und politischen Pflichten nicht eine gründliche Umwandlung erfahren, wird die dauernde Rentabilität fast eines jeden von der Regierung geleiteten Unternehmens in Frage gestellt sein.

Bei Erörterung des Telephonwesens wird häufig auf Europa hingewiesen, wo der Fernsprechbetrieb fast allgemein ein Regierungsmonopol darstellt, und einen ansehnlichen Profit ergibt. Die Gründe hierfür bedürfen für den intelligenten Leser kaum ausführlicher Erklärung. Abgesehen von der strafferen Beamtenorganisation, ihrer größeren Gewissenhaftigkeit und besseren Ueberwachung, muß ein Regierungsmonopol in europäischen Ländern, dessen Preise willkürlich erhöht oder auch erniedrigt werden können, unfehlbar einen Profit ergeben. Dagegen erweist sich ein Vergleich sonstiger Erscheinungen dem in Europa bestehenden Fernsprechbetrieben weniger günstig. Dort ist das Telephon noch in großem Maße eine vornehmlich dem Wohlhabenden dienende Verkehrserleichterung, da der hohe Preis dem kleinen Manne die Einführung dieser Verbesserung in seinem Heim nicht gestattet. Als Folge sind in den Ver. Staaten über 10,000,000 Fernsprecher, einer für jede 10. Person im Gebrauch, während sich für Europa diese Ziffern auf 4,000,000 bezw. einer für jede 125 Personen stellt. Eine besondere Ausnahme in dieser Beziehung machen nur die skandinavischen Länder, besonders Schweden, wo die Jahresmiete für ein Telephon nur $20 beträgt, und dem Mieter gestattet ist, unbeschränkt von Stadt zu Stadt innerhalb der Landesgrenzen zu telephoniren. Auch der Dienst, soweit er die Herstellung von Verbindungen betrifft, läßt vergleichsweise mit dem hier gewohnten viel zu wünschen übrig. In manchen Ländern ist die Zahl der Aufrufe für jedes Telephon beschränkt, oder der Mangel an geeigneten Vorkehrungen nötigt den Aufrufenden seinen Namen auf die in Reihefolge zu erledigende Warteliste setzen zu lassen, oder für besonders lebhaft in Anspruch genommene Fernsprecher die Zeit der gewünschten Verbindung vorher anzugeben.

Die vorstehenden Tatsachen sollten genügen auch dem begeisterten Anhänger der Verstaatlichung des Fernsprechverkehrs ein gründliches Studium der Frage nahezulegen, ehe er in dem befürworteten Regierungsbetrieb ein Allheilmittel für die Uebelstände befürwortet, unter welchen amerikanische Fernsprechmieter zu leiden haben. Die Verquickung von Geschäft und Politik unter Aufsicht der Regierung hat in diesem Lande bisher nicht sehr hoffnungerweckende Resultate ergeben.

Die Verluste der englischen Flotte.

Von L. Persius, Kapitän zur See a. D.

Unsere Presse brachte die Nachricht, daß durch die Schlacht vor dem Skagerrak der Verlust, den England an Kriegsschiffen zu beklagen habe, auf mehr als 130 Gefechtseinheiten mit über 600,000 Tonnen angewachsen sei. Diese Zahl dürfte nicht zu hoch gegriffen sein. Legt man die Zugeständnisse der britischen Admiralität zugrunde, so wird die Zahl allerdings nicht ganz erreicht. Aber es ist verständlich, daß die amtliche Stelle hin und wieder aus militärischen Rücksichten, wenn die übrige Welt zufällig nichts von dem Untergang eines Schiffes erfährt oder nicht einwandfreies Beweismaterial für ihn erbracht werden kann, einen Verlust nicht einräumt. Die nachstehend angezogenen Quellen erstrecken sich, wenn sie die Einbuße an Tonnengehalt der englischen Flotte errechnen, zum Beispiel auch auf Schiffe, wie das Linienschiff „Audacious" und den Schlachtkreuzer „Tiger", deren Verlust von der englischen Admiralität bislang nicht zugestanden worden ist. Eine erschöpfende, im großen und ganzen wenig anfechtbare namentliche Zusammenstellung der verlorenen Schiffe unter Hinzufügen des Datums, Grundes des Verlustes usw. bringt die Broschüre „Die deutsche Kriegsflotte und die fremden Seemächte 1916", Verlag E. S. Mittler u. Sohn, Berlin. Es sind die Verluste der englischen Flotte bis zum 31. Januar 1916 auf 83 Gefechtseinheiten mit 316,371 Tonnen (ohne Hilfskreuzer) angegeben. Anfang Mai brachte die „Kölnische Zeitung" eine Aufstellung, in der sich 105 Gefechtseinheiten mit 454,264 Tonnen verzeichnet finden. In der Mitteilung des Admiralstabs vom 7. Juni über das Ergebniß der Schlacht vor dem Skagerrak heißt es: „Bei Zugrundelegung der von amtlicher englischer Stelle bisher veröffentlichten Schiffsverluste ergibt sich ein Gesammtverlust der englischen Flotte von 117,750 Tonnen. Diese 117,750 Tonnen wären zunächst zu den obengenannten 454,264 Tonnen hinzuzurechnen (ist gleich 572,014). Ferner wurden zwei weitere Verluste im Mai und Juni noch nicht berücksichtigt. Am 5. Mai wurde das englische Unterseeboot „E 31" laut Admiralitätsmeldung bei Hornsriff durch deutsche Streitkräfte vernichtet, und am 6. Juni teilte die britische Admiralität den Untergang des Panzerkreuzers „Hamshire" (Kitchener an Bord) mit. Diese Verluste in Tonnenziffern ausgedrückt, d. h. 600 und 11,020, treten noch zu obigen 572,014 Tonnen hinzu (also insgesammt 583,634). Viel an 600,000 Tonnen fehlt somit nicht!

Um sich einen Begriff machen zu können über den Geldwert dieser 600,000 Tonnen, dazu mögen folgende Angaben dienen: Englische Werften berechneten vor dem Kriege durchschnittlich an Herstellungskosten moderner Linienschiffe — Dreadnoughts — 2000 bis 2200 Mark (deutsche Werften 2000 bis 2100) für eine Tonne, Schlachtkreuzer 1800 bis 1900 Mark, geschützte Kreuzer 2000 bis 2300 Mk. und Torpedoboote 3200 bis 3700 Mk. Ueber die Baukosten der Unterseeboote wurden verläßliche Angaben nicht bekannt. Moderne Unterseebote von etwa 800 bis 1000 Tonnen Deplacement kosten 3 bis 4 Millionen Mark.

Welche Ursachen führten zu den einzelnen Verlusten? In der Hauptsache fielen die verlorengegangenen Kriegsschiffe der Wirkung der feindlichen Waffen zum Opfer. Nur vereinzelt trugen die Schuld an der Vernichtung von Schiffen Unglücksfälle usw., wie Selbstentzündung von Munition, Schiffbruch infolge Auflaufens auf die Küste oder infolge Zusammenstoßes mit anderen Schiffen. Die „schwarzen Tage" für die britische Flotte, an denen die stärksten Verluste, und zwar durch Feindeshand zu verzeichnen waren, sind neben dem 31. Mai 1916 der 22. September 1914 — Weddingen versenkte drei Panzerkreuzer, „Cressy", „Aboukir" und „Hogue", mit zusammen 36,600 Tonnen — der 1. November 1914 — Schlacht bei Coronel, in der die Panzerkreuzer „Good Hope" und „Monmouth" mit 24,250 Tonnen verloren gingen, und der 18. März 1915 — vor den Dardanellen wurden die beiden Linienschiffe „Ocean" und „Irresistible", mit zusammen 28,400 Tonnen eingebüßt. Den Torpedoschüssen von Unterseebooten fielen zum Opfer an großen Gefechtseinheiten die Linienschiffe „Formidable" 1. Jan. 1915 — „U 24"), „Triumph" (25. Mai 1915) und „Majestic" (27. Mai 1915) durch deutsche Unterseeboote vor den Dardanellen, ferner die Panzerkreuzer „Aboukir", „Cressy" und „Hogue" (22. Sept. 1914) — durch „U 9". Von geschützten Kreuzern wurden durch Torpedos, die Unterseeboote abgefeuert hatten, versenkt: „Pathfinder" (5. Sept. 1914 durch „U 21"), „Hawke" (15. Okt. 1914 durch „U 9"), „Hermes" (31. Okt. 1914 durch „U 27"), und ein Kreuzer von „Arethusa"-Typ (10. Aug. 1915 durch „U 27"). Die Zerstörung durch Minenexplosion wurde festgestellt bei den beiden Linienschiffen „King Edward" (am 10. Jan. 1916) und „Russell" (am 28. April 1916). Die Frage, ob türkisches Geschützfeuer oder Minenexplosion an dem völligen Verlust der beiden Linienschiffe „Irresistible" und „Ocean" vor den Dardanellen die Schuld tragen, ist bis heute nicht geklärt. Sicher gingen aber auch noch die Panzerkreuzer „Argyll" (am 28. Okt. 1915), „Natal" (am 30. Dez. 1915) „Donegal" (Mitte Febr. 1916), und „Hamshire" (5. Juni 1916) — laut Mitteilung der britischen Admiralität vom 13. Juni 1916 — infolge Auflaufens auf Minen verloren. Den Torpedoschüssen, die von Torpedobooten abgefeuert waren, erlagen das Linienschiff „Goliath" (am 13. Mai 1915) vor den Dardanellen, und ein geschützter Kreuzer vom „Arethusa"-Typ (am 17. August 1915) in der Nordsee. In der Schlacht vor dem Skagerrak gaben wahrscheinlich auch Torpedoschüsse, von Torpedobooten versandt, verschiedenen Gefechtseinheiten den Todesstoß. Lediglich durch Geschützfeuer wurden vernichtet die Panzerkreuzer „Monmouth" und „Good Hope" (am 1. Nov. 1914) an der chilenischen Küste, und der kleine geschützte Kreuzer „Pegasus" (durch „Königsberg" auf der Reede von Zanzibar (20. Sept. 1914). Welche Schiffe in der Schlacht vor dem Skagerrak ganz allein infolge Beschießung durch Artillerie auf den Grund der Nordsee sanken, läßt sich zurzeit nicht sagen. Infolge Selbstentzündung von Munition flog das Linienschiff „Bulwark" am 26. Nov. 1914 in die Luft.

Was besagt der Verlust von rund 600,000 Tonnen, mit dem, wie oben aufgeführt wurde, zu rechnen ist, für die Stärke der englischen Flotte? Laut „Nauticus" 1914 — amtliches Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen — verfügte die englische Flotte am 15. Mai 1914 an fertigem Kriegsschiffmaterial über 2,205,040 Tonnen, und an im Bau befindlichen über 593,420 Tonnen. Im einzelnen waren vorhanden 59 neuere Linienschiffe mit 1,013,840 Tonnen, 43 Schlacht- bezw. Panzerkreuzer mit 604,540 Tonnen — unter beiden Klassen 29 Dreadnoughts mit 621,300 Tonnen — ferner über 58 geschützte Kreuzer mit 282,590 Tonnen (sowie 15 ältere mit 90,290 Tonnen), 185 große Torpedoboote mit 133,190 Tonnen und 69 Unterseeboote mit 31,170 Tonnen. Im Bau befanden sich 16 Linienschiffe, also Dreadnoughts oder Ueberdreadnoughts, mit 433,840 Tonnen, 1 Schlachtkreuzer mit 28,960 Tonnen, 21 geschützte Kreuzer mit 79,690 Tonnen, 30 Torpedoboote mit 30,930 Tonnen und 28 Unterseeboote mit rund 20,000 Tonnen. Sämmtliche als „im Bau befindlich" angeführten Gefechtseinheiten wurden, das muß als sicher gelten, während des Krieges fertiggestellt. Ferner erwarb England eine Reihe von großen und kleinen Schiffen, die sich für Rechnung fremder Regierungen auf britischen Werften beim Kriegsausbruch im Bau befanden, und endlich wurde wohl auch noch einiges Material, wie Monitore, Torpedo- und Unterseeboote usw. während des Krieges auf Kiel gelegt, fertiggestellt und frontbereit. Von dem ursprünglich anderen Staaten gehörigen und von England beschlagnahmten Material seien nur erwähnt das Linienschiff „Erin" („Reschadijeh", türkisch) und „Agincourt" („Rio-de-Janeiro", brasilianisch). Zu dem vor dem Kriegsausbruch vorhandenen Material, d. h. 2,205,040 Tonnen, sind also noch zunächst 593,420 Tonnen (bei Kriegsausbruch im Bau, aber zur Zeit frontbereit) hinzuzurechnen, ergibt 2,798,460 Tonnen. Ueber die Gefechtseinheiten, die während des Krieges auf die Hellinge gelegt und mittlerweile ebenfalls fertiggestellt wurden, läßt sich nichts Genaues sagen. Rund 600,000 Tonnen beträgt die Einbuße der englischen Flotte während des Krieges. Hätte England keine Verluste gehabt, so wäre der Bestand an Kriegsschiffsmaterial heute somit etwa 2,9 Millionen Tonnen an frontbereitem Schiffsmaterial.

Die deutsche Flotte verfügte nach „Nauticus" im Mai 1914 über 1,019,417 Tonnen an fertigem und 325,988 Tonnen an im Bau befindlichem Material (Summa 1,345,405 Tonnen). Ueber die Verluste unserer Flotte dürfen keine zusammenfassenden Betrachtungen gemacht werden. Aber jedermann wird, wenn er die Veröffentlichungen des Admiralstabs verfolgt, wissen, daß unsere Verluste, auch verhältnißmäßig, bei weitem nicht so schwer waren, als die der Engländer. Das ziffermäßige Stärkeverhältniß der beiden Flotten hat sich also zu unseren Gunsten nicht unerheblich verschoben. Dieser Umstand läßt uns die Kunde von den vernichteten 600,000 Tonnen englischen Kriegsschiffsmaterials mit besonderer Genugtuung begrüßen.

Unberechtigte französische Repressalien.

Die Art der Unterbringung sowie der Behandlung kriegsgefangener deutscher Offiziere in einer Anzahl von Lagern in Frankreich ließ von jeher außerordentlich zu wünschen übrig. Mehr als einmal war die deutsche Heeresverwaltung genötigt, im Interesse der deutschen Offiziere mit Vergeltungsmaßregeln einzugreifen. Zu den als schlecht bekannten Lagern, wie besonders Fougères, Fort Barreaux und Le Puy kamen seit April eine Anzahl neu eingerichteter, in denen die Verhältnisse noch bedeutend mangelhafter waren, besonders St. Angeau, Caussade, Clergoux-Sedière, Mougères, Servières und Mons par le Puy. Diese Lager sind außerordentlich überfüllt und befinden sich in alten, verwahrlosten und beschmutzten Gebäuden. Das Mobiliar ist mehr als dürftig und die hygienischen Einrichtungen sind, wie in Frankreich landesüblich, äußerst mäßig. So fehlt unter anderem jede Badeeinrichtung, Nachts stehen Kotkübel in den Zimmern.

Die französische Regierung behauptet, daß die Einrichtung der neugegründeten schlechten Lager eine durch die Mißstände in den deutschen Lagern Mainz, Halle, Villingen und Küstrin begründete Gegenmaßregel sei. Diese Behauptung ist vollkommen willkürlich, da in den genannten Lagern keine Mißstände bestehen. Daß die kriegsgefangenen Offiziere von diesen Gegenmaßregeln ihrer Regierung selbst überrascht sind, zeigen die folgenden Briefe französischer Offiziere aus Villingen, in denen ausdrücklich hervorgehoben wird, daß dort kein Anlaß zur Klage bestand.

„Mein lieber Freund! Wir haben heute morgen mit Erstaunen erfahren, daß ein Bericht über unser Lager Villingen gemacht worden war, wo wir, scheint es, schlecht behandelt würden. Das ist absolut falsch.

Gleich bei meiner Ankunft hier war ich betroffen über den großen Unterschied, der zwischen dem Lager Villingen und dem, woher ich kam, bestand.

Hier sind wir in einer sehr malerischen Gegend, die wir täglich bei Spaziergängen im Wald unter Führung eines deutschen Offiziers besichtigen. Diese Spaziergänge haben uns außerordentlich wohlgetan.

Das Essen ist sehr reichlich und vollkommen zubereitet. Eine Kantine und ein Laden erlauben uns, alles zu kaufen, was uns angenehm ist. Unsere Zimmer sind heiter und genügend luftig. Wir würden uns sehr wohl darin befinden, wenn wir um ein Geringes weniger zahlreich wären. Unsere Betten sind mit Federmatratzen versehen, die Bettwäsche ist sehr sauber. Der Hof ist geräumig und mit verschiedenen Spielen, darunter auch Tennis, versehen.

Die deutschen Offiziere des Lagers sind vollkommen korrekt, und wir können mit ihrer Liebenswürdigkeit nur zufrieden sein. Die Ueberwachung ist sehr diskret. Unsere Verpflichtungen beschränken sich auf das Erscheinen bei zwei Appellen täglich.

Sei so liebenswürdig, das Nötige zu tun, damit nicht länger einem unrichtigen Bericht Rechnung getragen würde. Denn wenn dieserhalb in Frankreich Gegenmaßregeln getroffen würden, so wären sie ungerecht.

Vergiß auch nicht, daß wir in der Folge verantwortlich gemacht werden und in ein Repressalienlager verschickt würden.

Ich zähle auf Deine gute Freundschaft, damit Du ohne Zögern das Nötige tust. Ich bitte Dich, Madame Marie meine ehrerbietigsten Grüße zu übermitteln. Ich umarme Dich herzlichst."

„... Ich will Dich auch sofort über eine andere Sache beruhigen: Es scheint, daß nach dem, was uns der Lagerkommandant mitteilt, man in Frankreich von einer schlechten Behandlung der französischen Offiziere hier in Villingen spricht. Du brauchst Dich nicht zu ängstigen und zu quälen; wir können nur an einen Irrtum im Namen des Lagers glauben, denn wenn nicht über unser Schicksal, welches das traurigste ist, das einen treffen kann, so haben wir uns wirklich über nichts, was es auch sei, zu beklagen. Wir werden hier mit allen Offizieren schuldigen Rücksichten behandelt, genießen eine sorgfältige, von französischen Köchen zubereitete Küche. Wenn die Wohnung auch gewisse Mängel zeigt, so gewährt sie doch den großen Vorteil eigener und persönlicher Abteilungen. Wir werden mit einem Wort so behandelt, wie es sein muß.

Wir genießen außerdem hier ein sehr vorteilhaftes Klima, und die häufigen Spaziergänge im Schwarzwald haben mir und meinen Kameraden eine große Besserung in unserem Gesundheitszustand gebracht. Es wäre bedauerlich, wenn infolge eines Irrtums Repressalien ergriffen würden und wir deren Folgen zu tragen hätten. Beunruhige Dich nicht, meine Teuere, sondern bitte meinen Bruder Jules, darüber mit Vignon und Delepierre zu sprechen. Ihre Adressen fallen mir nicht ein. Du mußt sie haben, in jedem Fall in der Kammer."

Natürlich hat die Heeresverwaltung sofort die nötigen Maßregeln ergriffen, damit in den schlechten französischen Offizierlagern und vor allem in den sogenannten Vergeltungslagern bald menschenwürdige Zustände geschaffen werden. Französische Offiziere in größerer Anzahl wurden in einigen Lagern vereinigt, wo in genauer Anlehnung an die aus Frankreich eingehenden Berichte möglichst ähnliche Zustände geschaffen sind. Im Interesse auch der französischen Offiziere in Deutschland kann nur gehofft werden, daß die französische Regierung nun endlich die Zustände in den Offiziergefangenenlagern von Grund auf verbessert und der Willkür der Kommandanten schleunigst ein Ende bereitet.

Koelling & Klappenbach
170 W. Adams Str. zwischen 5th Ave. und LaSalle Str.
Deutsche Bücher jeder Art
zu den niedrigsten Preisen.
Katalog auf Wunsch frei zugesandt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Enkelin und Nichte

Margaret E. Teichmann

am Montag, den 14. August 1916, im Alter von 4 Jahren 7 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. August, Nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, 2229 School Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil und Emma Teichmann, Eltern. Theodore Martin, Großvater. Elisabeth Martin, Tante.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Elisabeth Kruse

am 13. August im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. August 1916, um halb drei Uhr, vom Trauerhause, 1127 North Francisco Ave., mit Autos nach Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Rick Juern, John Kruse, Kinder. E. H. Juern, Schwiegersohn. Frau Amancia Kruse, Schwiegertochter. Rosalinde, Edna und John Kruse, Enkel.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Alma Holzapfel

(Mitglied des Logan Square Temple Nr. 3, Ladies of the Golden Eagle), Tante der verstorb. Hazel Hild, gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 16. August, 1:30 Nachm., vom Hause ihrer Schwester, 1552 Kolin Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Trauerfeier um 2:30 in der Kapelle daselbst. Um stilles Beileid bitten:

Henrietta Holzapfel, Mutter. Frieda Hild, Schwester. Mr. Hild, Schwager. Walter, Viola und Harriet Hild, Neffe und Nichten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Carolina Konrath, geb. Kopher, und Baby

am 14. August gestorben sind. Beerdigung am Mittwoch, den 16. August, 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5025 S. Marshfield Ave., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Seelmesse zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lazarus Konrath, Gatte. Marie, Lazarus, Emilh, Anna, Joseph und John, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise Lawler

am 14. August im Alter von 43 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 17. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 5615 Honore Str., nach dem Woodlawn-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

James R. Lawler, Gatte. Morris, Margaret und Gladys, Kinder.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Marie Schindler, geb. Duckhorn,

am 20. Juli nach langem Leiden gestorben und am 24. Juli in Vancouver, Wash., beerdigt worden ist.

Paul Schindler, Gatte. Magdalena Duckhorn, Mutter. Johann, George, Stephan Duckhorn, Brüder. Lena Klinkig und Katie, Schwestern.

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Aurora Nr. 92.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Ernst Warmbold jr.

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 16. August 1916, Nachm. 1 Uhr, von 2315 Altgeld Str. nach dem Eden-Friedhof.

Edward Herforth, Meister. H. A. Engelken, Schreiber.

Gestorben: William A. Ludwigs, am 14. Aug., 57 Jahre alt; geliebter Gatte von Anna G., geb. Erede, Vater von Arthur und Elmer. — Beerdigung Donnerstag, 17. Aug., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1850 Millard Ave., mit Autos nach Forest Home. — Mitglied der Garden City Loge Nr. 141, A. F. & A. M.; Wiley M. Egan Chapter, Thomas Council, St. Bernard Commandery Nr. 35, K. T., Oriental Consistory und Medinah Temple, A. A. O. N. M. S.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Karl Sirch,

welcher heute vor einem Jahre, am 15. August 1915, gestorben ist.

Ein Jahr ist heut' verflossen
In Trauer und in Schmerz,
Wir können es kaum fassen,
Du warst uns ans Herz.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, lieber Sohn und Bruder, nach.
Und nirgends wird ein Herze ruht,
Wohin uns unsere Füße tragen,
Das einst so treu für uns geschlagen.
Nun sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Von deinen dich liebenden Eltern, Brüdern und Schwestern Sirch, 1533 Montana Str.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwager

Bertram Lenzen

Gatte der verstorbenen Elisabeth Lenzen, geb. Casper

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, [illegible] Str., nach der St. Anthonius Kirche, wo eine Hochmesse zelebrirt wird, von da per Kutschen nach dem St. Mary's Friedhof. Mitglied der St. Nicholaus Court Nr. 20, C. O. F. Bitte keine Blumen. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Lenzen, geb. Casper (verst.), Gattin; Henry und Walter Lenzen, Mrs. Barbara Tummer, Kinder; Balthasar und Barbara Britz, Schwager und Schwägerin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser Vater und Stiefvater

August Giese

am 13. August im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Mitglied der [illegible] und der Knights & Ladies of America. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, 16. August, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2107 Bissell Str., per Autos nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophie Giese, geb. Cordes, Gattin; William, Emil und Fred, Mary Miller und Bertha Hager, Kinder; Gustav Fuelling; Sophie Kajcit, Louise Huber, Stiefkinder.

Aurora und New York Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Bruder

Franz König

geboren in [illegible], im Alter von 45 Jahren am 13. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. Aug., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, [illegible] nach dem [illegible] Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria König, geb. Pelzl, Gattin; Maria, Hans, Gisela, Hildegard, Lita und Willibald, Kinder. Theresia König, Maria Wöll, geb. König, Schwestern.

Todesanzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen unsere [illegible]

Anna Brockman, geb. Nedieske,

im Alter von 79 Jahren. Beerdigung am Mittwoch, den 16. August, 2 Uhr, vom Trauerhause, 2164 [illegible] Place, nach der [illegible] Kirche, [illegible] Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin Brockman, Gatte; Lydia, Arthur B. und Helen, Kinder; Augusta Nedieske, Mutter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Ernst Warmbold jr.

(des verstorbenen Ernst Warmbold fr.)

am 13. August im 31. Lebensjahre nach langer und schwerer Krankheit gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, 16. August, um 1 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 2315 Altgeld Str., mit Kutschen nach dem Eden Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adeline Warmbold, geb. Gohs, Mutter; Henry, Edwin und Charles, Brüder; Adelheid Warmbold, geb. [illegible], Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

John Germann

am 13. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. August, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 905 Marengo Ave., Forest Park, nach dem Woodlawn Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Germann, Gattin; Henry, Elizabeth und Elsie, Kinder, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Bruder und Schwager

Christian Teubler

am Sonntag Abend im Alter von 55 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 2 Uhr von Zweibrüder Kapelle, 912 N. Madison Str., mit Automobilen nach Graceland statt. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Teubler, Gattin; Charles Teubler, Bruder; nebst Verwandten.

Gestorben.

Mein innigst geliebter Gatte

Gerhard Haessen

im Alter von 81 Jahren nach schwerem Leiden. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. August, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3934 N. Irving Ave., nach dem St. Bonifazius Kirchhof. Die trauernde Gattin:

Maria Haessen, geb. Hund, nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Ferdinand L. Sachs,

welcher heute vor elf Jahren, am 15. August 1905, gestorben ist.

Sanft und ruhig sei dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß.
Du entrissen allem Kummer
Ward dir ein gar [illegible] Loos.
[illegible]
Gott sei Dank, wir folgen dir.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern: Gerhard und Louisa Sachs, Geschwistern.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu liefern. Schreibt für Katalog oder Telephon: Central 6690. Barry Monument Co., 12. und Canal. [illegible]

WALDHEIM FRIEDHOF
Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze in diesem schönen Friedhof zu haben. — General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 706; Local Telephon: Forest Park 157. A. G. Geiß, Präs.; August Pfeif, Vizepräs.; Ferd. Haas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.

Riverview
Wohltätigkeits-Konzerte vom TSINGTAU ORCHESTER
Kapelle des kais. deutschen S. Seebataillons. O. K. Wille, Kapellmeister.
Auspizien d. deutsch-öst.-ung. Hilfsgesellschaft. 8 Uhr. — Jeden Abend — 8 Uhr.
KINDERTAG
25,000 freie Fahrten auf [illegible]
Larkin Club-Tag
Mardi Gras Karneval eröffnet 26. August.
[illegible]

SCHWABEN-VEREIN
39. Cannstatter Volksfest
am Samstag, 19. August,
Sonntag, 20. August,
Rote Kreuz-Tag, mit Konzert der deutschen Marine-Kapelle. Montag, 21. Aug., u. Samstag, 26. August,
in Brands Park, Elston, nahe Belmont Avenue. [illegible]

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. [illegible]

Suchen Deutsche zu gewinnen.

Deutscher - Ausschuß im Interesse von Charles E. Hughes gegründet.

Für fünf Mittelstaaten.

Rathausklique und Faktion der Neutralen benutzen ihn augenscheinlich, um deutsche Stimmen für sich zu ködern. — F. S. Munro greift Gouv. Dunne an.

Ein „Nationaler deutschamerikanischer Konferenzausschuß", der die deutsche Wählerschaft im Interesse des republikanischen Nationaltickets bearbeiten soll, ist von einem kleinen Kreis hiesiger Deutscher ins Leben gerufen worden und wird die Leitung der Kampagne unter der deutschen Wählerschaft der Staaten Illinois, Indiana, Michigan, Jowa und Wisconsin übernehmen. Ein Hauptquartier wurde heute im fünften Stockwerk des National Life Gebäudes eröffnet. Es steht unter der Leitung Dr. Hermann Gerhards, der zum Kampagneleiter auserwählt worden ist.

Die neue Vereinigung wurde letzte Woche gegründet und erwählte zu Beamten die folgenden Herren: Präsident, H. L. Brand; Vizepräsident, M. F. Girten; Sekretär, Geo. Meyer; Schatzmeister, Ferdinand Walther. Sie ist, wie aus einer heute gemachten Ankündigung des lokalen republikanischen Hauptquartiers hervorgeht, ein Zweigverband der republikanischen Kampagneleitung.

Teilnehmer an der Versammlung, in der die neue Vereinigung gegründet wurde, waren sich heute anscheinend nicht völlig über ihre Ziele und über ihren Stand klar. Einer dieser Teilnehmer erklärte, so viel er wisse, sei die neue Vereinigung als ein Resultat der Konferenz deutschamerikanischer Kreise gedacht, die Ende Mai hier stattgefunden hat, doch glaube er nicht, daß eine Vereinigung, wie sie auf dieser Maikonferenz ins Auge gefaßt worden sei, auf die Unterstützung des republikanischen Nationalausschusses rechnen könne, da dieser natürlich nur ein Unternehmen finanziren würde, das er völlig kontroliren könne. Die Finanzirung des neuen Verbandes aber werde von dem republikanischen Nationalausschuß, bezw. der republikanischen Kampagneleitung, erwartet.

Daß republikanische Politiker die neue Vereinigung einfach als ein Anhängsel der republikanischen Parteiorganisation ansehen, ging aus einer Ankündigung hervor, welche die Kampagneleitung der Faktion der Neutralen und der Rathausklique heute Mittag machte. Sie läßt erkennen, daß sie die neue Organisation lediglich für ihre faktionellen Zwecke im Interesse des Prohibitions - Mayors Thompson und seiner Klique und der Neutralen auszubeuten beabsichtigt. Die Ankündigung lautet: „Herr A. A. Burger hat die Leitung der örtlichen Kampagne. Seine Aufgabe besteht in der Organisirung der deutschamerikanischen Wähler Chicagos im Interesse der regulären republikanischen Organisation." Die reguläre republikanische Organisation ist aber die Rathausklique unter Mayor Thompson und die Faktion der Neutralen.

Ist kein Faktionskandidat.

In einer Ansprache in Rockford erklärte Col. Frank O. Lowden gestern, daß er nicht als Kandidat einer einzelnen Faktion für das Gouverneursamt nominirt und erwählt werden wolle, daß er vielmehr die ungeteilte Unterstützung der ganzen republikanischen Partei verlange. „Einfach nach Springfield zu gehen, um den Titel Gouverneur zu erlangen, spricht mich nicht an", erklärte er. „Das würde mir einfach vier Jahre meines Lebens kosten, ohne dem Staat zu nützen oder mir die Befriedigung zu gewähren, daß ich etwas dauerndes geleistet hätte. Wenn ich nicht nach Springfield gehen kann unter Bedingungen, die mir gestatten, etwas für die Bevölkerung des Staates zu tun, liegt mir überhaupt nichts daran. Ich mag nicht nach Springfield gehen als Kandidat einer Faktion oder eines Flügels der Partei, sondern nur wenn ich mit Sicherheit auf die ungeteilte Unterstützung der ganzen Partei rechnen kann."

Hull verspricht Arbeitern Gehör.

In einer Ansprache in Robinson sicherte heute Staatssenator Morton D. Hull, der Gouverneurskandidat der Faktion West-Deneen, der organisirten Arbeiterschaft zu, daß sie Gehör finden würde. „Obwohl ich nicht Gouverneur einer einzelnen Klasse der Bevölkerung sein werde," erklärte er, „will ich doch versprechen, allen Arbeiterorganisationen so wie anderen Organisationen Gehör zu schenken, wenn sie um meine Hilfe für Besserung ihrer Lage nachsuchen. Obwohl ich in der Legislatur nicht für alle Vorlagen gestimmt habe, die im Namen der organisirten Arbeiterschaft eingereicht worden sind, habe ich doch für die meisten gearbeitet und gestimmt. Ich war es, der in einem kritischen Augenblick das jetzige Gesetz, das die Arbeitsstunden der Frauen auf zehn im Tag beschränkt, gerettet hat."

Smith Klub in der 32. Ward.

Ein Hughes-Smith Klub ist in der 32. Ward von Anhängern Col. Frank L. Smith's, unabhängigen Bewerbers um die republikanische Gouverneursnomination, gegründet worden. Der Klub hat Vertreter in jedem Wahlbezirk der Ward. R. V. Knox ist Präsident und J. N. Church Sekretär des Klubs, der in seiner gestrigen ersten Sitzung die Kandidatur Col. Smith's indossirt hat. In einem Beschluß, der zur Annahme kam, wird erklärt, die Nomination Col. Smith's werde den faktionellen Kämpfen ein Ende machen und dem Staat eine geschäftsmäßige, ehrliche und leistungsfähige Verwaltung sichern.

Greift Dunne an.

Daß Gouverneur Dunne verantwortlich gewesen sei für die Einhaltsklagen, durch die der Steuerzahler J. B. Fergus die Durchführung der staatlichen Budgetvorlage verhindert und eine Sondersitzung der Legislatur nötig gemacht habe, erklärte heute F. S. Munro, Bewerber um die republikanische Nomination für die Generalanwaltschaft und Anwalt Fergus', in einer Ansprache in Waukegan. Munro führte aus, daß er als Mitglied der Legislatur den Gouverneur ersucht habe, die Bewilligung mit seinem Veto zu belegen, die den Mitgliedern der Legislatur eine Gehaltszulage verschaffen sollte, obwohl dem gesetzliche Schwierigkeiten im Weg standen. Der Gouverneur habe ihm geantwortet, er habe um den Plan gewußt, und gesagt: „Lassen Sie doch den Mitgliedern das Geld zukommen." Gleichzeitig habe er ihm bedeutet, daß ein Steuerzahler ja die Bewilligung gerichtlich bekämpfen könne. Munro erklärte, er habe sich geschämt, da der Gouverneur es einer Privatperson überlassen habe, gegen den Plan gerichtlich vorzugehen, dessen Durchführung er habe vereiteln können.

Indossiren E. R. Litzinger.

Eine republikanische Organisation im Interesse der Faktion Deneen wurde gestern in der 4. Ward gegründet, die in der Countyparteileitung durch einen Anhänger der Faktion der Neutralen vertreten ist. Zum Präsidenten wurde Frank Doubek, früherer Alderman, zum Sekretär Arthur E. Sullivan und zum Schatzmeister Charles Bindemann erwählt. Die Organisation indossirte die Kandidatur Edward R. Litzingers für die republikanische Nomination für die Revisionsbehörde.

Sullivans Anhang verschnupft.

Mitglieder der Faktion Sullivan waren heute sehr verschnupft über die Nachricht, daß Anhänger des Präsidenten ihnen die Schuld daran, daß Raymond Robins, der frühere fortschrittliche Parteiführer, sich für Charles E. Hughes erklärt hat, zuschieben. Es wurde heute bekannt, daß Bundessenator Robert Owen von Oklahoma vor einigen Tagen in Chicago erklärt hat, die Schuld am Uebergang Robins' zu dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten trage die Faktion Sullivan, die ihn ins feindliche Lager getrieben habe, statt ihn für den Präsidenten zu gewinnen. Die Führer der Faktion wiesen daraufhin, daß sie alles getan hätten, um Robins für die demokratische Sache zu gewinnen, und ihm ihre Unterstützung zugesagt hätten, wenn er sich um die demokratische Gouverneursnomination beworben wolle.

Weiterhin trug zur Verstimmung im Lager der Faktion Sullivan die Nachricht bei, daß die Nationalkampagne in Chicago nicht in den Händen der Leiter der hiesigen Organisation und ihrer Freunde und des Vertreters des Staats im demokratischen Nationalausschuß Charles Böschenstein liegen werde, sondern in den Händen von Männern wie Morgan Davies, Irving Shuman von Sullivan und Carl S. Brooman von Bloomington, der sich vor zwei Jahren gegen Sullivan um die demokratische Nomination für den Bundessenat beworben hat, aber das Rennen gar bald aufgab. Führer der Faktion Sullivan wiesen daraufhin, daß keiner dieser Männer in Cook County oder im Staat über irgendwelchen Anhang verfüge.

Prophezeit Siege in Missouri.

Daß die Demokraten in der Novemberwahl im Staat Missouri siegreich bleiben würden, erklärte heute Edward F. Goltra von St. Louis, Vertreter Missouris im demokratischen Nationalausschuß. Goltra, der sich im demokratischen Hauptquartier einfand, erklärte, an der Wiederwahl Bundessenator Reeds und Sprecher Clarks sei kein Zweifel. Eben so sicher sei auf die Erwählung des demokratischen Gouverneurskandidaten Frederick D. Gardner und von vierzehn von den sechszehn Kandidaten für den Kongreß zu rechnen.

Freiwillige Auskunft.

Wm. Cowan spricht mit Bundesanwalt Clyne über Weizenpreise.

Unaufgefordert stattete heute Wm. Cowan, Chef der Mehlfirma W. M. Cowan & Son, 1302 Dearborn Gebäude, Bundesanwalt Clyne einen Besuch ab und entwickelte ihm seine Ansichten über die Lage auf dem Weizenmarkt. Herr Cowan ist kein Mitglied der Produktenbörse, auch nie gewesen, hat aber langjährige Erfahrung und ist beständig in Berührung mit Mühlen- und mit Bäckereibesitzern, daher sehr wohl in der Lage, ein sachverständiges Urteil abzugeben.

Herr Clyne lehnte es ab, sich über den Inhalt des Gesprächs zu äußern, es verlautet aber, daß Cowan seine Meinung dahin kundgegeben hat, daß die bis jetzt erreichte Höhe der Preise sich noch immer aus den natürlichen Verhältnissen erklären lasse und der Verdacht einer zugrunde liegenden Spekulation erst durch noch weitere Preissteigerung gerechtfertigt werden würde.

Herr Clyne sagte, daß er vielleicht heute noch mit James R. Patten eine Unterredung haben würde, während E. N. Hurley, Vorsitzer der Bundes-Handelskommission, vielleicht mit Bäckereibesitzern konferiren würde.

Leset die „Sonntagpost"

Englische Perfidie.

John Bulls Haltung gegenüber dem amerikanischen Hilfswerk für Polen.

Unter der Ueberschrift „Nochmals England und das amerikanische Hilfswerk für Polen" schreibt die „Nordd. Allg. Ztg." am 4. Juli:

Vor Monatsfrist legten wir die Gründe dar, warum die Bedingungen unannehmbar sind, unter denen die englische Regierung angeblich geneigt war, die Lebensmittelzufuhr für die Zivilbevölkerung Polens durch eine amerikanische Hilfskommission zu gestatten. Zugleich würdigten wir die Gegenvorschläge, die die amerikanische Regierung der englischen Regierung unterbreitet hatte. Diese Gegenvorschläge bieten jede Gewähr für die Erreichung des von den Amerikanern angestrebten Zieles. Wir bemerkten allerdings schon damals, daß England trotzdem verhindern würde, daß der Abschluß der Verhandlungen rechtzeitig erfolgt. Wenn das Abkommen nur bis Beginn des neuen Erntejahres Geltung haben sollte, so mußte jede neue Verhandlung die Möglichkeit der Zufuhr irgendwie nennenswerter Lebensmittelmengen illusorisch machen. Tatsächlich lehnte England rundweg ab, die Gegenvorschläge auch nur in Erwägung zu ziehen. Daraus wird es für jeden sachlich denkenden Menschen klar, daß es England mit dem Hilfswerk gar nicht ernst ist, und daß es die Bedingungen absichtlich so unannehmbar gestaltete, um Deutschland zu ihrer Zurückweisung zu zwingen und ihm die Schuld am Scheitern des Planes aufzubürden.

Dieser Gedankengang scheint sich auch den Herren jenseits des Kanals aufgedrängt zu haben. Darum wurde schleunigst Reuter veranlaßt, in einem langatmigen Telegramm die deutschen Gründe für die Ablehnung der englischen Bedingungen in entstellter Form wiederzugeben und mit gehässigen Kommentaren zu versehen. Mit der bewußt falschen, in ihrem Endziel sehr durchsichtigen Behauptung, die Wirtschaftspolitik Oesterreich-Ungarns stehe vollständig unter deutscher Kontrolle, wird der deutschen Regierung der Vorwurf der dem Engländer so geläufigen Scheinheiligkeit gemacht, weil sie dem unmöglichen Verlangen nicht zugestimmt, sich auch für die Versorgung des von Oesterreich-Ungarn besetzten Polens, sowie Serbiens, Montenegros und Albaniens verbindlich zu machen. Die Ententeregierungen könnten, sagt Reuter wörtlich, nicht zugeben, daß Polen in zwei Teile geteilt werden. Dabei scheint der Berichterstatter ganz zu vergessen, daß England selbst die von ihm besetzten Teile des befreundeten und verbündeten Frankreichs und Belgiens ebenfalls in eigene Verwaltung nehme.

Bewußt falsch ist auch die Behauptung, daß in Nordfrankreich nur ein kleiner Teil der Ernte den französischen Bauern überlassen wird. England könnte sich von den amerikanischen Hilfskomitees leicht eines Besseren belehren lassen, wenn es einer solchen Belehrung überhaupt zugänglich wäre. Es entrüstet sich darüber, daß die deutsche Verwaltung in Belgien darauf bedacht ist, daß die belgischen Arbeiter sich durch Arbeitsleistung der amerikanischen Wohltat würdig erweisen und nicht ausschließlich als Almosenempfänger leben, sondern von der gebotenen Arbeitsgelegenheit Gebrauch machen.

Radikalkur.

Joseph Parola wußte für sein Leiden kein anderes Mittel mehr.

Am Fuße der Branch Str. wurde heute die Leiche des 21 Jahre alten Joseph Parola aus dem Flusse gezogen, der seit Sonntag aus dem Alexianer Hospital vermißt wurde. Parola, der Nr. 1255 Norwood Ave. wohnte, fand im Hospital Aufnahme, weil er an fortwährendem nervösem Kopfschmerz litt. Sonntag Nachmittag gestattete man ihm, sich im Hospitalgarten zu ergehen, und von diesem Ausgang ist er nicht mehr zurückgekehrt. Es wird angenommen, daß der Unglückliche, von Schmerzen gepeinigt, seinem Leben durch einen Sprung in die Fluten ein Ende machte.

— Kaution. — Untersuchungsrichter: Wie konnten Sie nur den Häftling so ohne weiteres austreten lassen! Jetzt ist uns der Kerl, scheint's, richtig durchgebrannt. — Gefängnißwärter: I wo! Hängt ja sein Hut noch da!

Edelweiss BEER
Phone Canal 9
Phone Before Eleven, Delivered Before Seven
Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.

Stimmt für Hull

und ein neues Illinois.

Vernichtet die vereinigte Brigade der „Beute-Politiker".

Die staatsweite Vorwahl — so nahe bevorstehend — wird die Krisis entscheiden, die Illinois erreicht hat in dem vereinigten Bemühen der fortschrittlichen Republikaner, den Staat vor den Zwei-parteilichen Plünderern innerhalb der Partei zu retten. Die Schlachtlinien sind scharf gezogen. Gute Regierung — konstruktiver Republikanismus — geführt von seinem 10jährigen Befürworter, Senator Morton D. Hull — greift die „vereinigten" Banden der Beutepolitiker an.

Gegen die Hull Bewegung, ein neues Illinois zu schaffen, sind diejenigen, die geholfen und profitirt haben bei dem schändlichen Allen Gesetz 50jährigem Freibrief für die Straßenbahnen, die „Jack Pot Gesetzgeber", die „Bathroom" Bande, die den Lorimer ermöglichten, die „Slush Fund" Könige und andere, die in der Vergangenheit einen Preis für spezielle Privilegien festgesetzt und gute Regierung zwecks Graft unmöglich gemacht haben.

Diese zersetzenden Einflüsse haben sich vereinigt, Lowden als Gouverneur zu nominiren. Nicht weil er korrupt ist — sondern wegen seines nachgebenden Charakters, seiner Unerfahrenheit in staatlichen Angelegenheiten, seiner steten Bereitwilligkeit, sie mit Kampagne-Fonds zu versehen und seinen alten Anhängern aus dem Lorimer-Lager. Alle diese machen Lowden zu ihrem Plan passen, um ihre Krallen auf die staatlichen Institute zu legen, wie der Thompson-Flügel dieser Vereinigung jetzt die Verwaltung von Chicago in seinen Fängen hat. Dr. Theodor Sachs war ein Märtyrer des Plünderer-Bundes.

„Republikanische" Gesetzgeber, die sich ihren Partei-Kaukussen widersetzten, sich mit den Demokraten in Springfield vereinigten und einen Zwei-parteilichen Sprecher des Unterhauses erwählten — nicht einmal — sondern wiederholt — die zwei-parteilichen „Republikaner" bekämpfen jetzt Senator Hull, und ihr Schlachtruf ist „Harmonie!"

Aber laßt Euch nicht täuschen! Ihre Art von „Harmonie" bedeutet, daß Republikanern und dem Volk Schlafpulver eingegeben werden muß, sodaß sie die Vergangenheit derjenigen vergessen, die im Geheimen die Pläne fördern um Platz und Macht wieder zu erlangen durch die Nomination von Lowden, der ihr Kandidat, aber nicht ihr Führer ist.

Die Aufgabe guter Regierung ist groß und erheischt einen großen Staatsmann als Gouverneur — sie verlangt Mut, Ehrlichkeit und Tüchtigkeit, und das findet die Legislative Voters League in Sentor Hull. Von ihm sagt diese parteilose Liga in ihrem Bericht vom September 1910:

„Ein anerkannter Führer des fortschrittlichen Elements im Hause."

Und wiederum im Jan. 1912—„Einer der Hauptleiter der republikanisch-fortschrittlichen Organisation. Kein Beutepolitiker oder Reaktionär hat je seine Aufrichtigkeit bezweifelt."

Und im Okt. 1914—„Er steht in erster Reihe als eine Autorität in Legislatursachen und sollte gewählt werden."

Aber wie steht's mit Lowden? Beim Besprechen seiner ausdrücklichen Politik, die Führerschaft von sich zu wälzen wenn nominirt, sagte die Chicago Daily News kürzlich in einem Leitartikel:

„Falls Herr Lowden glaubt, daß im Falle er zum Gouverneur von Illinois gewählt wird, er nur zu handeln braucht in solchen Sachen, wie sie ihm unterbreitet werden, so mag er sich überzeugt halten, daß ein solches Tun nicht wirksam sein würde. Das Volk von Illinois ist berechtigt, als Gouverneur einen Mann zu haben, der Initiative besitzt und kräftig kämpft, die Zustände im Staate zu verbessern........

„Morton Hull........ Der scheint die richtige Auffassung von den Anforderungen der Lage zu haben. In einer seiner kürzlichen Reden sagte er: Falls zum Gouverneur nominirt und gewählt, werde ich alle legitime Macht des Amtes anwenden, eine fortschrittliche Gesetzgebung zu erlangen."

Sprecht mit Euren Freunden—Gewinnt Stimmen für Hull.

Erzählt Leuten, die Ihr trefft, von Hull und seinem 10-jährigen Rekord, wie er den langen Kampf führte, der die direkten Vorwahlen brachte und Zivildienst für Illinois. Sein Kampf für die Arbeiter — für kürzere Stunden für Frauen — für Versicherungs-Sicherstellung — für das Anti-Graft-Gesetz — für die Erneuerung der staatlichen Institute — für ehrliche Getreide-Inspizirung — für bessere Landstraßen — für reine Nahrungsmittel-Gesetze — für öffentliche Kontrolle der halböffentlichen Korporationen — für Abschaffung der Gag Rule — für Anti-Wucherer-Gesetze — für Leistungsfähigkeit in der Staatsverwaltung — dies sind nur einige der vielen aufbauenden Gesetze, die Senator Hull befürwortet hat.

Illinois braucht ihn, die Aufgaben guter Verwaltung weiter zu fördern.

Schickt uns Euren Namen und Adresse heute. Wir sagen Euch, wie Ihr helfen könnt, mit Hull zu gewinnen.

HULL CAMPAIGN COMMITTEE

Logan Hay, Sekr. 124 E. Sixth Str., Springfield, Ill.

Machen Feierabend.

Auch die Großgeschworenen haben zwei Wochen Pause eintreten lassen.

Die Großgeschworenen des Augusttermins sind nun auch in die Ferien gegangen und haben sich heute bis auf den 28. August vertagt. Ihre letzte Arbeit war die Inangriffnahme einer Untersuchung, die sich auf die angeblich bei den Hawthorner Rennen abgeschlossenen Wetten bezieht. Es wurden mehrere Personen in der Sache verhört, doch verweigert die Staatsanwaltschaft aus begreiflichen Gründen die Bekanntgabe der Namen von in diese Sache verwickelten Persönlichkeiten.

Fünf Anklagen auf Raub wurden gegen John Elovacki erhoben, den der Polizist Michael Slupikowski nach jahrelangem Suchen endlich auf der Westseite verhaftete. Elovacki soll einer der verwegensten Einbrecher der Stadt sein und gewinnt besonderes Interesse dadurch, daß die Polizei und Staatsanwaltschaft von ihm behauptet, er sei ein Freund des John Rudnit, der im Verdacht steht, den Polizisten Bror Johnson erschossen zu haben. Rudnik soll der Mann sein, der im Januar die Cooksche Touristenagentur am Jackson Boulevard nahe Wabash Ave. beraubte. Johnson wurde bei der Verfolgung des Räubers erschossen.

Die Anklage auf Totschlag wurde gegen Mabel Stevenson erhoben, die angeblich am 14. Juni im Countyhospital ihr einen Tag altes Kind mit Karbolsäure vergiftete.

Den Hunden zur Speise.

Am Fuße der Illinois Straße, in der Nähe des Seeufers, fand Stanley Miller, Nr. 7854 W. Lake Straße, die Leiche eines etwa zwei Wochen alten Kindes, dessen linkes Bein herumstreifende, hungrige Hunde abgeknabbert hatten. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 642 N. Clark Straße. Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet.

Zu Tode gequetscht.

Im Fahrstuhlschacht der Anlage der Alliance Buttery Company, Nr. 1924 Clybourn Ave., stolperte der 26jährige Arbeiter Mike Deaugelus, fiel zwischen den aufsteigenden Fahrstuhl und die vordere Schachtwand und wurde zu Tode gequetscht. Der Verunglückte wohnte im Hause Nr. 1319 Taylor Straße.

Freches Raubgelichter.

Auf der nach ihrer Wohnung Nr. 1599 W. Division Str. führende Treppe wurde Frau Nellie Kubis von zwei Banditen überfallen, gewürgt und um ihre $16 enthaltende Handtasche beraubt. Die Täter entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Leset die „Sonntagpost"

Angeblich gekaufte Diplome.

Schwere Beschuldigung gegen das College of Medicine & Surgery.

An Hilfsrichter Ball zur Aufnahme von Beweisen verwies heute Richter Walker die Klage des Studenten der Medizin W. J. Pellett gegen das Chicago College of Medicine and Surgery. Die Klage wurde vor mehreren Wochen vom Anwalt George L. Schein eingereicht. Pellett hat angeblich in dem College studirt und ein Mandamusverfahren eingereicht, in dem er verlangt, daß das College ihm ein Diplom gebe. Er behauptet, das College habe männlichen und weiblichen Studenten, welche jetzt den ärztlichen Beruf ausüben, solche Diplome für Geld verkauft, in vielen Fällen sogar noch ehe sie ihr Studium aufgenommen hatten. Anwalt Schein will den Nachweis führen, daß am 25. Mai 25 Studenten Diplome unter verdächtigen Umständen gegeben worden seien, nachdem die Fakultät sie zurückgewiesen hatte, und daß mindestens 50 Personen, welche jetzt als Aerzte praktiziren, ihre Diplome auf eine Art erworben haben, welche das Licht zu scheuen hat.

Im Trotz.

Wollte sich umbringen, weil sie wohlverdienten Verweis erhielt.

Die 16jährige Stenographin Edith Thompson Nr. 200 N. California Ave., war heute Morgen nach 1 Uhr heimgekehrt und hatte von ihrem Vater einen scharfen Verweis für ihr spätes Heimkommen erhalten. Erzürnt über die „Anmaßung" eines Vaters, begab sich das trotzige Ding in die Küche, wo es sämmtliche Brenner des Gasofens andrehte. Die Eltern nahmen jedoch den Gasgeruch wahr und fanden ihr Töchterchen halb betäubt auf dem Fußboden liegen. Edith wurde von einem Arzt bald wieder außer Gefahr gebracht und wird wohl nach der Lektion, die ihr der Vater hierauf erteilte, weitere Selbstmordversuche unterlassen.

Angebliche Postdiebe.

Bundeskommissär Foote wurden heute Arthur R. Miller und Charles Schmitt, Beide unter Anklage des Postdiebstahls, vorgeführt. Beide verzichteten auf ein Vorverhör und wurden der Grandjury überwiesen. Miller war Hilfspostmeister in Libertyville und soll Postgelder unterschlagen haben, Schmitt ist in das Postamt in Marley, Will County, eingebrochen und hat angeblich Briefmarken geraubt. Er wurde dabei von Postmeister Charles Healy angeschossen.

* Arthur Palmberg, Nr. 1153 No. Clark St., der einen Stand in dem Vergnügungspark Forest Park betrieb, starb gestern im Jefferson Park Hospital an den Verletzungen, die er erlitt, als er aus einem Kraftwagen fiel. Er hatte sich gegen die Tür des Schnauferls gelehnt, die sich während der Fahrt öffnete.

Verläßlicher Gradmesser.

Mangel an Frachtwagen Beweis für die im Lande herrschende Wohlfahrt.

Es gibt für den jeweils im Lande herrschenden Wohlstand kaum einen genaueren und verläßlicheren Gradmesser als die Statistik über den Betrieb der Eisenbahnen des Landes. Gestern wurden solche statistische Angaben über die Gesammtzahl der den Bahnen für den Frachtdienst zu Gebote stehenden Bahnwagen bekannt gegeben, und danach stellte sich die Zahl der in Reserve gehaltenen Frachtwagen jeder Art am 1. August auf 10,616, während sie am selben Tage des Vorjahres 265,000 Wagen betrug, am 1. Juli dieses Jahres noch 52,234. Es gebricht den Bahnen hauptsächlich an sog. „box cars", von denen sie volle 10,000 mehr zu Verfügung haben sollten, als vorhanden sind. Dabei ist zu bedenken, daß die Erntezeit kaum richtig eingesetzt hat, daß also der Versandt des Erntesegens erst noch zu bewältigen sein wird, eine Aufgabe, die den Bahnleitern unter der herrschenden Not an Frachtwagen großes Kopfzerbrechen verursachen dürfte. Sollte es außerdem noch zu einem allgemeinen Eisenbahnstreik kommen, so würde ein solcher, selbst wenn er von kurzer Dauer wäre, die Bahnen gerade jetzt empfindlicher treffen, als zu irgend einer anderen Zeit des Jahres.

Karambolage.

Güterwagen stürzt vom erhöhten Bahndamm und fällt auf Fuhrmann.

An der 40. und Dearborn Straße, wo die Eisenbahngeleise erhöht sind, entgleiste heute ein Oelwagen der Gürtelbahn, stieß gegen einen auf dem Nebengeleise stehenden Güterwagen und schob diesen ebenfalls vom Geleise, sodaß er über das Gerüst weg auf die Straße fiel. Der Fuhrmann Thomas Lerch, Nr. 4747 S. Hoyne Avenue, der gerade durch die Unterführung ging, wurde unter den Trümmern des Wagens begraben und mußte von den herbeigerufenen Feuerwehrmannschaften hervorgezogen werden. Er erlitt außer einem Armbruch tiefe Kopfwunden und innerlich schwere Verletzungen und mußte nach dem Lakeside Hospital gebracht werden.

Während die 58jährige Frau Elizabeth Krose auf der hinteren Veranda ihrer im Hause Nr. 7032 Stoney Island Ave. gelegenen Wohnung Wäsche aufhing, gab das Geländer nach, gegen das sie sich lehnte, und die Frau stürzte in den Hof. Sie trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß sie bald nach ihrer Einlieferung im Washington Park Hospital starb.

Kurz und Neu.

* Schwere Brandwunden, die später im Countyhospital seinen Tod herbeiführten, trug der 4jährige Francis Conway davon, als er einem Feuer zu nahe kam, das sein 8jähriger Bruder John hinter dem elterlichen Hause Nr. 2832 Arthington Str., angezündet hatte, um Abfall zu verbrennen.

Wilsons Nominationsbenachrichtigung.

Washington, D. C., 15. Aug. Die formelle Benachrichtigung des Präsidenten Wilson von seiner Wiedernomination für dieses Amt wird am 2. September stattfinden. Der Tag wurde heute endgiltig ausgewählt, als Vorkehrungen für die Fahrt des Präsidenten nach Long Branch, N. J., getroffen wurden, wo die Zeremonie vor sich gehen soll. Sen. Ollie James wird die Benachrichtigungsrede halten. Präs. Wilson hat den Entwurf seiner Annahmerede fertiggestellt.

Er wird in Long Branch bleiben, bis er nach Hodgensville, Ky., verreist, wo er am 4. Sept. bei der Lincolnzeremonie spricht.

Kinderlähmung wieder schlimmer.

New York, den 15. August. Trotz des anhaltenden kühlen Wetters hat die Kinderlähmungs - Epidemie wieder eine ungünstige Wendung genommen. Während der letzten 24 Stunden wurden dem Gesundheitsamt 39 Todesfälle und 163 neue Krankheitserscheinungen angemeldet. Das war eine Zunahme um 100 Prozent gegen gestern. Teilweise wird das jedoch auch dem Umstand zugeschrieben, daß manche Aerzte am Sonntag ihnen bekannte Fälle nicht angemeldet hatten.

Seit dem Beginn der Epidemie sind 6,532 Personen an der Kinderlähmung erkrankt, und 1,464 gestorben.

Mayor findet Ausweg.

Ernennt Kommission, um Uebertretungen des Sonntagsgesetzes zu untersuchen.

Mayor Thompson kündigte heute an, er werde eine Dreierkommission mit der Untersuchung aller Anzeigen gegen Schankwirte, die der Uebertretung des Sonntagsgesetzes beschuldigt werden ernennen. Er selbst werde zum Mitglied der Kommission seinen Privatsekretär Charles Fitzmorris ernennen, die Auswahl der beiden anderen Mitglieder aber dem Polizeichef und dem Korporationsanwalt überlassen. Polizeichef Healey machte bekannt, daß er als seinen Vertreter in der Kommission den Polizeisergeanten John Naughton ausgewählt habe. Korporationsanwalt Ettelson hat eine Wahl noch nicht getroffen. Wie der Mayor erklärte, werde er gegen alle ernstlichen Uebertretungen des Sonntagsgesetzes, welche die Kommission ihm berichten werde, scharf vorgehen. Dagegen würden Schankwirte, die sich nur technischer Uebertretungen schuldig gemacht hätten, mit einer Warnung davonkommen.

Kurz und Neu.

* An der N. Clark, zwischen der W. Lake und W. Randolph Str., wurde heute zu früher Morgenstunde Thomas Hayes, Nr. 1034 Byron Str., von zwei Kerlen angefallen, niedergeschlagen und um seine aus $40 bestehende Baarschaft und eine Diamantnadel im Werte von $50 beraubt.

Leset die „Sonntagpost"

Mutter und Kind.

Der kleine Arthur ist frech gegen seine Mutter gewesen, er hat unschöne Redensarten gebraucht, die er von schlecht erzogenen Nachbarkindern aufgeschnappt hat, oder er hat etwas zum 101. Male getan, was ihm die Mutter 100 Mal verboten hat, wird Arthur nun auch die wohlverdiente Strafe für seine Unartigkeit oder seinen Ungehorsam empfangen? O nein, nicht wenn die Mutter sich von amerikanischen Erziehungsprinzipien leiten läßt, die bekanntlich die körperliche Bestrafung des Kindes als einen Eingriff in seine persönlichen Rechte betrachtet. Mit einer Lammgeduld, für die eine stärkere Bezeichnung zutreffend wäre, wiederholt sie zum 102. Male: „Aber Arthur, so etwas darf man nicht sagen, so etwas darf man nicht tun. Sei ein kleiner Gentleman." Arthur, für den der Begriff Gentleman sich in einem Manne zusammendrängt, der ihm einen Nickel für Süßigkeiten oder Gefrorenes gibt, und der weiß, daß er selbst keine Nickels zu verschenken hat, sagt sich, daß es noch ein langer, langer Weg bis zum Ideal seiner Mutter ist, verharrt auf der Bahn des Ungehorsams, mit der Folge, daß sich die gleiche, wie vorstehend geschilderte Szene noch unzählige Male zwischen ihm und seiner Mutter wiederholt. Wagt aber ein Familienmitglied oder sonstiger Beobachter die Anwendung stärkerer Erziehungsmittel als zweckmäßiger zu bezeichnen, dann heißt es: „Ach, er ist ja noch so klein, er weiß ja garnicht was das bedeutet. Er spricht nur das nach, was er von andern Kindern auf der Straße gehört hat".

Werte Gattin und Mutter, wissen Sie, daß Gelehrte und Erzieher wissenschaftlich festgestellt haben, daß die Karakterbildung eines Kindes nicht erst mit der Schulzeit beginnt, sondern bereits im 4. Lebensjahre beendet ist? Wissen Sie, daß das Gemüt eines Kindes für die Eindrücke während des 2. und 4. Lebensjahres am empfänglichsten ist, weil dieses solche ebenso tief wie eine glatte Wachstafel verzeichnet, daß schlechte Manieren, Mangel an Beherrschung, Unbescheidenheit, Gefräßigkeit und sonstige Untugenden ihm mehr oder minder zeitlebens zueigen bleiben werden, wenn die Neigung zu solchen in ihm nicht frühzeitig unterdrückt wird? Nur wenige Eltern werden aufrichtig sagen können, daß ihre Kinder sich in späteren Jahren gänzlich von den genannten Untugenden ihrer Jugend losgesagt haben und diese werden in reiferem Alter oft wünschen, daß ihre natürlichen Erzieher sie nicht hätten in ihnen aufkommen lassen.

Die Mutter die erklärt: „Ich kann nichts mit dem Kinde aufstellen", wird meistens nur durch ihre Liebe für dieses verhindert, ihre eigenen Worte zu widerlegen. Sie mag das Kind nicht weinen hören, und eine ihm erteilte Züchtigung tut ihr fast weher als dem kleinen Sünder. Eine Mutter, die es gut mit ihrem Kinde meint, und das gilt wohl für jede, wird jedoch andere Strafmittel finden, die ohne körperlichen Schmerz zu verursachen, sich ebenso empfindlich und eindrucksvoll erweisen werden. Frühes Zubettgehen, kein Abendbrod, Nichtbeteiligung an Kindervergnügungen und ähnliches wird dem Kinde länger in Erinnerung bleiben als eine oft sein Gemüt verbitternde Züchtigung. Das Unterbringen des Kindes in dunklen Räumen sollte jedoch unbedingt unterbleiben, wenn die Dunkelheit ihm Furcht und Schrecken einflößt. Mutter und Vater sollten sich bei der Bestrafung ihrer Kinder der größten Selbstbeherrschung befleißigen. Zorn, Aufregung und ähnliche Temperamentäußerungen verleihen Strafverhängungen einen zu sehr persönlichen Karakter, fordern die Kritik des Kindes heraus und erschweren ihm sich seines Unrechts bewußt zu werden. Hat man aber eine Strafe verhängt, sollte man auch auf deren Abbüßung bestehen, da ein Nachlassen solcher, besonders in Erstfällen, dem Kinde die Furcht vor angedrohten Strafen raubt, denen es sich durch Bitten und Schmeicheln zu entziehen hoffen darf.

Die Mutter, die nicht fähig ist, ihrem Liebling etwas zu versagen, stellt ihrer Willenskraft ein Armutszeugnis aus. Die Begehrlichkeit nimmt mit den Jahren eher zu denn ab. Die Mutter kann nur solange dagegen ankämpfen, als das Kind noch klein ist. Je größer es wird, je schwerer wird ihr dies möglich sein. Deshalb sei sie schon von frühester Jugend an konsequent im Versagen, und gewöhne ihre Kinder nicht an übermäßigem Genuß von Näschereien. Auch der Sinn für Ordnungsliebe muß frühzeitig entwickelt werden, wenn diese sich dem Kinde für das Leben einprägen soll. Man lehre das Kind abends vor dem Zubettegehen seine Kleider sorgfältig zusammenlegen, seine über das Zimmer verstreuten Spielsachen an einem bestimmten Platze aufzustellen, ihm gehörige Dinge an bestimmten Orten aufzubewahren, und auch bei ihm wird sich bald das Sprichwort bewähren: Jung geübt, alt getan.

Wo die Mutter sich bei der Erziehung ihrer Kinder nicht von dem Wunsche leiten läßt, für den Augenblick Ruhe zu erlangen, sondern Rücksicht auf ein für die Zukunft befriedigendes Benehmen des Kindes nimmt, werden die Beziehungen zwischen ihr und diesem sich in so inniger und befriedigender Weise gestalten, daß jede gute Mutter auch nur gute Kinder haben wird.

Vorgarten und Hinterhof sollen schön und nützlich sein.

Insekten an Pflanzen.

Die erfahrenen Gärtner behaupten, daß sich Blatt- und Schildläuse nur auf kränklichen Pflanzen niederlassen. Man sehe daher einmal nach, ob etwa Wurzelfäule oder allzu trockene Luft den Pflanzen Schaden gebracht haben. Sehr empfehlenswert ist es, die befallenen Stöcke zeitweise der Zugluft auszusetzen, sie vertreibt häufig allein schon die Schädlinge. Empfehlenswert ist auch das vollständige Eintauchen der ganzen Stengel in Wasser, in welchem Zustande sie einige Tage bleiben müssen. Die alten Volksmittel des Ausräucherns mit Tabaksqualm bringen nur in den wenigsten Fällen Erfolg, dagegen kann ein öfteres Bespritzen mit Seifenwasser zuweilen den ganzen Schaden beseitigen.

Ein Absud von Quassia mit Seife; eine Unze Quassiaspähne werden zu Pulver zerstoßen, mit zehn Quart Wasser überbrüht, zehn Unzen gewöhnliche Seife darin gelöst, alles fünf Minuten kochen lassen, damit werden die Pflanzen überspritzt und die Erde begossen.

Wilde (Roß-)Kastanien sollte man sich im Herbste hereinlegen. Diese werden zerquetscht, mit Wasser überbrüht, kochen gelassen und abgeseiht. Wenn man sie in die Erde schüttet, so kommen alle Würmer nach oben und man kann sie ablesen.

An hochstämmigem Beerenobst

entstehen häufig viele Ausläufer. Sie abzustechen hat wenig Erfolg, denn es bilden sich dadurch immer mehr. Man gräbt die Erde leicht ab und zieht die Ausläufer heraus; sie lösen sich leicht an der Ausgangsstelle ab.

Die besten Saaterbsen

erhalten wir von den ersten reifenden Schoten, weshalb man anfangs nicht alles so ängstlich sauber abzupflücken braucht. Das gilt auch von den übrigen Hülsenfrüchten. Ueberflüssig ist es, besondere Beete zur Saatgewinnung anzubauen. Trotz sorgfältigem Pflücken werden viele hängen bleiben.

Gegen Ameisenbiß ist das Eintauchen oder Betupfen der verletzten Stellen mit kalter Milch das beste Linderungsmittel.

50,000 Deserteure.

In Rußland? Nein, bei uns, und zwar innerhalb der letzten 12 Jahre. Auch die nachstehenden Zahlen gehören zum Kapitel „Preparedneß".

In den beiden letzten Jahren belief sich die Zahl der Meldungen in den Werbebüros auf etwa 32,000 jährlich. Nach einer prozentualen Berechnung der Werbeunkosten kostet der Regierung jeder sich Meldende bis zur Tauglichkeitsprüfung etwa 40 Dollars. Von den 32,000 wurden im vergangenen Jahre über 4000 sofort als dienstuntauglich zurückgewiesen; etwa 7000 wurden durch kriegsgerichtliches Urteil entlassen und 3500 wurden fahnenflüchtig. Mithin blieben dem Heere von 32,000 kaum 18,000. Der Rest von mehr als 14,000 verursachte dem Kriegsdepartement für die erfolglose Anwerbung mehr als eine halbe Million Dollars Unkosten. Die Armee hat keinen Nutzen durch sie, in den Fällen von Desertion sogar empfindlichen Schaden, da die Ausreißer oft die Equipirung mitnehmen und für die Festnahme jedes Deserteurs eine Belohnung bezahlt wird.

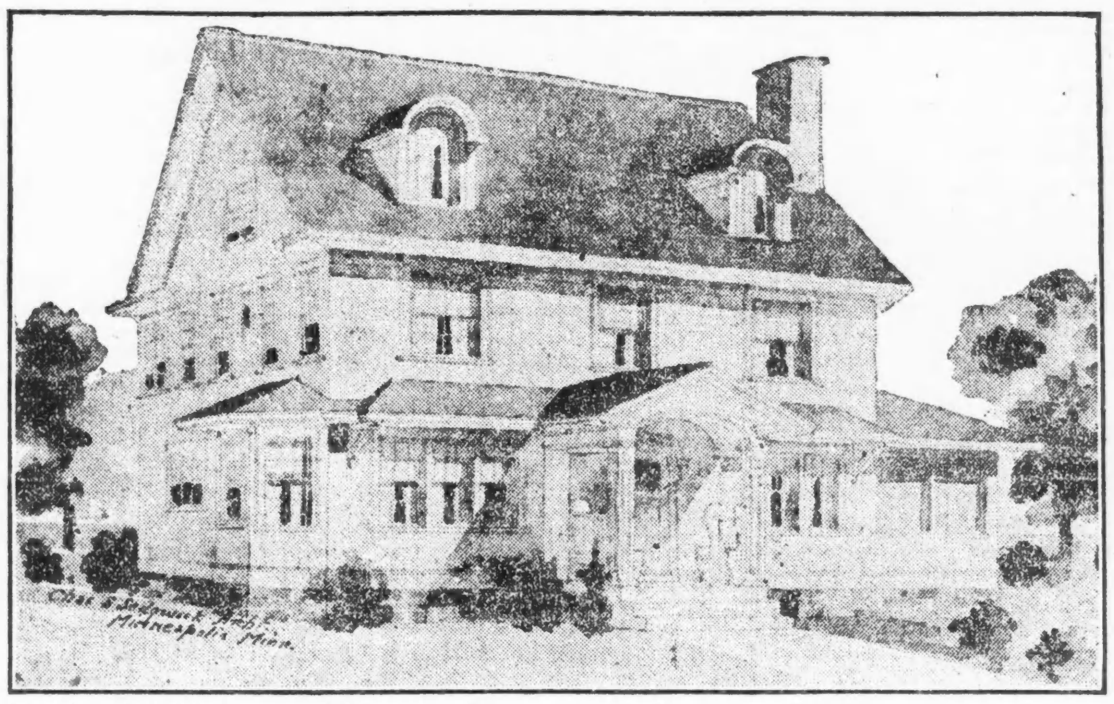
Guter Verdienst.

Die norwegischen Hafenstädte machen am Kriege ein gutes Geschäft. So hat sich u. a. allein die steuerzahlende Bevölkerung von Stavanger um 2000 Personen vermehrt. Das versteuerbare Vermögen ist von 71 Millionen auf 93 Millionen Kronen gestiegen, zeigte also einen Zuwachs von nicht weniger als 22 Millionen Kronen innerhalb eines Jahres. Das steuerpflichtige Einkommen stieg in dieser Zeit von 12 Millionen Kronen auf 22 Millionen Kronen, also um 83 Prozent. Die Stadtverwaltung schwimmt im Gelde; sie hat eine halbe Milion mehr zur Verfügung, als im Voranschlag vorgesehen war, der ohnehin gegen das Vorjahr schon um 700,000 Kronen erhöht ist.

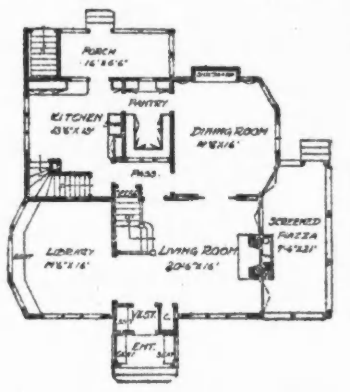
Das Schlachtfeld des Friedens.

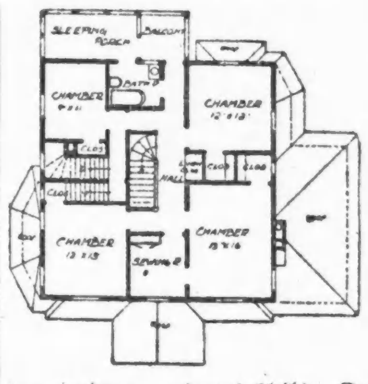
Eine vom Polizeidepartement New Yorks veröffentlichte Statistik ergibt, daß durch Straßenunfälle dort innerhalb eines Jahres 22,540 Personen verletzt wurden, wovon 695 starben. Die Ursachen waren: Kraftwagen 4,865, elektrische Straßenbahnen 3826, von Fuhrwerken gefallen 3005, von Pferden gezogene Fuhrwerke 2441, und Zusammenstöße aller Art 2428.

Modernes Haus im Kolonialstil.



Das hier abgebildete Haus im Kolonialstil hat eine Front von 34 Fuß ausschließlich der 10 Fuß breiten Veranda zur Rechten, und ebenfalls eine Länge von 34 Fuß im Hauptteil. Das Haus ist aus Fachwerk erbaut mit breiten Keilbrettern, und das Dach ist mit Schindeln gedeckt. Es ist ein großer Keller vorhanden, der Waschküche, Raum für Heizanlage, Feuerung, Gemüse, Abort usw. enthält. Das Haus kann für $5000 bis $6000 errichtet werden, ausschließlich Heizanlage und Plumberkosten. Der Mitteleingang führt durch eine koloniale Veranda, deren Platform, Seitenbau und Bänke aus Backsteinen hergestellt sind. Die Vorderseite des Hauses ist symmetrisch mit den breiten Fenstern, Dachfenstern usw. behandelt. Dem Plan zufolge sind die Schindeln moosgrün zu beizen, und die Außenwände elfenbeinweiß anzustreichen. Das Innere weist viele gefällige Vorkehrungen auf. Das Wohnzimmer zur Rechten hat einen breiten Kamin, und das Bibliothekszimmer zur Linken. Die Haupttreppe erstreckt sich dem Mitteleingang gegenüber aufwärts und hat breite Absätze. Das Speisezimmer liegt hinter dem Wohnzimmer, die Küche hinter dem Bibliothekszimmer, mit einer geräumigen Speisekammer zwischen ihnen.





Eine vom Keller bis zum Bodenraum reichende Treppe ist so angelegt, daß der hintere Teil des Gebäudes vom vorderen getrennt bleibt. Das erste Stockwerk ist in Eichenholz, missionbraun, fertiggestellt, ausgenommen das Bibliothekszimmer, das weiß emaillirt ist. Das 2. Stockwerk ist ebenfalls in weißer Emaille mit roten Mahagonitüren. In dem großen Dachraum ist noch Raum für zwei weitere Zimmer, falls gewünscht. Ein großes Badezimmer ist vorhanden, und alle Zimmer haben Wandschränke.

Wissenswertes für Hausbesitzer und Mieter

Gummiringe an Blechbüchsen leiden bekanntlich beim Sterilisiren ziemlich stark, und man kann sie nicht sehr oft verwenden. Man kann ihre Leistungsfähigkeit erhöhen, wenn man sie nach jedem Gebrauch entweder mit Benzin und wenn man das nicht hat, mit Glyzerin abreibt. Salmiak ist auch verwendbar, wenn auch nicht gleich gut. Die Ringe werden bei dieser Behandlung wieder sauber und geschmeidig.

Um schwarze oder schwarzdurchwirkte Stoffe vor dem Grauwerden zu schützen, vermeide man, sie mit klarem Wasser in Berührung zu bringen, wie dies beim Ausreiben von Flecken und feuchtem Abbürsten mitunter geschieht. Es soll vielmehr entweder dazu Quillajarinde oder, wo dieses Mittel fehlt, Salmiakwasser oder einfach Essigwasser genommen werden. Ein Ueberbürsten damit frischt die schwarze Farbe im Gegenteil neu auf und sollte deshalb von Zeit zu Zeit zu diesem Zweck angewendet werden.

Veilchenessig von vorzüglichem Wohlgeschmack bildet, mit Zuckerwasser vermischt, ein kühlendes, höchst angenehmes Getränk für heiße Tage. Wer Gelegenheit hat, viel Veilchen sammeln zu können, kann ihn nach folgender Vorschrift leicht bereiten. Sind die Veilchenblüten von Stengeln und Blättchen sorgfältig befreit, werden sie mit gutem Weinessig übergossen, die Flasche verkorkt und 14 Tage an die Sonne gestellt. Auf ein Quart Essig sind ungefähr drei Hände voll Blüten zu rechnen. Nach angegebener Zeit wird der Essig durch Fließpapier geseiht und in Flaschen gefüllt.

Ein Verfahren, um Eisen und Stahl rostsicher zu machen, ist das sog. Coslett-Verfahren. Durch einfaches Eintauchen des zu überziehenden Gegenstandes in eine verdünnte Lösung von Phosphorsäure und Eisenspäne kann ein rostsicherer Ueberzug geschaffen werden. Der Gegenstand wird zuerst in eine kochende Lösung von Aetznatron (Caustic Soda) getaucht, und falls er sehr rostig ist, auch mit Säure gebeizt. Dann wird er mit Wasser abgespült und in die Coslett-Lösung gebracht, in der er ungefähr drei Stunden bleibt. Die Lösung muß ständig zum Kochen erhitzt werden. Wenn die Behandlung fertig ist, zeigen die Gegenstände eine grünschwarze Farbe. Nach dem Trocknen und Einreiben mit Oel geht die Farbe in grauschwarz über. Das Verfahren wird sich an vielen Eisenteilen mit Erfolg zur Anwendung bringen lassen.

Schweißflecken aus seidenen Kravatten zu entfernen! Man wäscht Schweißflecke in Seide mit einer Lösung von unterschwefligsaurem Natron. — 2. Man feuchte die Flecken mit Spiritus an, streue Weinsteinsäure (Tataric Acid) darauf und reibe damit bis die Farbe wieder hergestellt ist, dann reibt man mit einem in Spiritus getauchten Läppchen nochmals nach.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Hughes Electric Heating Co. plant einen Bau auf der Westseite.

Die Hughes Electric Heating Co., welche elektrische Kochherde und Heizapparate herstellt, zur Zeit im Gebäude 215 W. Schiller Str., hat 111-000 Quadratfuß Land zwischen den Anlagen der Baltimore & Ohio Bahn, W. Taylor Str., 56. und Waller Ave., für ungefähr $33,000 gekauft und will dort für $150,000 eine große Fabrik mit allerlei Bequemlichkeiten für die Angestellten bauen. Der Bau soll bis zum 1. Dezember fertig werden.

Das Läden, Wohnungen und Säle enthaltende Gebäude an der Südostecke von Commercial Ave. und 90. Str. ist von W. L. Kavanagh an Max Draeger für $33,000 verkauft worden. Der Käufer übernahm die Belastung von $20,000. Das Grundstück mißt 55 Fuß in der Breite und 140 Fuß in der Tiefe.

Henry Roth hat von Antionette Hamock das Mietshaus in Austin Ave., 108 Fuß südlich von Frink Str., 50 bei 148 Fuß, Westfront, mit $32,000 belastet, für $42,500 gekauft.

Daniel F. Crilly hat von Max Goldstein das Eigentum in Michigan Ave Westfront, 150 Fuß nördlich von 33. Str., 75 bei 143.7 Fuß mit altem Gebäude, für $30,000 gekauft. Er will dort ein Geschäftsgebäude für $50,000 errichten.

Das unbebaute Grundstück an der Nordwestecke von Lincoln Str. und Cullom Ave., 71 bei 152½ Fuß, ist von Adolf H. Weigle an Charles O. Lundstrom für $10,000 verkauft worden. Lundstrom beabsichtigt, ein Apartmentgebäude zu bauen.

Das Eigentum in Sherman Str., 79 Fuß südlich von Polk Str., 39¾ bei 103 Fuß, Ostfront, ist von Amalia M. Schultz für $19,800 an die Chicago Title & Trust Co. übertragen worden.

S. M. Thompson hat an Anthony Bolter und Andere das Laden- und Mietsgebäude in N. Western Ave., 86 Fuß südlich von Frankfort Str., 32½ bei 125 Fuß, Ostfront, für $17,500 verkauft.

Das 12 Wohnungen enthaltende Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Addison Str. und Bosworth Ave., 48.74 bei 125 Fuß, ist von Peter Reuter an Franz E. Penzel für $37,000 verkauft worden. Es ist mit $18,000 belastet. Der Käufer gab das Laden- und Mietsgebäude 3761 Southport Ave. im Werte von $12,000 in Tausch.

S. Kunstadter hat von Kaufman & Co. das 50 Fuß breite leere Grundstück an Stony Island Ave., zwischen 68. und 69. Str., Westfront, für $15-000 gekauft. Er beabsichtigt, ein Gebäude mit Läden und Wohnungen zu errichten.

Kirchen und Brauereien.

Im Jahre 1905 wurden jährlich für jeden für Kirchenbau verwendeten Dollar $2.80 für neue Brauereien oder Brennereien verwendet. Im Jahre 1915 dagegen wurden $38.20 für neue Kirchen gegen $1.00 für neue Brauereien aufgewandt.

Gesundheitspflege.

Die Schuhe des kleinen Kindes

müssen sich genau dem Maße des kindlichen Fußes anpassen. Zu enge Schuhe schädigen den Fuß; Zeheverkrümmungen, Hühneraugen, eingewachsene Nägel sind als Folgen des Tragens zu enger Schuhe wohl bekannt. Der Schuh darf aber auch nicht zu bequem sein. Rutscht der Fuß in ihm hin und her, so scheuert sich die Haut an dem harten Leder und verursacht Hautabschürfungen. Schon bei den ersten Gehversuchen verursacht schlecht sitzendes Schuhwerk den Kindern Beschwerden, so daß sie des Gehens überdrüssig werden. Die Mütter sind dann besorgt und wenden sich an einen Arzt, der als Heilmittel ein Paar neue, passende Schuhe verordnet. Da der kindliche Fuß rasch wächst, kann man als Regel aufstellen, daß das Kind in den ersten zwei bis drei Lebensjahren alle sechs Monate neue, entsprechend größere Schuhe erhalten muß. Es gibt nun eitle Mütter, die den Kleinen enge Schuhe anziehen in der Meinung, daß in dem engen Schuh das Wachstum hintan gehalten wird und das Kind den Vorteil hat, daß seine Füße klein bleiben. Diese Ansicht ist ganz irrig und bei dieser Behandlung wird der Fuß nicht ebenmäßig klein, sondern gründlich verstümmelt. Das Verfahren bedeutet daher eine gesundheitliche Schädigung und muß energisch bekämpft werden.

Salz als Zahnpulver verwendet, härtet das Zahnfleisch und hält die Zähne gesund und weiß.

Gegen Fußschweiß. Wer an leicht schwitzenden Füßen leidet, bestreiche sie jeden Abend mit einer nur rosaroten Lösung von übermangansaurem Kali, — die freilich die Haut bald dunkel färbt — oder reibe sie mit einer fünfprozentigen Lösung von Salizylsäure in Alkohol ein.

Schwer bestraft.

Der 14jährige George Wend[illegible], Nr. 5063 N. Western Ave., der sich gestern an Monroe und La Salle Straße an einen Wagen gehängt hatte, geriet mit dem Bein in die Räder und wurde mehreremale herumgeschleudert, ehe es dem Fuhrmann gelang, das Gefährt zum Halten zu bringen. Das Kind erlitt außer einem Beinbruch schmerzhafte Abschürfungen und mehrere tiefe Wunden am Kopf. Es wurde nach dem Iroquois Hospital geschafft.

Vom Dampfroß zermalmt.

Auf der Howard Ave.-Kreuzung wurde gestern Charles, der elfjährige Sohn des Speisewirts C. D. Trautmann, Nr. 7538 N. Clark Str., von einem Personenzug der Chicago und Northwesternbahn überfahren und auf der Stelle getötet. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

— Trost. — Neuer Zuchthausinspektor: Also lebenslänglich haben Sie, armer Kerl; wann sind Sie denn verurteilt worden? — Im Jahre 1913. — Na, da haben Sie ja bald drei Jahre herum!

LOOK BEFORE YOU BUILD

Das Heim Eurer Träume

Ehe Ihr baut, überlegt es Euch, was Ihr tut und was es kosten wird. Macht keinen Irrtum, den Ihr nachher bedauern werdet.

Es gibt keine Entschuldigung, es verkehrt zu machen, so lange Ihr hierher kommen und das Baumaterial und Ausstattung besichtigen könnt—das Neueste und Beste in Heizanlagen, Beleuchtung, Ventilation und Ausschmückung—die Materialien und die Art der Ausführung.

Ueber 150 Ausstellungen von Baumaterialien und Ausstattungen jeder Art.

Ob Ihr jetzt gleich bauen wollt oder nur davon träumt, eines Tages zu bauen, Ihr solltet kommen und zwar jetzt kommen nach der großen Ausstellung.

Building Material Exhibit

Ganzer zweiter Floor—Insurance Exchange Gebäude.

175 West Jackson Boulevard Chicago

Offen frei an jedem Wochentag

Der erste Schritt.

Forstschutzbezirksbehörde beginnt mit Erwerb von Ländereien.

Ordnet Enteignungsverfahren an.

Will 790 Acres in den Townships Wheeling, Northfield und Proviso erwerben. — Fremdgeborene und nicht naturalisirte Mütter erhalten keine Pension.

Die Forstschutzbezirksbehörde tat gestern die ersten Schritte zum Erwerb der nötigen Ländereien für den zu schaffenden Forstschutzbezirk, der sich von der äußersten Nordgrenze des County bis zur südlichen Grenze erstrecken wird. Sie wies ihren Anwalt A. D. Weiner an, ein Enteignungsverfahren behufs Erwerbs von 790 Acres in den Townships Wheeling, Northfield und Proviso einzuleiten. Mit dem Verfahren wird sofort begonnen werden. Zur Bezahlung der Ländereien wird die Million verwandt werden, welche die Bevölkerung von Cook County für den Zweck bewilligt hat. Weitere Pfandbriefe, welche die Steuerzahler bewilligt haben, können vor der Hand nicht ausgegeben werden, da Zweifel an ihrer Rechtmäßigkeit bestehen. Man rechnet darauf, daß für den Forstschutzbezirk annähernd zehn Millionen werden verausgabt werden.

Fremdgeborene gehen leer aus.

Hilfsstaatsanwalt Robert E. Hogan machte gestern bekannt, daß bedürftige Mütter, die im Ausland geboren und nicht naturalisirt sind, Zahlungen aus dem Wittwenpensionsfonds der Countyverwaltung nicht erhalten werden. Es sind im Ganzen 65 Mütter, die durch die Verfügung betroffen werden. Sie haben die „ersten Papiere" erwirkt, d. h. sich bereit erklärt, sich naturalisiren zu lassen, haben aber, wie Hilfsstaatsanwalt Hogan erklärt, die Erwirkung der zweiten, d. h. der eigentlichen Naturalisationspapiere, unterlassen, weil sie dafür Gebühren bezahlen müssen. Es wird aber erwartet, daß sie sich naturalisiren lassen.

Neues Strandbad.

Die Lincoln Parkbehörde wird sofort mit der Errichtung eines neuen Strandbades am Seeufer nördlich vom städtischen Erholungspier beginnen. Ein Sonderausschuß der Parkbehörde hat den Plan empfohlen, der die Zustimmung der Behörde gefunden hat. Der Unterausschuß berichtete, daß die alten Molen der Bundesregierung, die neuen Molen auf der Höhe der Oak Str., die Mole des Lincoln Parks und der neue Erholungspier ein Becken formen, das sich trefflich für ein Strandbad eigne. Von gefährlichen Strömungen sei in diesem Becken nichts zu bemerken.

Folsom „wird gegangen".

Louis J. Behan wurde gestern an Stelle des früheren Korporationsanwalts Richard S. Folsom zu einem der Sonderanwälte der Stadt in dem Verfahren, welches das Michigan Avenue Projekt nötig macht, ernannt. Behan ist Mitglied der Anwaltsfirma, der Homer K. Galpin, Leiter der Kampagne der Neutralen und der Rathausfaktion, angehört. In politischen Kreisen wurde die Ernennung auf politische Gründe zurückgeführt. Mit dem Posten ist eine Entschädigung von $100 den Tag verbunden. Folsom schied nicht freiwillig von seinem Posten. Es verlautet, daß weitere Aenderungen in der Korporationsanwaltschaft bevorstehen.

— Repräsentation. — „Wann de Richter op den Richtstaul sitt, dann schall hei sik en Ohnsein gieven und kieken ut de Ogen as en gleinigen Kater." (Alter Vorschrift, aufbewahrt im Gerichtsarchiv zu Witten in Westfalen.)

ELABORATED ROOFING CO.
Vorzügliche Dächer
— 60,000 in Chicago —
Es bezahlt sich unsere Preise zu erlangen, ehe Sie einen Kontrakt abschließen.
Unsere Chicago Offices:
4417 Wentworth Avenue.
3257 North Ashland Avenue.
2423 West 12. Straße.
1128 Lake Str., Oak Park.
Norwood Park—6 N. Clark Str.
Evanston, Jll.—6 No. Clark Str.
LaGrange, Jll.
Elgin, Jll.—155 Division Str.
Joliet, Jll.—6 N. Clark Str.
85. Str. und Exchange Avenue.
East Chicago, Ind.—4919 Magoun Ave.
Chicago Heights—6 N. Clark Str.
Blue Island—348 Western Ave.
Vincennes und Emerald Ave.
Aurora, Jll.—111 New York Str.
Desplaines, Jll.—6 No. Clark Str.
So. Bend, Michigan City, LaPorte — 6 North Clark Straße.
21 Telephons — Sämmtlich
Main 1552
23ap,di12w

Ehe Ihr Euren Mietskontrakt erneuert
sehet unsere
SECOND ROSELAND HEIGHTS BUNGALOWS
Soeben vollendet.
95. und Calumet Ave.
Alle Verbesserungen gemacht und bezahlt.
—Sprecht vor und prüft—
Wegen Bedingungen und Einzelheiten fragt an bei
A. J. HACKETT, Mgr.
Umgezogen nach 1305 Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
ma14di[illegible]

Karr Garages und Sommer-Cottages sind transportirbar
Wir stellen sie in einem Tag in Eurer Yard auf und Ihr könnt die Kosten in einem Jahre an Storage-Miete sparen. Antwortet in Englisch.
2552 Irving Park Blvd.
Telephon Lake View 3356.
11ap,di*

Um Euer Heim von Wasserkäfern zu befreien, gebraucht All-Go Co.'s
German Roach Salz (m. Blasbalg) 50c
All-Go Extract (für Wanzen) 50c
Kontrakte beim Jahr garantirt
All-Go Co., Chas. von Hof, Manager,
Zim. 921, Otis Bldg., 10 S. LaSalle St.
Telephon: Main [illegible]
23mai,di*

Der Viehbestand der Ver. Staaten.

Laut Berechnung des Ackerbauamts befanden sich am 1. Januar 1916 in den Ver. Staaten 61,441,000 schlachtbare Tiere. Im Zeitraum von 1907 bis 1913 nahm der Schlachtviehbestand ab, während der letzten zwei Jahre hat er zugenommen. Immerhin ist die letzte Ziffer noch geringer als am 1. Januar 1907, wo sie 72,534,-000 betrug.

Eine merkwürdige Ernennung.

Obwohl Warschau bereits sei vielen Monaten in deutschem Besitz ist, hielt es die russische Regierung doch für notwendig, einen Gehilfen des Vorstehers des Unterrichtsbezirks Warschau zu ernennen. Die „Nowoje Wremja" enthält folgende Ankündigung:

„Zum Gehilfen des Vorstehers des Unterrichtsbezirkes Warschau wurde das ehemalige Mitglied des Rates des Moskauer Waiseninstituts Kaiser Nikolaus I. der Hofrat Subow ernannt.

Diese Ernennung erfolgte nach einem Meinungsaustausch zwischen den Ministern der verschiedenen Ressorts. Gegen eine solche Ernennung wurde eingewandt, daß die Tätigkeit im Bezirk Warschau zurzeit umständehalber eingestellt ist und deshalb ein Gehilfe des Vorstehers nicht benötigt wird. Dagegen wird durch die Besetzung dieses Postens eine ganz unnötige Ausgabe verursacht. Es drang jedoch die Meinung durch, daß, wenn es einen Vorsteher des Unterrichtsbezirks Warschau mit bestimmten Verpflichtungen gibt, auch kein Grund vorliegt, ihn ohne Gehilfen zu lassen."

„Umständehalber"! —

The Kimball triumphirt.

Höchste Auszeichnung Panama-Pacific Exposition 1915.

Wenn Sie sich ein Kimball auswählen, finden Sie Ihr Urteil bestätigt von fachmännischen Preisrichtern der größten internationalen Ausstellungen.

Kimball Pianos und Spieler-Pianos
Reed Orgel und Musikrollen

W. W. Kimball Co.
Etablirt 1857.
S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulevard.
Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Männer!

Diejenigen, welche anderswo ohne Erfolg behandelt wurden, **Kommt zu mir.**

Nicht ein Dollar zu bezahlen, bis ich Erfolg gezeigt habe. Ich bin ein Arzt für Männer, welcher seit Jahren deren Krankheiten zu seinem Spezialstudium gemacht hat, und der weiß, was und wann zu geschehen hat. Ich garantire Erfolge in allen privaten und chronischen Männerkrankheiten. Blutvergiftung, Varicocele, Beschwerden, Hydrocele, Verlust der Manneskraft, schwache Blase, Hämorrhoiden usw. Ich benutze alle die neuesten und modernsten Methoden in meiner Behandlung, wie 914 Neo Salvarsan, Vaccine und Rheumatic Phylocogen usw. Zögert nicht, und sprecht sofort vor, wenn Ihr in irgend einer Weise behaftet seid.

Konsultation frei.
Sprechstunden: Tägl. 9 Vorm. bis 8 Abds. Sonntags u. Feiertage, nur 9 bis 2 Nachm.
Dr. BURGESS
422 So. State Str., Chicago, Ill. (Gegenüber Siegel Cooper & Co.)

Verderben Sie Ihre Augen nicht

mit Brillen, die Ihnen nicht in wissenschaftlicher Weise angepaßt sind.

Wir stellen mittelst unserer Methode der Untersuchung genau die richtigen Linsen fest, die zur Richtigstellung Ihrer Augenäpfel nötig sind.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis für unsere Geschicklichkeit als fachmännische Optometristen.

Zuverlässige und absolute Zufriedenheit ist unser Grundsatz.

Wir schleifen unsere eigenen Linsen, so daß Genauigkeit beim Herstellen wie beim Anpassen gewährleistet ist.

Schroeder Eye Glasses 801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 25jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt.
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

Zuverlässige Zahnarbeit

Wir garantiren unsere Arbeit für 10 Jahre. Wir untersuchen Eure Zähne frei und sagen Euch, was wir tun können. Unsere Preise sind die niedrigsten in Chicago.

Gold- und Porzelain-Kronen **$3 und $4**

Gebiß Zähne $3.00 — Freies Ausziehen

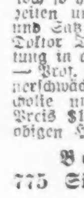
Dr. Nelson, Zahnarzt.
Nachfolger von
Union Dental Co., 408 S. Wabash, Südwestecke Van Buren u. Wabash
8:30 Morg. bis 9 Abds.—Sonntags 9 bis 3

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht die erprobten Heilmittel, die seit vielen Jahren die meisten Krankheiten heilen... Preis $1.00 die Flasche. — Blutvergiftung ... Preis $2.00 per Flasche. ... für Männer ... Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Verkrümmungen des Körpers



Rücken, Beine, Füße etc. bei Kindern und Erwachsenen, werden mit unseren neuesten Apparaten, welche alle anderen übertreffen und beim Tragen nicht zu sehen sind, vollständig gerade gemacht.

Wir haben das größte orthopedische Geschäft, mit 28jähriger Erfahrung in Chicago. Bruchbänder, Leibbinden etc. zu billigsten Preisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph Straße.
Geschäftsstunden von 8—6 Uhr, Sonntags v. 9—12

(Für die „Abendpost“.)

Die Marktlage.

Die Wahrheit bricht sich Bahn, so sehr das auch den englischen Interessen hierzulande entgegen sein mag: allgemein wird jetzt von „sachverständiger“ Seite zugegeben, daß die Weltweizenernte außerordentlich knapp in diesem Jahre ausgefallen ist und dem Weltbedarf an Weizen kaum zu genügen vermag. Einer der hervorragendsten Erntestatistiker Chicagos und des ganzen Landes betont jetzt nachdrücklich, daß nie zuvor in der Geschichte des Getreidemarktes ein derartig enges Verhältniß zwischen Angebot und Nachfrage, zwischen Weizenproduktion und Weizenkonsum bestanden hat wie in diesem Jahre. Die Sachlage im Weltweizenmarkte ist also genau so, wie sie seit Wochen an dieser Stelle in der „Abendpost“ geschildert bezw. vorausgesagt worden ist.

Eine wirkliche und faktische Knappheit, ein Mangel an Weizen im Weltmarkte, besteht zwar im Augenblicke noch nicht, aber es muß schon jetzt mit einer an Mangel grenzenden Knappheit in den kommenden Monaten gerechnet werden. Das weist daraufhin, daß wir in den kommenden Monaten mit noch höheren Preisen werden rechnen müssen. Demgegenüber kann man indessen sagen, daß im Augenblick die Weizenpreise in Anbetracht der zur Zeit im Weltmarkte faktisch noch vorhandenen Vorräte vielleicht, und zwar aus Furcht vor den kommenden Ereignissen, etwas zu hoch schon getrieben sind, und daß deshalb vorübergehend sehr scharfe Preisstürze wohl noch möglich und ziemlich wahrscheinlich sind. Die Gesammtsachlage jedoch weist, wenn man das Jahresangebot und den Jahresbedarf zu Grunde legt, zwingend auf hohe und höhere Preise hin. Wieweit dabei die Spekulation sowohl in Europa wie hier ihrerseits noch dazu beitragen wird, die Preise über normal in die Höhe zu treiben, bleibt noch abzuwarten. Es ist möglich, daß gegenüber dieser Spekulation die Regierung unseres Landes, soweit die Vereinigten Staaten in Betracht kommen, sich noch zu energischem Einschreiten veranlaßt sehen wird, und es mag auch sein, daß durch eine derartige, auch wieder „künstliche“ Beeinflussung des Marktes die Preise unter normal, d. h. ausschließlich durch Angebot und Nachfrage bedingt, noch wieder herabgedrückt werden. Das alles sind Probleme, die erst der Gang der Ereignisse in den kommenden Monaten lösen wird.

Ohne Frage hat der heute vor acht Tagen in Washington bekannt gegebene Bericht der Bundesregierung über den Stand der Saaten in den Vereinigten Staaten am 1. August erheblich zur Klärung der Lage beigetragen, um so mehr, wenn man bedenkt, daß gerade jetzt die Administration doch wahrhaftig keine Ursache hat, einen pessimistisch gehaltenen Ernteberícht zu veröffentlichen. Wenn aber die „amtliche“ Ernteschätzung den Ertrag unserer diesjährigen Weizenernte im Verlaufe von nur 30 Tagen um nicht weniger als 140 Millionen kürzt, so bedeutet das schon, daß man notgedrungen sehr stark schwarz in Schwarz malen muß. Während noch am 1. Juli das Bundesackerbauamt den diesjährigen Ertrag der Weizenernte auf 750 Millionen Bushels (und damit schon um rund 25 Prozent niedriger als vor Jahresfrist) berechnete, kommt die Schätzung für den 1. August nicht mehr höher als auf 654 Millionen Bushels für Sommer- und Winterweizen zusammen. Und man rechnet schon jetzt auch allgemein, auf Grund der Gestaltung der in Betracht kommenden Faktoren für die erste Hälfte August damit, daß der über den Ausfall der Ernte am 1. September zu erwartende amtliche Bericht noch eine weitere Reduzirung unserer Weizenernte ausweisen wird.

Was bedeutet das für unserer eigenes Land? — Nichts anderes, als daß wir nicht einmal für den eigenen Verbrauch mehr genug Weizen in unserem Lande in diesem Jahre ernten, sondern für das laufende Erntejahr auch noch vom Ernteüberschuß von glücklicherweise 160 Millionen Bushels aus dem vorigen Jahre werden zehren müssen. Dieser Ernteüberschuß aus dem vorigen Jahre wird von sachverständiger Seite auf jetzt noch 150 Millionen Bushels berechnet. — Andererseits erklärt gerade jetzt „Bromhall“, daß Europa, d. h. England und seine Verbündeten, im laufenden Jahre nicht weniger als 344 Millionen Bushels Weizen aus Nordamerika werden importiren müssen, um dem Bedarf gerecht zu werden. Wie indessen soll das möglich sein, ohne die Vorräte in den Ver. Staaten **und in Kanada** vollständig zu erschöpfen? Erwartet doch Kanada in seinen drei westlichen Provinzen, die für den kanadischen Weizenbau ausschlaggebend sind, in diesem Jahre nicht mehr als höchstens noch 200 Millionen Bushels Weizen, wahrscheinlich, wenn man einer Anzahl „Experten“ Glauben schenken will, noch viel weniger, da Rost und Hagel gerade in den allerletzten Tagen dort noch wieder umfangreichen Schaden am Weizen angerichtet haben! Und hat doch ferner das so bedürftige England alle in Kanada verfügbar gewesenen Vorräte der alten Ernte schon längst verbraucht! Die Forderung des nationalen Bäckerverbandes, daß der Kongreß ein Ausfuhrverbot für Brotgetreide angesichts der geschilderten Sachlage erlassen möge, ist deshalb wohl verständlich und durchaus berechtigt, um so mehr, als im allgemeinen auch die Qualität unseres einheimischen Sommerweizens in diesem Jahre viel zu wünschen übrig lassen wird. Weizen von guter und bester Mühlenqualität wird in den kommenden Monaten außerordentlich knapp werden und voraussichtlich derartig im Preise steigen, daß eine Brotverteuerung unausbleiblich erscheint. Dabei ist wohl zu beachten, daß, wie alle Kenner des Marktes zugeben, die Mühlen und Mehlhandlungen in diesem Jahre es durchaus versäumt haben, ihren Bedarf bei Zeiten einzudecken, weil unter den gewöhnlichen Verhältnissen es eben keiner wagte, der Zukunft mit ausgestrecktem Arme vorzugreifen.

Es kann denn auch kein Wunder nehmen, daß, wie die Sachlage heute ist, die Preise in der verflossenen Woche eine weitere, geradezu sensationelle Steigerung erfahren haben. Sie stiegen um nicht weniger als 27⅞c über den in der voraufgegangenen Woche zu verzeichnen gewesenen niedrigsten Stand und um volle 44c über den niedrigsten Stand seit dem 1. Juli d. Js. Und diese Preissteigerung ereignet sich, obwohl die sichtbaren Vorräte im Weltmarkte im Augenblicke noch ganz ungewöhnlich groß sind; sollen sie doch nicht weniger als 200 Millionen Bushels jetzt betragen. Aber man weiß eben ganz genau drüben wie hier im Lande, daß Europa, also England und seine Genossen, absolut mit gewaltigen Mengen auf unseren nordamerikanischen Weizen angewiesen, und daß wir selbst in diesem Jahre haarscharf nur an einer Fehlernte vorbeigerutscht sind. Im einheimischen Markte müssen wir denn auch ferner von jetzt ab auf eine sehr, sehr starke Nachfrage seitens des Auslandes rechnen, da England und Co. tagtäglich von jetzt ab durchschnittlich eine Million Bushels für den ganzen Rest des Erntejahres kaufen müssen, falls sie nach statistischer Berechnung ihren Bedarf decken wollen. Das aber müssen sie unter allen Umständen. Die einheimischen Weizenpreise waren für die abgelaufene Woche weitgehenden Schwankungen, um mehr als 16c, unterworfen; sie hatten schließlich für den Verlauf der Woche eine Steigerung um 7⅞ bis 8c, letzteres für Septemberweizen, aufzuweisen. Bei Schluß der Börse in Chicago wurde am Samstag der letzten Woche Septemberweizen mit 1.43 Dollars, Dezemberweizen mit 1.46⅛ Dollars u. Maiweizen mit 1.50¾ Dollars quotiert. Damit war gegenüber der Quotierung am entsprechenden Tagre im vorigen Jahre Septemberweizen um 37⅞c und Dezemberweizen um 40c höher im Preise. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde an der Börse in Chicago schließlich Septemberweizen mit 1.37⅝ Dollars, Dezemberweizen mit 1.41¼ Dollars und Maiweizen mit 1.45⅞ Dollars notiert.

Mais erfuhr, teilweise jetzt in Sympathie mit dem Weizen, ebenfalls in der vorigen Woche zeitweise eine starke Preissteigerung; Septembermais stieg zeitweilig gegen den niedrigsten Preis der vorhergegangenen Woche um 7⅛c und Dezembermais um 6¼c. Auch für Mais wies der Erntebericht der Bundesregierung eine erhebliche Reduzierung der Maisernte für den Verlauf des Monats Juli 89 Millionen Bushels. Darnach wäre die zu erwartende Maisernte jetzt nur mehr um 45 Millionen Bushels über dem Durchschnittsertrag des Maises für die letzten vorhergegangenen fünf Jahre. Es ist dabei aber wohl zu bedenken, daß inzwischen die Witterung für die erste Hälfte August einen weiteren Rückgang für die Aussichten der diesjährigen Meisernte bedeutet hat, und ferner, daß die vorigjährige Ernte vielfach eine Mißernte gewesen ist. Bei einer vielfach herrschenden territorialen Maisknappheit aus dem vorigen Jahre sind also die Aussichten für die neue Maisernte durchaus nicht gerade glänzend. Und obwohl in den letzten Tagen die tötliche Hitze einer kühleren Temperatur und vielerorten die Dürre einem heiß ersehnten, ausgiebigen Regen Platz gemacht hat, heißt es doch, daß dieser Wechsel in Temperatur und Witterung vielfach für den Mais schon zu spät gekommen ist. Wieweit das zutrifft, bleibt abzuwarten. Unter der sengenden Hitze sind aber auch die Weiden an vielen Orten für dieses Jahr ruiniert worden, sodaß es dort notwendig wird, das Vieh schon jetzt mit Mais zu füttern; der knapperen Ernte steht also auch in dieser Hinsicht ein gesteigerter Verbrauch gegenüber.

Alles das sind Gründe, die die Preissteigerung für Mais wohl erklären. Und es kommt endlich noch hinzu, daß allgemein die Brotgetreide- und Futtermittelpreise ungewöhnlich hoch sind und schon aus diesem Grunde mit niedrigen Maispreisen nicht gerechnet werden kann. Spekulirt wird zur Zeit besonders stark in Dezembermais, was aus der Natur der Verhältnisse gut zu verstehen ist. Die Zufuhr an Maiskorn vom Lande hat jetzt nachgelassen, während die Nachfrage seitens des Auslandes immer noch ziemlich stark ist. Septembermais wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche bei Schluß der Börse in Chicago mit 84c, um ½c höher für Verlauf der Woche, notirt; Dezembermais mit 72⅛c, um ⅞c höher als zu Beginn der Woche, und Maimais mit 75⅛c, um ⅝c höher als zu Wochenanfang. Gegen die Quotirungen an dem entsprechenden Tage im vorigen Jahre war damit Septembermais um 8c, Dezembermais um 8⅜c und Maimais um 9¾c höher. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde an der Börse in Chicago schließlich Septembermais mit 83⅛c, Dezembermais mit 70½c und Maimais mit 73⅝c quotirt. —

Zieht man die Preise für Mais, und namentlich für Weizen in Betracht, so ist der Haferpreis eigentlich ganz unverhältnißmäßig niedrig. Da nun der in der vorigen Woche veröffentlichte Erntebericht der Bundesregierung auch für Hafer eine Reduktion ankündigt, da ferner die kanadische Hafererernte durch ungünstige Witterung und Krankheiten gelitten haben soll, und da endlich Mais mehr als 80c und Weizen mehr als 1.50 Dollars kostet, kann man kaum damit rechnen, daß der Hafer so niedrig im Preise bleiben oder gar noch weiter heruntergehen würde. Die Zufuhr an Hafer vom Lande nach den Marktzentren ist sehr stark, und zwar dient dieser Hafer fast ausschließlich zur Befriedigung des Exportbedürfnisses. Neuer Hafer ist ungewöhnlich trocken und wird zum gleichen Preise wie alter verkauft. Im Allgemeinen kann man schließlich noch sagen, daß mit dem großen Ueberschuß der letzten Hafererernte uns reichlich Hafer im Lande immer noch zur Verfügung steht. Septemberhafer wurde am Samstag der abgelaufenen Woche bei Schluß der Börse in Chicago mit 44⅛c, Dazemberhafer mit 47⅛c und Maihafer mit 50¼c quotirt, praktisch unverändert für den Verlauf der Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, notirte man in Chicago bei Schluß der Börse Septemberhafer mit 43c, Dezemberhafer mit 45⅞c und Maihafer mit 48⅞c. —

F. J. Matenaers.

Aus deutschen Kreisen.

Deutsche Tagfeiern und Volksfeste werden abgehalten. — Zwei kirchliche Konventionen. — Vom Tod abgerufene Deutsch-Amerikaner.

Peru, Ill. — Im Fieberwahn stürzte sich Elisabeth Müller, die im Hause ihres Neffen liebevolle Pflege seit Jahren gefunden, aus dem Fenster. Die Verstorbene war im Jahre 1816 in Deutschland geboren und wohnte 50 Jahre hier.

Collinsville, Wis. — Das Oberhaupt einer der wohlbekanntesten Familien in Madison County, und wohl sein ältester Bewohner, Jakob Eberhardt, feierte seinen 95. Geburtstag.

Sheboygan, Wi. — Im benachbarten Franklin werden die drei reformirten Synoden vonAmerika vom 19. bis 27. August eine Missionskonferenz abhalten. Vorträge berühmter Missionare und bekannter Geistlicher stehen auf dem Programm.

Watertown, Wis. — Im Alter von 77 Jahren starb hier ein alter deutscher Ansiedler, Friedrich Kusel. Beim Ausbruch des Bürgerkiegs war der Verstorbene in Galveston, Tex. Man forderte ihn auf, in die Armee der Conföderirten einzutreten, doch er lehnte ab und erreichte nach einem abenteuerlichen Zug Watertown, wo er 1862 für das 20. Regiment eine Kompagnie schuf, für die er in drei Tagen 103 Mann aufbrachte. Er wurde Oberleutnant und später Kapitän. Er focht in Arkansas und nahm an der Belagerung von Vicksburg teil. Mehrere Mal wurde er verwundet. Am 2. Oktober 1863 schied er aus dem Heeresverband aus und begab sich mit seinem Bruder Daniel Kusel ins Eisenwaarengeschäft. Der Verstorbene war ein Mitglied des O. D. Pease Post Nr. 94, G. A. R., und war mehrere Mal dessen Kommandeur.

San Antonio, Texas. — Vom 4. bis 8. Oktober wird von den hiesigen Deutschen ein Kriegsbazar veranstaltet werden.

Indianapolis, Ind. — Im Germania Park wird sich gelegentlich der Deutschen Tagfeier am nächsten Sonntag das Deutschtum von Stadt und Land ein Stelldichein geben und durch diese Kundgebung ihrer Liebe zum alten Vaterland Ausdruck verleihen.

Akron, O. — Johann von Alt feierte am 12. August mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Beide erfreuen sich noch bester Gesundheit; sie wohnen seit 1872 hier in unserer Stadt.

Cleveland, O. — Vom 15. bis 20. August tagt in der hiesigen ev. Zionskirche die Liga der evangelischen Jugendvereine und Sonntagsschularbeiter, an der über 1500 Delegaten aus allen Gegenden der Ver. Staaten teilnehmen, die in den 13 ev. Stadtgemeinden einquartiert werden.

New York. — Am 8. Oktober wird unter den Auspizien der Vereinigten Deutschen Gesellschaften die 15. Deutsche Tagfeier — die dritte während der Kriegszeit — abgehalten werden, zu der deutsche Turner, Sänger und Künstler ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben.

Newark, N. J. — Mit zündenden Ansprachen wird am 10. September die deutsch-irische Allianz im Vailsburg Park ein Volksfest begehen, dessen Ertrag den Wittwen und Waisen deutscher, österreichischer und irischer Kämpfer zufallen soll. Ueber 30 deutsch-amerikanische Vereine und irische Gesellschaften haben ihre Beteiligung zugesagt.

Davenport, Ia. — Henry Runge, einer der bestbekannten und beliebtesten Bürger unserer Stadt, ein Sohn deutscher Eltern, starb im Alter von 55 Jahren. Er gehörte mehreren Logen und deutschen Vereinen als Mitglied an.

Ein anderer deutscher Geschäftsmann, der in Schleswig-Holstein geboren war, Wilhelm Bötger, ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Auch mit ihm verlieren mehrere deutsche Vereine ein tätiges Mitglied.

St. Louis, Mo. — Der Rock Spring Turnverein gedenkt sein silbernes Jubiläum in den Tagen vom 27. bis 29. Oktober zu feiern.

Ende August, und zwar vom 26. bis 28. des Monats, wird im Meramec Park das jährliche Schwabenfest abgehalten werden.

Grand Island, Nebr. — Der Nebraska Sängerbund wird vom 17. bis 19. August sein Staats-Sängerfest hier abhalten.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Es wird jetzt soviel bezüglich der Wahl geschrieben, daß es für einen außerhalb der Politik Stehenden wohl kaum Zweck hat, sich zu äußern. Da die „Abendpost“ aber Aeußerungen ihrer Leser hören möchte, so will auch ich versuchen, meine Ansicht, und zwar speziell zur Präsidentenwahl, kurz zu erklären.

Bei der demnächstigen Wahl eines Präsidenten — die dieses Jahr ganz besonders wichtig ist — sollen die Wähler ohne irgend welche Rücksichtnahme selbst prüfen und auszufinden suchen, ob der zu Erwählende auch gewillt ist und evtl. im Stande sein wird, seinen Verpflichtungen als wirklich gerechtes Landesoberhaupt vollauf zu genügen.

Anlangend speziell uns Deutschamerikaner, so ist es ja selbstverständlich, daß wir durchaus keine besonderen Privilegien für unser altes Vaterland verlangen. Wir haben, nachdem wir Bürger der Ver. Staaten geworden sind, absolut nichts mehr mit Deutschland zu tun, abgesehen von unserer persönlichen Liebe zu ihm als Heimatland, und dies ist Privatsache, und hat mit unseren Pflichten gegenüber diesem Lande absolut nichts zu tun. Diese persönliche Liebe ist es aber, was die Gewähr dafür bietet, daß wir auch gute Bürger dieses Landes geworden sind, was ohne diese Liebe zum Heimatlande nicht möglich wäre. Wir Deutschamerikaner verlangen — wie bisher — weiter nichts, als daß dieses Land stramm neutral bleibt und alle seine Einwohner, gleichviel welcher Abstammung, gleichmäßig behandelt, daß er ferner alle Außenländer vollständig gerecht und gleichmäßig behandelt, dagegen aber keinerlei Eingriffe in die Rechte des Landes, des Volkes, der Industrie, des Handels usw. gestattet, und etwaige Zuwiderhandlungen, ganz gleich von welcher Seite sie kommen, ganz energisch bekämpft, bezw. verhindert.

Da es nun aber für Jeden, der nicht unbedingt das Gegenteil will, offenkundig ist, daß unter der gegenwärtigen Leitung des Landes den vorerwähnten Verpflichtungen nicht nur in keiner Weise nachgekommen worden ist, vielmehr die Neutralität öffentlich verletzt, und die Benachteiligung der Industrie sowie des Handels pp. ruhig geduldet worden, sogar die Deutschamerikaner verschiedentlich beleidigt worden sind, so ist es für die Letzteren, soweit sie noch auf ihre Ehre halten, unmöglich, für die nochmalige Erwählung des gegenwärtigen Landesoberhauptes einzutreten.

Wir kennen den republikanischen Präsidentschaftskandidaten zwar auch noch wenig, immerhin aber gibt uns seine bisherige Stellung eine gewisse Bürgschaft für seine Ehrenhaftigkeit, und dann haben wir den Trost, daß das Land wohl niemals mehr geschädigt werden kann, wie es unter der bisherigen Leitung geschehen ist. Wir sollten daher für den republikanischen Präsidentschaftskandidaten stimmen, zumal auch noch die demokratische Seite alles Mögliche ausnutzt, Stimmung für ihren Kandidaten zu machen, wie z. B. heute die „Sonntagpost“ großartig sagt, „wie es scheint, kann Wilson nur den drohenden riesigen Eisenbahnstreik verhindern — um evtl. später sagen zu können, sieh, was unser Kandidat dem Lande geleistet hat.“

Ja, den Streik würde der Präsident wohl bei gutem Willen verhindern können, sind doch auch bei Beginn des Krieges verschiedene größere Streiks in Munitionsfabriken geschlichtet worden, aber — das war etwas Anderes — damals war auch Herr Gompers — natürlich im Interesse der Arbeiter — tätig, von diesem hört man jetzt auch nichts, der Eisenbahnstreik ist wahrscheinlich nicht so bedeutend wie der Munitionsstreik.

Achtungsvoll

F. K.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Was ist der Unterschied zwischen Wilson und Hughes? Was hat der Deutschamerikaner oder der deutschamerikanische Arbeiter von dem einen mehr zu hoffen, als von dem anderen? Gar nichts. Ich kann zwischen den beiden keinen Unterschied sehen. Beide Parteien, Republikaner und Demokraten, sind so sehr von Profitsucht beseelt und so sehr um den Munitionsschacher besorgt, daß keine von ihnen die Interessen der Arbeiter in ihrer Platform auch nur erwähnt.

Zur Belehrung der Arbeiter mache ich diese darauf aufmerksam, daß der Stahltrust im letzten Quartal $81,126,048 als Dividende unter die Aktieninhaber verteilt hat. Alles dieses Geld ist das Erzeugniß der Arbeit der Arbeiter, und diese haben nichts davon, als nur das kümmerliche Leben. Ich könnte noch tausend andere Dinge anführen, um zu zeigen, daß die beiden alten Parteien Amerikas jetzt genau denselben Zielen zutreiben, bei denen Europa angelangt ist. Darum Arbeiter und Deutschamerikaner, bewahrt das Land vor solchem Unglück und stimmt für das sozialistische Ticket mit Benson als Bannerträger. Die sozialistische ist die einzige Partei, die es ehrlich mit den Arbeitern meint, und die gegen jeden Krieg und jeden Munitionsschacher ist. Achtungsvoll,

Wm. Bredow.

* * *

Es ist ein altes und wahres Sprichwort: „Wessen das Herz voll ist, dessen geht der Mund über.“ Dieses Sprichwort sollte auf den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Herrn Hughes angewendet werden, besonders von denen, die ihn wirklich für so einen außerordentlich neutralen Mann halten. Denn wenn er wirklich ein neutraler Amerikaner wäre, dann hätte er nicht so oft und so nachdrücklich den Lusitaniafall erwähnt, während er kein Wort über den Baralongmord gesprochen hat. Wenn an Herrn Hughes immer mehr die Forderung gestellt wird, sich zu äußern, wie dies in der „Abendpost“ vom 10. d. M. geschehen ist, dann wird sich sicher bald seine wahre Farbe zeigen, und dann wird das Volk sich gerade so enttäuscht fühlen, wie die Liberalen von Chicago, nachdem sie ihre Stimmen für „Big Bill“ abgegeben hatten.

Schließlich möchte ich noch erwähnen, daß es jetzt unzweifelhaft festgestellt ist, daß Roosevelt die rechte Hand von Hughes ist, daß derselbe „Teddy“ ein Busenfreund von John Bull ist und daß er somit nicht neutral sein kann. Achtungsvoll,

Adolph Retzel,
Fostoria, Ohio.

Heiratslizenzen.

Folgende Heiratslizenzen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

H. von Egmond, Nellie von Ryn, 23, 23.
J. L. Fulton, Anna L. Gilray, 37, 27.
Thomas J. Burchell, Cornelia A. G. Van Buren, 35, 30.
A. Kalogenopoulos, H. Cosiaras, 34, 28.
C. H. Williamson, Anna Collins, 21, 18.
Charles C. Badger, Lilian Allen, 29, 25.
J. Szymczak, Julia Wimowska, 24, 23.
Edward Saunders, Beatrice Berkley, 30, 39.
Max Becker, Mary Negg, 36, 23.
W. L. Kiewert, Edna E. Wolff, 23, 20.
J. F. Doeschner, Gertrude Stubbings, 25, 23.
J. Stern, Johanna Schwarzl, 27, 26.
B. Augusthynowicz, O. Katowska, 23, 20.
E. Pedersen, Ruth Minor, 21, 22.
Edward Walsh, Martha Horne, 40, 35.
F. Haut, Anna Nagel, 22, 22.
R. W. Martin, G. E. Friedlander, 23, 22.
James Baldridge, Ellen Babb, 35, 31.
C. W. Kunz, Eva Birks, 29, 27.
Louis H. Baldwin, B. K. Frank, 29, 21.
J. A. Lindgren, Pearl McNabb, 33, 28.
Bernard Bitek, Mary Witt, 28, 27.
E. Lokomiak, Martha Darc, 23, 19.
J. Miholek, Mary Potoczack, 27, 20.
Jan Walat, Bronica Biernat, 26, 23.
P. Kane, E. McNicholas, 24, 26.
F. Wisniewska, L. Heckler, 24, 22.
Wm. O. Turner, H. E. Webster, 27, 22.
A. Ferancz, J. Krazmierz, 22, 22.
Wm. Mc Moore, Lottie Juszkiewicz, 20, 18.
Vincent Kunty, Mary Moravec, 22, 22.
Wm. Brolmeyer, E. Wright, 20, 23.
Edw. A. Hagen, Agnes Klein, 22, 24.
S. A. Svenson, A. S. Johnson, 43, 33.
John W. Sprahgins, A. Ferguson, 46, 31.
Joseph Schmidt, Christina Kloß, 48, 48.
Antonio DeBone, Anne Minagra, 24, 18.
W. G. Stupp, Mae A. Bresnahan, 29, 26.
Jozef Bruba, Emilia Walek, 24, 19.
Philipp Weinstein, Lillie Dolinko, 23, 23.
L. Stweczkowski, J. Bielawski, 21, 23.
Max C. Knees, Alice L. Dahlberg, 30, 28.
Jozef Eulen, Teresia Krsek, 22, 22.
Tony Kucia, Rosey Lomere, 24, 20.
E. M. Hocking, Kate McCollister, 38, 36.
F. A. Thomas, Esther M. Benton, 33, 28.
T. Crotcher, Louise F. Wesson, 25, 33.
B. Dronjutowish, S. Newuasdowska, 25, 24.
Anton Szeszki, Anna Cieniek, 28, 21.
Harold S. Uhls, Jeanette M. Anderson, 24, 21.
Adolph Heinz, Helen Weber, 28, 20.
W. Topukat, Katarzyna Wabno, 23, 21.
Vaughn J. Hall, Veronica Gallagher, 24, 22.
Olaf Budquist, Lillie Naderman, 28, 21.
Wm. Hanekemp, Viola Kormann, 21, 19.
John Brennan, Lillian Rennhak, 21, 20.
Wojciech Witek, Julia Bal, 23, 22.
Anton Ratkewicz, Mary Dongintis, 34, 29.
G. R. Keating, Ruth M. Payne, 26, 26.
G. A. Buckley, Irene McDonald, 24, 24.
Frank Cicola, Rose Dispensa, 28, 20.
P. Scanlon, Margaret Keating, 24, 18.
Henry Clark, Marcella O'Connell, 25, 22.
E. E. Tate, Albera W. Larson, 28, 24.
Antonig Olis, Rozalia Kwacinska, 25, 21.
Matt Stagl, Laura Pechner, 26, 24.
Charles W. Chaske, Elsie Arnold, 29, 24.
F. G. Burns, Lucille B. Bowles, 24, 19.
George A. Glaß jr., Helen Rengew, 24, 18.
L. Brazdeckis, Kazimele Kiolaite, 31, 30.
X. Mentzel, Mary Waczynski, 26, 21.
William T. Rice, Margaret Brown, 39, 44.
Wladislaw Kuberski, Fellis Kuczynska, 26, 18.
James M. A. Millner, Caroline Hauff, 29, 30.
Joseph Hauber, Clara Bartell, 40, 28.
George Peulas, Clara O'Connor, 22, 18.
C. G. Schreiber, Clara Landeck, 26, 23.
John Niziol, Agata Szczepanska, 25, 24.
Stanley E. Geeda, Alvina Bienias, 22, 19.
G. P. Look, Victoria Miller, 40, 29.
J. Gerooles, K. Berelas, 33, 18.
John Lacie, Mary Szumilas, 23, 22.
Antoni Smith, Elsie Katz, 23, 21.
L. Nowicki, Emily Basemer, 28, 23.
C. P. Ramsey, Viba McCarthy, 28, 21.
J. Jadlowski, Katarzyna Boguska, 27, 23.
Charles E. Stanford, Lillian M. Randall, 38, 50.
A. E. Waldschmidt, Rosella Lucas, 21, 20.
A. J. Januchowski, H. Dominski, 21, 19.
Joseph Bullaro, Angeline L. Jugo, 33, 24.
P. Magnuson, Georgina Sutton, 21, 20.
J. McDonald, Rose Kelly, 20, 20.
C. A. Thomas, Emily Roß, 41, 41.
F. Galazin, Mary Haleczka, 22, 20.
B. Dewberry, Bernice Ridgeway, 21, 18.
A. Clark, F. E. Ohiwieles, 43, 38.
G. Mueggenberg, Josephine Okon, 26, 22.
Samuel Vaughn, Bessie Bessey, 37, 29.
F. Curtis, Genevieve Bergin, 21, 18.
Michal Gajewski, Anna Broda, 28, 23.
A. Todryk, Marhanna Lioska, 24, 19.
Josepy Bodreczko, Anna Pepenw, 29, 25.
R. M. Kennedy, Blanche LaCroix, 26, 22.
W. Pieouch, Aniela Holuch, 25, 20.
A. Piggio, Josephine Harrold, 37, 32.
J. Dziki, L. Prochowniak, 22, 23.
A. Tefecki, K. Mondzak, 22, 23.
Charles B. Kazda, Mae R. Cejka, 25, 21.
Joseph Mrowetz, Agnes Adamik, 27, 23.
B. Mottl, Francisca Kupa, 24, 22.
Fred R. Blume, Nellie Parson, 36, 36.
Carl C. Leamon, Catherine Edan, 22, 22.
S. Pien, Aniela Studzienska, 28, 22.
T. W. Harris, E. J. Johnson, 25, 18.
Steve Panton, Victoria Wasko, 22, 19.
E. P. Meads, Madeline Marschalk, 31, 24.
J. A. Fredrich, Elizabeth Jones, 27, 28.
J. Braeckelaere, Blanche Liebhart, 21, 18.
Jens C. Tarp, Harriet J. Haroldsen, 27, 20.
Sidney F. McCarten, Laura Allen, 25, 27.
Frank Hall, Hattie McWilliams, 39, 38.
Fred James, Ruby Aldridge, 23, 26.
J. A. Guy, Gertrude C. Fennell, 23, 23.
W. Housing, Edith Clippinger, 26, 18.
C. Spakiewicz, M. Milachowska, 30, 24.
Peter Bakel, Olga Siewart, 27, 26.
Montie C. Long, Ida A. Olsen, 32, 27.
Romeo Tichy, Pauline Normann, 26, 21.
J. K. Gulcz, B. Monkowski, 28, 20.
L. C. Linneweel, A. Miller, 29, 28.
J. Karvelis, A. Korbelis, 36, 25.
A. Potonec, A. Janevek, 28, 21.
J. Wonsowicz, D. Lewczuk, 26, 21.
Louis Posner, Mary Zlatkoff, 19, 20.
Roy Glaßmann, Mary Lewis, 24, 20.
J. Brendal, A. Wojtowicz, 28, 29.
C. Kajprowicz, Emma Wolkoff, 24, 26.
Sulf Kazes, Mary Haurhkow, 26, 20.
E. Diel, Augusta Geiersbach, 29, 18.
Demes Vacaro, Annie Raimo, 24, 18.
John Conrad, Mary McGreal, 26, 23.
Joseph Kuszy, Mary Pendrk, 30, 28.
James C. Reynolds, Cora E. Blackwell, 37, 22.
H. H. Downa, Catherine Coffer, 25, 23.
Nicholas Wyma, Ella Johnson, 21, 22.
B. Mirgils, Mary Neery, 30, 22.
Jozef Trechowski, K. Telinski, 51, 48.
Jozef Mozdyen, Anna Kowalczyk, 24, 22.
John Gajanovich, Josephine Sare, 27, 22.
Martin Tomasovic, Emelia Muror, 19, 17.
M. Glyda, Anna Kostelak, 24, 20.
Henry Wenzel, Frieda Reimann, 37, 27.
J. Cimala, Honorata Rzondkowska, 22, 20.
Paul Ochatnicky, Alzbeta Zeman, 27, 34.
J. Kukalis, M. Ramafouskaite, 25, 18.
Evchpidis Markis, Erefilly Nicolou, 27, 18.
Jozef Seliga, Elizabeth Bizub, 22, 19.
B. Miele, Vicenza Biancamano, 23, 17.
T. J. Kirkpatrick, E. Lannagan, 37, 34.
H. P. Prehler, E. A. McLane, 25, 25.

Erbeutete russische Maschinengewehre.

Finanzielles

Sendet Euer Geld per Bank

Funkentelegraphisch oder per Post

Mark 100 . . . $19.00
Kronen 100 . . $13.00

Jeder Absender erhält kostenlos die Originalquittung des Empfängers.

Original-Papiere der deutschen und österr.-ungar. Kriegs- und Reichsanleihen stets zu den billigsten Preisen bei uns zu haben.

Wir offeriren ferner erstklassige Chicagoer Hypotheken in Beträgen von $100 aufwärts.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats- Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.

Sicherheit

für Ersparnisse ist absolut, wenn in der First Trust and Savings Bank hinterlegt. Zinsen zu 3% das Jahr, prompte und höfliche Bedienung und bequeme Lage machen ein Konto in dieser Bank sehr wünschenswert.

Emile K. Boisot, Präsident.

Nordwestliche Ecke Monroe und Dearborn St. — Kapital und Ueberschuß $10,000,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. & LARRABEE ST.
CHICAGO

3% auf Ersparnisse 3%

Gelder, vor oder am 10. eines jeden Monats hinterlegt, ziehen Zinsen vom ersten desselben Monats.

Sicherheits-Gewölbe

Beamte:
Landon Cabell Rose, Präsident.
John T. Emery, Vizepräsident.
Charles C. Schild, Vizepräsident.
Otto G. Roehling, Kassirer.
Clarence E. Stimming, Hilfskass.
Victor H. Thiele, Hilfskass.

Offen Samstags Abends von 6 bis 9.

Geldsendungen

Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.

Kriegsanleihen

Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.

Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.

Jos. Aschkar,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.

GREENEBAUM SONS BANK AND TRUST COMPANY
STAATS-BANK
Kapital und Ueberschuß
$2,000,000.00
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen auf Spar-Einlagen.
Verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigen Zinsen.
5½% — Verkaufen — 6%
First Mortgages und Bonds in beliebigen Summen.
Ecke LaSalle und Madison St.
Sicherheitsschränke $3 das Jahr.

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends kommt Ihr besser bedient werden. Kauft und übersendet Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str.,
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntag 9—1.

Leset die „Sonntagpost“

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Tsingtau Orchester und allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step This Way."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Cort. — „Fair and Warmer".
Imperial. — „The Little Girl That God Forgot".
National. — „Onkel Toms Hütte."
Imperial. — „Onkel Toms Hütte".
Würzniepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knopflochmacher an Röcken; guter Lohn und stetige Arbeit. B. Kuppenheimer Co., Bloomingdale Road und Lincoln Straße, dritter Floor. dimido

Verlangt: Bäcker an Cakes und Biscuits, erste Hand. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Junger Mann als Janitor-Helfer. Zu erfragen nach 6 Uhr Abends beim Janitor. $30, Zimmer und Kost. 1211 Sunnyside Ave.

Verlangt: Ein erster Klasse Pelzschneider. Anzufragen bei N. Schoen, Cedar Rapids, Iowa. dimi

Verlangt: Mann, Porter und Packer zu helfen. Alter & Co., 165 W. Madison Str. dimido

Verlangt: Maschinen Garment Presser. Miller Bros., 1037 E. 63. Str. dimido

Verlangt: Tinner; offener Shop. 2631 W. Division Str.

Verlangt: Porter, der auch am Tisch aufwarten kann. J. Schwang, 1300 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 3906 N. Clark Str.

Verlangt: Teamster für Doppelgespann. Nachzufragen in Holzyard, 1248 W. North Ave.

Verlangt: Kutschen- und Wagen-Painter. Erster Klasse Männer an Wagenarbeit. 840 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei an Cakes und Brot. 758 Willow Str.

Verlangt: Starker junger Mann für allgemeine Arbeit; stetige Stellung. Premium Mustard Mills, Ecke Paulina und Kinzie Str.

Verlangt: Wurstmacher; kommt fertig zur Arbeit. 1215 South Halsted Str. 15ag1w

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 1219 North Clark Str.

Verlangt: Geschickter junger Mann für Eisenarbeit. Webster Ave., Ecke Wood Str. dimi

Verlangt: Zwei Zementarbeiter; einer für Finishing. 1744 Mohawk Straße.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Rolls. 5135 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Nett aussehende Laufjungens mit Referenzen. Metropolitan Shirt Co., 2232 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Händiger Mann für Grünhausarbeit; stetiger Platz; mit oder ohne Board. — Julius Brchau, 29 Ost 102. Str. Nehmt Nr. 4 Car. dimi

Verlangt: Agenten (englische und deutsche), verdienen bis zu $45 wöchentlich für den Verkauf eines leicht verkäuflichen Haushaltartikels. ... bis $10 Deposit nötig. Chas. May, 163 Division Str., nahe Wells Str.

Verlangt: Erfahrener, starker Junge, in Bäckerei zu arbeiten. 1335 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Guter Schneider. 40 North 5. Ave., Zimmer 23.

Verlangt: Teamsters für 2 und 3 Pferde Kohlenwagen, müssen mit den Straßen in Edgewater und Rogers Park bekannt sein. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: $2.50 den Tag für Männer für allgemeine Arbeit in Kohlenyard. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway.

Verlangt: Apothekerlehrling, mit etwas Erfahrung bevorzugt. Rhode, 1301 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Im Korbgeschäft, Mann, der mit Holz umgehen kann, stetige Arbeit. 713 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Schneider, Bushelman bei Julius Birkholz, West Chicago, Ill., 30 Meilen vom Northwestern Bahnhof. dimi

Verlangt: Label Boys in Bäckerei. Anzufragen: H. Piper Co., 1610 Wells Str. dimido

Verlangt: Gute Schreiner an Guitarren und Mandolinen, stetige Arbeit; guter Lohn. 1744—1754 N. Lawndale Ave.

Verlangt: Mehrere Männer, in Maschinen-Shop zu arbeiten. 2011 N. Lawndale Ave., nahe Armitage Ave. dimi

Verlangt: Guter Lunchman, muß nüchtern sein. 302 W. Van Buren Str., Ecke Franklin.

Verlangt: Cabinetmakers und Packers in Möbel Shop. F. D. Freese & Co., 2501 Homer Str. dimido

Verlangt: Schneider, erster Klasse Bushelman, stetige Arbeit für den richtigen Mann; Lohn $12 die Woche. 852 W. 19. Str. Nehmt Halsted Straße Car. dimi

Verlangt: Junger Mann für einfache Buchführung in Wholesale-Geschäft, Typewriter. Muß gut englisch sprechen und schreiben können. Referenzen nebst Angabe des Alters usw. unter Adr.: S 155 Abendpost.

Verlangt: Stricker und Finishers. Advance Knitting Mills, 210 W. Madison Str.

Verlangt: Knaben, 14 bis 16 Jahre alt, Grammarschul-Graduirte, können dauernde Stellung bei stetigem Emporarbeiten bekommen. R. Shure Co., 237—241 W. Madison Str., 4. Floor.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit und Pferd zu besorgen. 4201 Archer Ave. dimi

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 825 West 69. Straße.

Verlangt: Guter, kräftiger Junge, um das Pelzgeschäft zu erlernen; guter Lohn; Empfehlungen erforderlich. Anzufragen Morgens bei Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Zimmer 504. dimido

Verlangt: Mann für Pack- und Versandtraum. Brisley, 925 Süd Fifth Ave. dimi

Verlangt: Knaben, 16 Jahre oder älter, als Anfänger in Buchbinderei; feine Gelegenheit für fleißige Knaben, guter Lohn. Callaghan & Co., 401—409 Ost Ohio Str. dimido

Verlangt: Porter, der Freilunch kochen kann. 1537 Grand Avenue.

Verlangt: Knaben, um das Candymacher-Geschäft zu erlernen, können guten Lohn verdienen; wir zahlen guten Lohn während der Lehrzeit. Zu erfragen: Oriental Candy Co., 1858 West Austin Avenue. dimi

Verlangt: 15 Fuhrleute und 25 Arbeiter mit Schaufeln, in 1819 W. 13. Straße, zwischen 6 und 7 Uhr morgen Vormittag. 14ag1wX

Verlangt: Eisenarbeiter, Mechaniker, an Treppenarbeit. Western Architectural Iron Co., 213 W. Schiller Str. modi

Verlangt: Erfahrener Porter im Saloon, muß englisch sprechen. Gaden, 7609 Madison Straße, Forest Park, Ill. modimi

Verlangt: Starker Junge von 17 bis 18 Jahren, um ein Geschäft zu erlernen. $9 zum Anfang. 2268 Lincoln Ave. modi

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand an Brot. $12, Board und Zimmer. 312 Ost 31. Straße. modi

Verlangt: Porters, stetige Arbeit. 227 Ost 43. Straße. modi

Verlangt: Guter Saloonporter. 3354 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Junge, ungefähr 16 Jahre alt, das Uhrmacher-Handwerk zu erlernen. Vogel, 32 N. State Str., Zimmer 708. 14ag1wX

Verlangt: Männer, das „Buffing" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Schuh-Stitchers, um an Männer- und Damenschuh-Uppers zu arbeiten. Beständige Arbeit. 14 W. Washington Str., Zimmer 700. modimi

Verlangt: Junge um die Bäckerei zu erlernen. 2049 W. 21. Str. 14ag1wX

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot. — Tagarbeit. 2049 W. 21. Str. 14ag1wX

Verlangt: Nacht-Stallmann. 630 Webster Avenue. modimi

Verlangt: Erfahrene Pelz Finishers. Chicago Fur Trimming Co., 115 So. Dearborn Str., Zimmer 512. sonmodi

Verlangt: Ein Porter. 3400 Lincoln Avenue. sasomodi

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Auto-Jungen

im Alter von 16 bis 18 Jahren verlangt; bringt Schul-Zertifikat. Sofort nachzufragen beim Shipping Clerk, im Sub-Basement.

Marshall Field & Co.,

Retail.

12ag1wX

Verlangt: Starker Junge mit etwas Erfahrung in Kuchenbäckerei. Cramer's Bakery, 3434 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Guter Saloonporter, der Businesslunch serviren kann. 500 Wells Straße.

Verlangt: Butcher, junger Mann, der deutsch und polnisch spricht. 2554 Southport Ave.

Verlangt: Schuhmacher, erfahren an Reparaturen; stetiger Platz für richtigen Mann. 302 West 31. Straße. dimido

Verlangt: 10 Männer, um Zirkulare auszutragen. 7 Uhr Mittwoch Morgen. 1301 W. Huron Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes, Nachtarbeit, $12 die Woche. 1915 S. Halsted Straße.

Verlangt: Ein Mann um Engineer zu helfen; muß gut mit Tools umgehen können; stetige und gute Stellung. Anzufragen beim Engineer. 2352 West 22. Straße.

Verlangt: Mann, Waiter, kleines Restaurant. 807 North Ave.

Verlangt: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 5959 Süd Wood Str.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 565 West Madison Straße. dimi

Verlangt: Geschirrwäscher. 565 W. Madison Straße. dimi

Verlangt: Junge an Cakes, Tagarbeit. 2803 Milwaukee Avenue. dimido

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten. — 4248 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter und Flaschenwäscher für Liquor Store. 4608 S. Ashland Ave.

Verlangt: Maschinenhand an Holzarbeit. — Frank F. Betz Co., Hammond, Ind. dimido

Verlangt: Junger Mann als Porter, der auch bartenden kann. 2171 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann für Inside Arbeit in Wholesale-Haus, $10 per Woche, keine Erfahrung nötig. Nathan Fox, 215 West Chicago Ave.

Verlangt: Barbier, stetig für Mittwoch, Donnerstag, Freitag Abend und Samstag u. Sonntag. 2655 Southport Ave.

Verlangt: Guter Junge an Cakes mitzuhelfen. 3100 No. Leavitt Str.

Verlangt: Aelterer Mann für Janitorarbeit. Johnson, 1958 West Chicago Ave.

Verlangt: Porter, der auch Bar tenden kann. 2956 North Racine Ave.

Verlangt: Junger Mann für Milchwagen. — 2858 Taylor Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes; muß Erfahrung haben. 3320 Fullerton Ave.

Verlangt: Porter und Waiter. 730 Wells Str.

Verlangt: Junge an Biscuits und Cakes. 4308 S. State Str.

Verlangt: 5 Männer zum Fahren und Repariren von Automobilen. Sprecht vor und laßt uns es Euch erklären. 1808 Nord Halsted Str. ag7,8,9,10,11,14,15,16,17,18,21

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit. 758 S. California Ave. somodi

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter; guter Lohn. Verköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. 27 S. Fifth Ave. 13ag1wX

Verlangt: Saloonporter, muß mit allen Arbeiten vertraut sein. 631 W. Lake Str. moimi

Verlangt: Zigarrenmacher, Bunchmakers und Rollers. Stetige Arbeit. 1466 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Wurstmacher. 3451 Forest Ave. modi

Verlangt: Porter für Saloon. 1613 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". J. Vincent, 160 N. La Salle Str. 12ap*X

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str., 12ag6wX

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls. 2829 Archer Ave. modimi

Verlangt: Arbeiter für Gießerei. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Monitor Arbeiter. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Junge Männer zum Beizen und Finishen von Bilderrahmen. Müller Bros., 2641 Polk Str. 9ag1wX

Verlangt: Arbeiter zum Entladen und Tragen von Bauholz aus Waggons, 25c die Stunde; stetige Beschäftigung für die richtigen Männer. William Morris & Sons Co., Nordwestecke 50. und Morgan Straße. sa—do

Verlangt: Mechaniker und Gehilfen, Kessel- oder Eisenwerkstatt-Erfahrung; stetige Arbeit und guter Lohn. Variety Mfg. Co., Carroll und Sacramento Ave. 10ag,2wX

Verlangt: Arbeiter, 22½c per Stunde; Arbeit das ganze Jahr. Santa Fe Eisenbahn Scrap Yards, 47. Str. und Archer Ave. Robt. K. Graham, Foreman. 5ag2wX

Verlangt: Artist. Decorator-Liner an Porzellan. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Straße. 12ag1wX

Verlangt: Nachtporter. Wir haben mehrere dauernde offene Stellen für nüchterne, zuverlässige Nachtporters; Referenzen verlangt. Hart, Schaffner & Marx, 24 S. Franklin Str. 11ag1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar in kleinem erster Klasse Boardinghaus, Mann muß guter Waiter und Hausmann sein, Frau zur Mithilfe in der Küche und bei allgemeiner Arbeit. Anzufragen bei Mrs. J. B. Ditto, Riverside, Ill. Telephon: Riverside 225-M.

Verlangt: Männer, Frauen und Kinder, um Zwiebel Sets auf unserer Chicago Farm zu ernten. Stückarbeit. Guter Lohn, jeden Abend ausbezahlt. Nachzufragen vor 6:30 Uhr Morgens, fertig zur Arbeit. L. A. Budlong Co., 5224 Lincoln Ave. 14ag1wX

Verlangt: Mann oder Frau für Geschirrwaschen; guter Lohn; stetige Arbeit. 1500 North Clark Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelterer Deutscher, 55, ledig, willig und guter Arbeiter, sucht stetige Arbeit als Janitor, Porter oder Hausmann; kein Trinker; sehe nicht auf hohes Gehalt. M. Ritter, 735 S. State Str. dimido

Gesucht: Zuverlässiger, kräftiger Deutscher (Bayer) sucht dauernde Stellung in Fabrik oder irgend eine Arbeit. 1039 N. Franklin Str., 1. Floor.

Gesucht: Guter dritte Hand Bäcker sucht stetigen Platz an Cakes und Biscuits. L. L., 5146 S. Carpenter Str. dimi

Gesucht: Bartender, anständiger, respektabler Mann, durchaus erfahren und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Telephon: Lincoln 7172. modimi

Gesucht: Bartender, zuverlässig, scheut keine
Gesucht: Guter, erfahrener Butcher, der mehrere Sprachen spricht, sucht Stelle. Karl Barzo, 1414 Ost 20. Straße. somodi

Gesucht: Blacksmith-Finisher oder Helfer, mit vollständiger Erfahrung, sucht stetige Arbeit, wo Betriebsleitung volle Garantie gibt für stetige Beschäftigung. Stadt oder außerhalb. Adr.: H 7 Abendpost.

Gesucht: Feiner Flötenspieler wünscht Engagement in Cabaret oder Vaudeville; Abends. Adr.: T 941 Abendpost. somodi

Gesucht: Painter und Paperhanger sucht Stelle, gute Arbeit und billig. 6707 Irving Park Blvd. 13ag1wX

Gesucht: Bartender mittleren Alters sucht Stellung in kleinerem Platz; auswärts vorgezogen; mäßiger Lohn, gutes Heim. Adr.: S 158 Abendpost.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Carpenter und Hausarbeiter an Truck- und Wagenarbeit sucht irgend welche stetige Arbeit. Frank Kümmer, 1665 Dayton Straße.

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor; kann gut Boiler tenden und mit Werkzeugen umgehen. 445 Sullivan Str., Brittich.

Gesucht: Stelle als Porter im Saloon. — Henry Pfink, 3603 Union Ave., Flat 3, hinten.

Gesucht: Stelle als Porter im Saloon. 820 West 35. Str., Fred Nefling.

Gesucht: Ein älterer Mann sucht Stelle als Saloon-Porter, habe gute Erfahrung. 3808 Wentworth Ave.

Gesucht: Erfahrener Butcher, spricht mehrere Sprachen, versteht Wurstmachen, sucht Stelle. — George Dorazil, 938 Willow Str.

Gesucht: Guter Porter und Freilunchkoch sucht Stelle. Adr.: S 177 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger, erster Klasse Vormann an Brot und Biscuits sucht Stelle, arbeitet auch allein. Adr.: S 163 Abendpost. dimido

Gesucht: Ein selbständiger Brotbäcker sucht stetigen Platz. Tel. Lawndale 2644. dido

Gesucht: Deutscher Mann, 38, zuverlässig und arbeitswillig, sucht dauernde Arbeit in Geschäft oder Fabrik; arbeitet auch bei Nacht. George Schenier, 1430 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann sucht dauernde Arbeit, geneigt ist Geschäft zu erlernen. Adr.: S. 175, Abendpost. dimi

Gesucht: Gute zweite Hand Bäcker wünscht Arbeit an Brot und Biscuits. M. Mersy, 1614 Meyers Court.

Gesucht: Erster Klasse skandinavischer Bartender, willig für Porterarbeit, sucht Stelle. Adr.: N 860 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen für leichte Fabrikarbeit; müssen über 16 Jahre alt sein. Rubens & Marble, 12 N. Market Straße. 15ag1wX

Verlangt: Mädchen um Strümpfe zu pressen. Stall & Dean Mfg. Co., 855 Elston Avenue. dimido

Verlangt: Mädchen um Garn an Maschinen zu wickeln. Hall & Dean Mfg. Co., 855 Elston Avenue. dimido

Verlangt: Gutes Geschäfts-Mädchen mit Erfahrung in Dry Goods Store. 2155 W. Harrison Straße. dimi

Verlangt: Erfahrenes Preß-Mädchen. Miller Bros., 1037 E. 63. Straße. dimido

Verlangt: Verkäuferin für Bäckerei mit Erfahrung, das Telephon zu beantworten; stetige Stellung. Nachzufragen bei Mr. Schoenfelder, Henrici Co., 67—71 W. Randolph Str.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Bügeln. — ... S. Halsted Str., Phone Stewart 5402. dimi

Verlangt: Junge Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um das Pappschachtelmachen zu erlernen. Kroeck, Klüter Paper Box Co., 220 Institute Place, ein Block nördlich von Chicago Ave. und Wells Str. dimi

Verlangt: Operators an Kraftmaschinen, um Schürzen zu nähen. Kraus, 2006 Larrabee Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Strickerin. Unique Knitting Mills, 419 So. 5. Ave. dimido

Verlangt: Spooler und Finisher an Sweater Coats. dimido

Verlangt: Storemädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch sprechende Dry Goods-Verkäuferin; muß erfahren sein. Auch Kassiererin und für Wrapping. Luths, 638—640 North Av.

Verlangt: Mädchen für Papierblumen zu machen; müssen 16 Jahre oder älter sein; guter Lohn. Sofort anzufragen: Schack Artificial Flower Co., 1739 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, stetig, $7.00 zum Anfang; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Brisley, 925 Süd Fifth Ave. di—fr

Verlangt: Gute Frau für Delikatessen-Store, muß Erfahrung haben. 745 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre oder älter, in Buchbinderei; guter Lohn. Callaghan & Co., 401—409 Ost Ohio Str. dimido

Verlangt: Mädchen, um in Candy-Fabrik zu arbeiten, Erfahrung nicht nötig. Guter Lohn. Oriental Candy Co., 1858 W. Austin Ave. dimi

Verlangt: Coremakers an kleinen Cores in Messinggießerei. Erfahrung nicht notwendig. — Federal Huber Co., Ecke Fulton und Halsted Straße, 7. Floor. dimido

Verlangt: Operators an Dresses. 1232 N. Paulina Str., 1. Flur. 14ag1w

Verlangt: Operators an Skirts, mit Erfahrung; gute Bezahlung. Stetige Arbeit. The Graber Skirt Co., 1711 Ellen Straße. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, über 16 Jahre alt, für Office- und leichte Shop-Arbeit. 2244 West Lake Straße. modimi

Verlangt: Knöpfe-Annäherinnen an Damen-Coats und Suits. Guter Lohn. Nachzufragen: Nestle, Kirschbaum & Co., 302 S. Market Str., 3. Floor. modimi

Verlangt: Weibliche Operators und Pressers an Damenkleidern. A. Roth Co., 1233 N. Ashland Ave. mo—fr

Verlangt: Frauen für Arbeit nach Hause zu nehmen. 3429 N. Paulina Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Mädchen, erfahren an Power-Maschinen, an Schürzen zu arbeiten, bei der Woche oder beim Stück. 1272 N. Wood Str., oberer Floor. modimi

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen. Zu erfragen: Chicago Fur Trimming Co., 115 So. Dearborn Str., Zimmer 512. somodi

Verschleudere fünf Zimmer Möbel, Piano und Victrola. Mrs Robins, 2910 North Avenue. 13ag1wX

Verlangt: Knöpfe-Annäherinnen, Handnäherinnen und Basters an Damen-Mänteln und Suits. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. sonmodimi

Verlangt: Mädchen, Burnisher an Porzellan, Erfahrung nicht nötig, muß 16 Jahre alt sein. Ceramic Decorating Co., 109 S. Jefferson Str. 12ag1wX

Verlangt: 25 Hand- und Maschinen-Mädchen, um Ornamente und Braids zu machen; unerfahrene können auch Platz bekommen. A. L. Fiedler & Son, Eugenie und Hammond Str., ein Block östlich von Sedgwick Str. 12ag1wX

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen und Drapers. Diogot und Levin, 1216 South Independence Blvd. 11ag1wX

Verlangt: Mädchen, das „Buffing" zu erlernen. L. Wolff Mfg. Co., 601 W. Lake Str. 10ag1wX

Verlangt: Erfahrene Bonnaz Operators, B. und 6 Nähmaschine, Stampers, Ornament-Arbeiterinnen und leichte Pressers. Chicago Braiding & Embroidery Co., 16 S. Market Str. 9ag1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Modernes Apt., $7. 823 Sheridan Road, Apt. 4.

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1024 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5822 Michigan Ave., dritter Floor.

Verlangt: Zimmermädchen für hochfeines Hotel; $25 monatlich, Zimmer und Board. Stunden 8 bis 4. Grasmere Hotel, 4621 Sheridan Road. 11ag1w

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1945 Sedgwick Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen. 5822 Michigan Ave., 2. Apt. Tel. Normal 9452. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5239 Prairie Ave., 1. Apt. 'Phone: Drexel 8170.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; $6 für den Anfang. Goldstine, 118 No. Keeler Ave. 10ag1w

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, guter Lohn. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $5.00. Gaden, 7609 Madison Str., Forest Park. modimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1652 N. Clark Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3476 Archer Ave., 2. Flat. 'Phone: Yards 1431. somodi

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 2175 Dayton Avenue. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn und gutes Heim. Phone Ravenswood 4760. modimi

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen, erfahren im Kochen und Hausarbeit, Familie von drei Erwachsenen im Hause von 8 Zimmern. Hober Lohn. 4519 Forrestville Ave. 'Phone: Oakland 1926.

Verlangt: Nettes, starkes Mädchen für Schruppen. $6, Zimmer und Board. North Chicago Hospital, 2551 North Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen um der Hausfrau mitzuhelfen. Gutes Heim. $3. 6451 Minerva Avenue, 1. Apartment. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit; zu Hause schlafen. 1007 Webster Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Küchenarbeit, keine Sonntagarbeit; $7 die Woche. 741 West Randolph Straße. dimi

Verlangt: Haushälterin, Person, welche die Kinder und das Hauswesen gut versorgt. 5543 Süd Lincoln Straße. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gute Behandlung. Rubeh, 3046 N. Racine Ave. 'Phone: Lake View 2311.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin. — 29 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges nettes Mädchen zu 2 Kindern. 1655 Humboldt Blvd., 2. Apt. dimi

Verlangt: Sofort, gutes Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; muß auf zwei Kinder achten. 3100 No. Leavitt Str. 'Phone: Graceland 1085.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kein Waschen; Lohn $8. 745 Gordon Terrace, nahe Clarendon und Buena Ave., 1. Apartment. 'Phone Graceland 2219. dimi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 3129 Armitage Ave. —fr

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit und auf 2 Kinder zu achten. 2624 W. 55. Str.

Verlangt: Stetige Frau zum Waschen und Bügeln Montags. 2224 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit; stetige Stellung. 1836 Addison Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 4935 Michigan Ave. oder telephonirt Drexel 5131.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Küchenarbeit beim Tag oder mit Zimmer und Kost. 5488 Lake Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 7540 Eberhart Ave.

Verlangt: Tüchtige Haushälterin ohne Anhang, in mittlerem Alter; muß gut kochen können. Referenzen verlangt. Bitte heute Abend nach 7 Uhr vorzusprechen. 2435 N. California Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, Abends heimgehen. Nachzufragen zwischen 6 und 8 Abends. 4545 Calumet Ave., 2. Apt. Tel. Drexel 1685.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. B. Jadwin, 1227 E. Avers Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 452 W. 26. Str. Telephon Calumet 2897. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1655 Humboldt Blvd., 2. Apt. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1501 Kenilworth Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 623 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Frau, muß eine gute Köchin sein und Familie von 5 versorgen können. Keine Wäsche. 'Phone: South Chicago 15,802, zwischen 8 und 9 Uhr Abends. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4900 Forestville Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 1 Kind; 4½ Jahre alt. 720 Cornelia Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen; kann auch zu Hause schlafen. — 3034 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Küchenmädchen für Glas- und Geschirr-Pantry. $20 monatlich, Zimmer und Board. Gladstone Hotel, 6200 Kenwood Ave. dimido

Verlangt: Eine Köchin, Deutsche oder Deutsch-Ungarin, für Boardinghaus, 30—60 Boarders. Auch ein Mädchen am Tisch aufzuwarten. In Hammond, Ind., 18 Meilen südlich von Chicago; gute Straßen- und Eisenbahn-Verbindung. Reflektirende wollen Offerte mit Lohnangabe einreichen unter der Adr.: S 122 Abpst. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Haus- und Küchenarbeit. Nachzufragen im Saloon 2165 Grand Ave. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche; 4 in der Familie. $6. Tomm, 4750 Indiana Ave., 3. Apt. 15ag1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2462 N. Clark Straße. dimido

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin, gutes Heim. 2335 N. Western Ave. dimido

Verlangt: Mädchen von ungefähr 17 Jahren in kleiner Familie für leichte Hausarbeit. Vorzusprechen Vormittags, 5511 Higgins Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei Erwachsene. Telephonirt: Douglas 8985. dimido

Verlangt: Gute österreichische Köchin auf zweitem Floor Restaurant. 219 S. Dearborn Str., Ecke Quincy Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2509 Drake Ave., 2. Apt. Tel.: Belmont 2119. dimido

Verlangt: Junge oder Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, die ein Heim mit allem Komfort wünscht. Deutsche Protestantin bevorzugt. Adr.: S 168 Abendpost. dimi

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit. Hotel. 8 Stunden täglich. Zu Hause schlafen. 1013 Madison Str. di—fr

Verlangt: Mädchen von etwa 16 Jahren für leichte Hausarbeit. Mrs. Wm. Held. 5511 Higgins Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen als Hilfe der Mutter und für leichte Hausarbeit; kleine Familie; kein Waschen. Parler, 2427 Belle Plaine Avenue. 15ag1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß zuhause schlafen, $6 die Woche. 1300 Austin Avenue, Store. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 4931 Grand Blvd., 3. Apt. 'Phone: Oakland 1643.

Verlangt: Frau zum Freilunchkochen im Saloon, von 8 Uhr Morgens bis 2 Nachm. 1537 Grand Avenue.

Verlangt: Sofort, erfahrene Köchin. 1503 Taylor Straße. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie; kein Kochen. Perkson, 738 S. Marshfield Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene, feine Wäsche; guter Lohn. — 5214 South Park Ave., 2. Flat. 'Phone: Drexel 5729. modi

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit und als Hilfe bei Kind, kleine Familie, keine Wäsche. 3721 Pine Grove Ave., 1. Apt. Tel. Graceland 6038. modimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen oder Frau zur Mithilfe bei Kind und für Hausarbeit in Apartment; guter Lohn für die richtige Person; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Mrs. O'Neil, Apt. 1. 1507 Maple Ave. 'Phone: Evanston 448. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Platz. 5318 Michigan Ave., 3. Fl. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2253 Milwaukee Ave. 14ag1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen zur Hilfe in Hausarbeit. Guter Lohn. 1524 N. Leavitt Str., 3. Flat. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5220 Michigan Ave., 2. Apt. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1mtX

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 14ag,modimi,1m

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, gute Löhne; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Engineers, Heizer, Carpenters, Maschinisten, Ehepaare, Janitors, Fabrikarbeiter, Porter. Central Employm., 184 W. Washington.

Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie, $7; Waschplätze, $2.10; nur 25c Gebühren. 6208 Winthrop Ave. 11ag1wX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw. — Advance Employment Exchange — 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mi*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Hausarbeit in kleiner Familie oder bei zwei alten Leuten, ist reinlich und sparsam, verlangt nicht viel Lohn, Nordseite. Adr.: S 159 Abendpost.

Gesucht: Nettes deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit; kann kochen; keine Wäsche; zu Hause schlafen; bitte vorzusprechen. 1929 Burling Str., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln, ins Haus zu nehmen. — 1529 Hudson Ave., Hinterhaus, erster Floor.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. 1616 Cleveland Ave., Tel.: Diversey 2258

Gesucht: Guter deutscher Businesslunch-Koch sucht Stelle. Adr.: 2171 Milwaukee Ave. Telephon: Humboldt 2984. dimi

Gesucht: Frau für Waschen und Reinmachen. 2224 Clybourn Ave.

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Stellen. 4085 Fifth Ave., vorne oben.

Gesucht: Deutsche Frau geht aus Waschen und Bügeln am Montag, Dienstag und Mittwoch. Pappick, 3932 Fifth Ave., hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; kann kochen; ohne Wäsche; wünscht gutes Heim. Bitte vorzusprechen, F. Z., 1938 Dayton Straße, 3. Apartment, hinten. dimi

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Bügeln. 1704 No. Halsted Str.

Gesucht: Frau sucht einige Plätze für Waschen und Bügeln. Vorzusprechen Dienstag. 649 Willow Str., 2. Flat.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin. Tel.: Lincoln 7145.

Gesucht: Geübte Kleidermacherin wünscht Arbeit außer dem Hause. 1902 No. Kedvale Ave., erstes Flat.

Gesucht: Aeltere deutsche, noch rüstige Frau ohne Anhang sucht Haus- oder Küchenarbeit; pflegt auch Kranke, hat schon in Hospital gearbeitet, hat Empfehlung; wohnt auf der Nordseite. Adr.: S 169 Abendpost.

Gesucht: Eine Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1462 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Englisch sprechende Frau, 35 Jahre, sucht Stellung als Haushälterin oder Nurse. Mrs. Becker, Telephon Graceland 2714.

Gesucht: 20jähr. deutsches Mädchen aus besserer Familie sucht Stellung in kleinem Haushalt, bei 1—2 Personen. $6. Gute Behandlung. Offerten unter der Adr.: S 123 Abendpost.

Gesucht: Gebildetes älteres Mädchen, Deutsch-Amerika, sucht Stelle als Gesellschafterin, Pflegerin bei Dame; tut leichte Hausarbeit oder zweite Arbeit; gut im Nähen; bessere Familie; Stadt-Referenzen. M., 1100 E. May Str. dido

Gesucht: Gebildete junge Dame sucht Stelle als zweites Mädchen in Privatfamilie; kein Waschen oder Kochen; Stadt bevorzugt. Bessie Zucel, 2403 S. St. Louis Ave. Rockwell 2765. dimi

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle in Restaurant. Adr.: S 180 Abendpost.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Arbeit in Restaurant oder für Hausarbeit. Adr.: S 179 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle in Hotel oder Roominghaus, kann gut waschen und bügeln. Adr.: S 156 Abendpost.

Gesucht: Arbeitsame Frau sucht Hausarbeit, kann gut waschen und bügeln. Adr.: T 949 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit bei katholischer Familie, wo keine kleinen Kinder sind. 2148 W. Erie Straße.

Gesucht: Platz zum waschen und bügeln. Telephon: Albany 2573.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 126 West 46. Place, oben. modimi

Gesucht: Junge Dame sucht Stelle als Kassiererin oder Lunchköchin. M. L., 907 West 38. Str. samodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor, auch wo der Mann seine Arbeit nachgehen kann. 2477 Clybourn Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

—— Wir finanziren ——
Neue Heimstätten, Flat- und Apartmentgebäude. Unsere Organisation arbeitet Pläne aus, entspricht Euren individuellen Ansichten, beaufsichtigt die Konstruktion, und überliefert Euch ein vollständig garantirtes Gebäude. Besucht heute unsere prächtige neue Bau-Ausstellung — ohne Verbindlichkeiten.
A. J. Kaiser & Co., „Home-Builders", 69 W. Washington Straße. 22jl,sadido,1mt

Laßt Euer Geld arbeiten.
6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. ag15*X

Zu verkaufen: Garantirte erste Hypothek, $2500; Zinsen volle 6 Pro. Josetti, 2411 Lincoln Avenue. dimidosr

Zu verleihen: Geld auf Nord- oder Nordwestseite Real Estate, $500 bis $2500; niedrige Raten. C. M. Lapperre, 851 Oakland Ave. 12ag1wX

Lot-Eigentümer, jetzt ist die beste Zeit zum Bauen. Privatperson leiht Euch alles nötige Geld zum Bauen. Adr.: D 279 Abendpost. 10ag1wX

Habe $5000 zu verleihen auf Nord- oder Nordwestseite Hauseigentum zu den niedrigsten Zinsraten. Adr.: K 367 Abendpost. 9ag1wX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co. Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. jan27*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. Telephon: Randolph 300. fb25*X

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken in Summen von $200 bis $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. Telephon: Monticello 4966. 20jl,1mtX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705. 2ap,didosaion*

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Vermiete kleine Werkstatt, $10. Zur Zeit elektrische Schuhreparaturwerkstätte. Eigentümer im 2. Flat. 2624 Lincoln Ave. 15ag1wX

Zu vermieten: Hübsche Cottage. 323 West 51. Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer mit Gas und Toilet, $12.00. 1319 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Moderne, elegante, bequeme drei Zimmer und Alcove. $14. 'Phone: Graceland 7063. dido

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $9. 1444 Diversey Parkway, hinten.

$11 mieten helles 4-Zimmer-Flat. 1613 North Park Ave., nahe North Ave. H. Chatrop, 1510 Wells Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $13.00. 1059 Addison Str., Ecke Clark, Nordseite. dimido

Zu vermieten: Zweiter oder dritter Floor in 2022 Mohawk Str., 8 Zimmer; nahe Lincoln Park. 11ag1wX

Zu vermieten: Helle 3-Zimmerwohnung, Bad, elektr. Licht, 4. Stock, $15. 3464 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 7aug,*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Großes, sauberes Frontzimmer, Bad; stetig heißes Wasser; nahe Lincoln Park. Singelmann, 1705 North Park Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei deutscher Frau; fragt nach 6 Uhr, hinten, 1515 Orchard Str., nahe Clybourn.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer für zwei Herren, oder leichte Haushaltung. 1515 Larrabee St.

Zu vermieten: Schönes, reines, separates Frontzimmer, nahe Lincoln Park, Privathaus. Preis $2. 324 Wisconsin Str., 2. Flat. dido

Zu vermieten: Kleines Zimmer, Bad, elektrisches Licht, $1.50. 2131 Hudson Ave.

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer mit Bad; elektrisches Licht und Telephon; nahe dem Lake und Straßenbahn. 3528 Vincennes Ave., 2. Stock. dimido

Zu vermieten: Zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung, $3 die Woche. 1749 N. Maplewood Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an einen oder zwei Herren. 2031 Cleveland Ave. dimido

Vermiete helles, möblirtes Zimmer, modern, $2.50; halber Block von Straßen- und Hochbahn. Kohls, 3547 Sheffield Ave., nahe Addison.

Zu vermieten: Zwei schöne, große, möblirte Frontzimmer an besseren Herrn. $2—$3. Privat. 2033 Lincoln Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Schöne, möblirte Frontzimmer, passend für Haushaltung. 1912 Lincoln Ave., nahe Park.

Zu vermieten: Zimmer, Bad, $1.50. 307 North Avenue.

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung. — 815 N. Clark Straße. dimido

Vermiete zwei große Haushaltungszimmer. $4.00. 2040 Howe Straße. di—fr

Zu vermieten: Schlafzimmer, $2.00. 2127 Sheffield Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer, kein Bad. 2062 Belle Plaine Ave., nahe Lincoln Ave. und Irving Park Blvd.

Zu vermieten: Elegantes, großes, luftiges Schlafzimmer; separater Eingang. 1719 Robey Straße, nahe Milwaukee Ave. ag12—26,sadido

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einfach $1.50, doppelt $2, $3. Germania Hotel, 602 N. Clark Straße. 14ag,1wX

Helle, reine Zimmer bei deutscher Frau, $1.50. 1032 Wells Straße. dimi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.00 wöchentlich. 731 Lake Straße. 8ag,2wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board in Privatfamilie, nördlich von Fullerton Ave. Adr.: S 164 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Lediger Mann sucht zum 1. September ein großes oder zwei kleine leere Zimmer mit Bequemlichkeiten, zwischen Chicago und North Ave. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: S 162 Abendpost. dimi

Junge Eheleute ohne Kinder wünschen reines, 4 Zimmer Flat mit Bad; Preisangabe. Adresse: S 178 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Zimmer und Board in anständiger Familie. Genaue Adresse. K 1902 Abendpost.

Anständiger Mann sucht Zimmer bei Privatleuten. Adr.: S 157 Abendpost. dimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Sehr wichtig! Jeder, der an uns 15 oder 20 genaue Adressen seiner Freunde, womöglich mit Tinte geschrieben, einsendet, bekommt eine Leder-Geldtasche (Portemonnaie) und unseren wertvollen Katalog frei. Schreibt an Spencer Co., Dept D 1, 337 W. Madison Str., Chicago, Illinois. ag4,5,8,10,12,15

Ich bin nicht verantwortlich für irgendwelche Schulden nach dem 12. August 1916, außer für die von mir selbst gemachten. John Ziegler, 4150 Bernard Str.

Painting, Calsomining, Paper Hanging wird billig und gut ausgeführt. Peter Geist, 634 Willow Str. 'Phone: Lincoln 5389. 15ag1wX

Painter und Paperhanger.
Jetzt ist die beste Zeit, Euer Haus painten zu lassen, gute Arbeit und preiswert. E. Mueller, 2118 Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 8281. dimi

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch. Schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Painting, Decorating von zuverlässigem Mann, Preise reduzirt für Juli und August. 1561 Wells Straße. Telephon: Diversey 9210. 20jl,dosondi,1mt

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Carpenter übernimmt alle Hausreparaturen zu mäßigen Preisen. Ben. Gurlt, 1910 Sheffield Avenue. modimi

Warzen, eingewachsene Nägel, Fußleiden-Heilung empfiehlt sich Uhl, Chiropodist, 6242 Süd Halsted Straße. 14ag1wX

Innen- und Außen-Painting, sowie Paperhanging wird gut und billig ausgeführt. Schmidt, 1327 Roscoe Str. 'Phone: Graceland 8699. 12ag,1wX

Zement-Kontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeit. 2242 S. Kedzie Ave. Tel. Rockwell 3613. 4ag1mtX

Manicuring. Tel.: Lake View 3981. 5—16ag

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich Abends und Sonntags. S. Gorden, 1415 S. Halsted Str. 1av*X

$1. Pianos gestimmt. Tel. Humboldt 4590. 23jl1mt

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 9ag1mtX

Deutsch-ungarischer Rechtsanwalt. Konsultation unentgeltlich. 2133 N. Clark Str. Offen Abends und Sonntags, Feldmann. 12ag1wX

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 607 Milwaukee Ave. 1aa3mtX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Grocery und Delikatessen Store! Angenehmste und bestzahlende Offerte, die je angezeigt wurde. Muß sofort wegen wichtigen Gründen, die dem Käufer auseinandergesetzt werden, verkaufen und nehme ich für meinen $1000 Store $550 und gebe auch Teilzahlung. Feine eichene Fixtures und vollständiges Lager von allem, was in einem up-to-date Store gebraucht wird. Alles unbelastet, keine Schulden. Miete nur $30, einschl. modernem Flat und Bad. Sprecht vor und überzeugt Euch. 3422 Elston Ave., gegenüber Ecke von Whipple Str.

Verkaufe oder vermiete: Schuhreparaturwerkstätte, alter Platz. Seht Eigentümer 2024 Lincoln Ave., 2. Flat. 15ag1wX

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nicht über $400; Anzahlung $250. Adr.: S 174 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Schuh-Shop, alles vollständig; gute Lage, für billigen Preis. Zu erfragen: 5049 Lincoln Avenue. difr

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen Store, wegen anderem Geschäft. 1658 School Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gut zu vermietendes 8 Zimmer Roominghaus. 2121 Sedgwick Str., nahe Clark dimi

Zu verkaufen: Eck-Grocery- und Delikatessen-Store mit 5 Wohnzimmern; Dampfheizung; billig. 2153 Southport Ave. dimido

Verkaufe Grocery Store, Pferd, Wagen, beste Lage, alter guter Platz, großer Stock, gute Fixtures; monatliche Einnahme $1400; Miete mit Wohnung $25; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Außerordentliche Gelegenheit für Grocery-Käufer: Ich bin gezwungen, mein sehr schön eingerichtetes und sehr gut gehendes Geschäft für den Spottpreis von $325 sofort zu verkaufen. Monatsmiete sammt Wohnung $16. Näheres bei der Eigentümerin, Fannie Schwarz, 3922 Bernard Str. Nehmt Elston Ave. Car. Agenten verbeten.

Zu kaufen gesucht: Billiges Roominghaus auf der Nordseite; Clybourn-, Halsted, North, Larrabee, Sedgwick Str. Gegend; Agenten ausgeschlossen. Anträge nur brieflich. Hungarian Daily, 1448 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Shuh-Reparaturshop mit drei elektrischen Maschinen, beste Lage, große Einnahme, billige Miete. Goldgrube für guten Mann. Fragt morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, Dampfheizung, elektrisches Licht, $50 Einkommen, nahe Lincoln Park. 2131 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Preiswert, guter Saloon mit Businesslunch; Eigentümer verläßt die Stadt. 'Phone: Monroe 6399.

Verkaufe 13 Zimmer schön möblirtes Roominghaus, Dampf; nahe Lincoln Park; alles besetzt; $60 Miete; Einkommen $155. Nachzufragen: 313 Wisconsin Str. dimi

Zu verkaufen: Shoe Repairing Shop. 3431 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sofort, wegen Krankheit und Todesfall, Eck-Grocery, Candy- und Zigarren-Store; billige Miete. 3701 North Whipple Str.

Zu verkaufen: Milchgeschäft mit allen neuesten Verbesserungen; zwei Pferde und drei Wagen. Telephon: Belmont 6772. didoirsa

Zu verkaufen: Zwei Stuhl Barbierstube; Miete $8 monatlich; 5 Jahre Lease; deutsche Nachbarschaft; 1 Block von der Hochbahnstation. 1543 No. St. Louis Ave.

Zu verkaufen: Billig, schön am Park gelegenes 14 Zimmer Roominghaus; alles besetzt. — 1357 Adams Str. dimi

Delikatessen, Grocery, Ice Cream, Laundry-Agentur, Ecke, Basement in großem Apartmenthaus, mit 5 Zimmern; Laundry und Milch zahlen Miete. Sichere Existenz garantirt. Kein derartiges Geschäft in 3 Blocks. Miete $15, Preis $200; etwas Teilzahlung; gebe annehmbare Zeit zur Probe. Ecke 23. Str. und South Park Ave., 2 Blocks östlich von Cottage Grove Avenue.

Zu verkaufen: 9 Zimmer Roominghaus, nahe Lincoln Park, wegen Abreise billig. Alles besetzt, gute Lease. 1854 Lincoln Ave. dimi

Muß verkaufen: Delikatessen-Store so schnell wie möglich wegen Krankheit. 5064 Lincoln Avenue. dimi

Zu verkaufen: Roominghaus, gute Lage, immer besetzt. 539 Wells Str.

Bin gezwungen, gut zahlenden Delikatessenstore zu verkaufen. Beste Lage; großer Waarenvorrat; feine Einrichtung; $1000 wert; nehme $650 od. beste Offerte. Lange, 740 N. Dearborn. dimi

Zu verkaufen: 6 Zimmer Einrichtung, dampfgeheizt, heißes Wasser, billig. 1404 N. Clark Straße. dimido

Zu verkaufen: Confectionery, Zigarren, Stationery etc., feines Transfer Theater, Haupteingang, Lincoln Park, dicht besiedelte Roominghaus-Gegend; Laundry bezahlt die Miete. Verkaufsgrund: Gehe ins Baufach. Feine Gelegenheit. Auf Abzahlung. 304 Center Str. dimido

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange. 704 Nord Dearborn Str. Etablirt 1908. 18jl,1mtX

Feine Lage für Bäckerei, Eck-Laden neben Hochbahnstation, an geschäftiger Straße, keine Konkurrenz nahebei, Nr. 423 S. California Ave., nahe Van Buren Str., große Schaufenster, elektrisches Licht, Mosaik Tile Floor, Preis $35.00. Jack & Co., 2808 Van Buren Str., Tel. Garfield 3265. 11ag1wX

Zu kaufen gesucht: Kleiner Maschinen- oder Tin Shop. Antwort mit Preisangabe unter T 945 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Bäckerei, mit oder ohne Haus. Tel. Sunnyside 6388. modi

Zu verkaufen: Barbiergeschäft mit 3 Stühlen, Wocheneinnahme zwischen $80 und $90. Eigentümer will das Geschäft aufgeben; auf Abzahlung. Fragt nach dem Barbier. 228 North Ave. modimi

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, gutgehendes Candy-, Zigarren-, Tabak- und Icecreamgeschäft, Schreibmaterialien. Keine Agenten. 5252 S. Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, wegen Krankheit. 1839 Thomas Straße. 14ag1wX

Verkaufe billig Kohlen-, Holz-, Eisgeschäft (will aufgeben). Tel. Lincoln 2012. 1718 Sedgwick Str. 14ag1wX

Zu verkaufen: Einer der besten Electric Shoe Repair Shops der Nordseite. Peter Svibb, 2935 Southport Ave. Verkaufsgrund: Muß Chicago verlassen. modi

Zu verkaufen: Elegant möblirte 20 Zimmer, alles besetzt, 1 Block zum Lincoln Park, 15 Minuten zur Loop; Einkommen über $200 monatlich. Bargain. Verlasse Stadt. 2133 Sedgwick Straße. 13ag,1wX

Vertausche 40 Zimmer Hotel für kleine Farm und Baar. Reingewinn $150 monatlich. Adr.: M 861 Abendpost. 13ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen-Store sammt Hauseinrichtung, keine Konkurrenz meilenweit. Eigentümer setzt sich zur Ruhe im Westen. 62 E. 22. Straße. 11ag1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Eine Einlage von $500 bis $1000 sichert Ihnen Beteiligung an einem äußerst gewinnbringenden Unternehmen. Glänzende Zukunft und lohnende Beschäftigung. Adr.: S. 115 Abendpost. 12ag1w

Verlangt: Partner für Painting-Geschäft an neuer Arbeit; $150 Baar. 2329 Wolfram Str. dimi

Teilhaber für Kosten eines wertvollen Patents gesucht. Adr.: T 943 Abendpost. —mi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft.
Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18mai,X3mt

Gründliche Ausbildung im elektrischen Handwerk, praktisch und theoretisch. Zeichnen, Mathematik; niedrige Raten: School of Practical Electricity, 10 bis 12. 1331 North Clark Str. sondido

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Immense Verschleuderung! $32 kaufen mein $150 echtes Leder Parlor Set, auch andere Möbel billig. $200 Victrola und Records $60, $500 Piano mit 25jähriger Garantie $115 (einige Monate gebraucht) $120 kaufen 4 Zimmer vollständige Einrichtung. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie, 1. Flat. 4ag1,mtX

Muß verkaufen: $150 Parlor-Set $37; $85 Mußgabe vollständig, $28. $500 Piano $175, alles nur 6 Wochen gebraucht! Rugs $10. 1358 Belmont Avenue, erster Floor. dimido

Zu verkaufen: Sideboard, Nähmaschine, Parlortisch, Chiffonier. Nachzufragen Abends von 6 bis 9 Uhr, 839 Dunlap Ave., Forest Park.

Kommt sofort. Verkaufe $160 Parlor-Set, echtes Leder, für $35; Carpet 9×12, $10; Betten, Dresser, Davenport, Eßzimmer-Set ec.; verkaufe einzeln. Ebenfalls $500 Wagner Piano, 25 Jahre Garantie, $110; Phonograph u. Records $60, kostete $200, 9 Wochen gebraucht. 1015 Nord California Avenue. 15ag1w

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen spottbillig. 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Hübsches Parlor Set, beinahe neu, auch zwei Kochöfen und Gasöfen; muß wegen Todesfall verkauft werden. Brinkmann, 5332 Süd Ashland Avenue. dimido

Junges Ehepaar muß seine prächtigen Möbel verschleudern, $165 Parlor Set $35; prächtige Eßzimmer- und Schlafzimmer-Möbel, 2 Wilton Rugs, $525 Piano, unter Umständen für $115, und $200 Victrola für $60 (zwei Monate gebraucht). Verkaufe einzeln. 1922 S. Kedzie Ave. 15ag1wX

Zu verkaufen: Schöne Möbel., einzeln. 1868 Dayton Str.

Neuestes Muster Parlor Suit, Eßzimmer- und Schlafzimmer-Set, Phonograph, Davenport, Rugs, Eisschrank usw., zu sehr mäßigem Preise. Ebenfalls $490 Grand Piano, 10 Jahre Garantie, $120. Alles 2 Monate gebraucht. 3457 S. Western Ave. fasodido

—— Großer Bargain ——
Prächtig möblirtes Apartment muß zu irgend einem Preise verkauft werden, ebenfalls Piano und Phonograph mit Records. 830 Wilson Ave., nahe dem Lake. 13ag1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $50 kaufen $400 Emerson Piano. 1961 N. Halsted Straße. 14ag1wX

$25 kaufen $65 Mahagoni Cabinet Victrola und Records. 1814 West Monroe Straße. 12ag1wX

$60 Victor Sprechmaschine, wie neu, mit Records, $35.00, $35 Columbia mit Platten, $15. 329 W. North Ave. Telephon: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30da*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Muß verkaufen: Pferde, Wagen, Geschirr, [illegible]

Zu verkaufen: Ein Pferd, $15. 1926 Nord Kildare Avenue.

[illegible]

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Bargains für Druckereien! [illegible] "Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

[illegible]

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Bargain: Feine 5-Zimmer Frame-Cottage, 34 Fuß Lot, $3400. [illegible] dido

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus. 1141 Center Straße.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Südseite.

[illegible]

Südwestseite.

[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Farmländereien.

[illegible]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz, Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

„Albrechts Asthma Drops"
das einzigste Heilmittel.
—— 1727 Larrabee Straße ——
16mai,dfrfon*

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag,*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 120 S. State St., Z. 44. St. 9—3. 2748 Lincoln Ave. 4—8. Konsultation frei. 14ag2wX

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str. Spezialist für Damen. Spricht deutsch. Konsultation frei. 12ag1wX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Drucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

1000 Briefköpfe, Kouverten, Karten, Zirkulare etc., $2.00. Muster frei. A. Fanius, 525 S. Dearborn Str. Telephon: Harrison 8247. 24ok,sondifr*

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

100 Singer neueste Nähmaschinen, auch Abzahlung, wenig gebrauchte, $4.00 aufwärts. Reparaturen. 329 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 21jl,1mtX

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Brockmann, Anna (geb. Rediecke), 40 J.; 2164 Vilas Place.
Denley, Hedwig (geb. Redlin), 28 J.; 2253 S. Oakley Ave.
Denbler, Christian.
Eiffert, Jacob A., 4550 N. Lincoln Str.
German, John, 909 Marengo Ave.
Giese, August, 64 J.; 2107 Bissell Str.
Heyden, Fritz, 67 J.; 79. Str. und 65. Ave.
Hoger, Harry, 3 Mo.; 3656 S. Winchester Ave.
Holzapfel, Alma, 1552 N. Kolin Ave.
Huessen, Gerhard, 82 J.; 3934 N. Irving Ave.
Lenzen, Bertram, 56 J.; 563 W. 25. Str.
Ludwigs, Wilh., 56 J.; 1850 Millard Ave.
Mueller, Effie, 800 Wisconsin Ave.
Pitzele, Hannah, Whiting, Ind.
Schrack, Anthony J., 21 J.; 4158 N. Central Park Avenue.
Toelg, Hermann F. J., 4137 N. Central Park Avenue.
Warmboldt, Ernst jr., 31 J.; 2315 Altgeld Str.
Wolf, Ernestine, 43 J.; 336 Fairfield Ave.

Börsennotirungen.

Chicago, den 15. August 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen				
Sept	$1.36⅞	$1.35	$1.36¼	$1.37⅝-⅜
Dez	1.39⅞	1.38	1.39⅝	1.41¼-⅛
Mai	1.44⅛	1.43	1.43¾	1.45⅜-45
Mais				
Sept	.83¼	.82¾	.83¼	.83⅛
Dez	.70⅞	.70	.70¾	.70½-⅝
Mai	.73⅞	.73⅛	.73⅞	.73⅝-¾
Hafer				
Sept	.42⅞-43	.42⅛	.42⅞	.43
Dez	.45⅞	.45½	.45⅞	.45⅞
Mai	.49	.48½	.48⅞	.48⅞-49
Speck				
Sept	26.40	26.25	26.40	26.45
Okt	.—	.—	.—	25.45
Dez	23.00	22.95	22.95	23.05
Schmalz				
Sept	13.37	13.37	13.37	13.35
Okt	13.40	13.35	13.40	13.37
Dez	.—	.—	.—	12.90
Rippen				
Sept	14.20	14.17	14.20	14.15
Okt	.—	.—	.—	13.80

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.42	.83½	.43⅝	26.60	13.45	14.20
Dez	1.46	.71¼	.46½	23.47	12.90	.—
Mai	1.50	.74⅝	.49⅝	.—	.—	.—

Weizen schloß um 4⅝ bis 4⅞, Mais um ⅜ bis ⅞, Hafer um ⅝ bis ¾ höher ab. Weizen stieg, weil aus Kanada und dem Nordwesten der Ver. Staaten ungünstige Meldungen einliefen. A. B. W. Snow veranschlagt den Ertrag der Ernte an Frühjahrsweizen auf weniger als 199 Millionen Bushels, auf welchen Betrag man sie am 1. August abgeschätzt hat, auch der Ausfall an der kanadischen Ernte soll sehr beträchtlich sein. Der Stand des Maises mag schließlich auf etwa 70 Prozent zurückgehen, immerhin aber dürfte sich die Maisernte in den Ver. Staaten auf 2650 Millionen Bushels stellen. Gestern gab Broomhall in einem Kabelgramm den russischen Gesammtüberschuß an Weizen mit 500 Millionen Bushels an, heute berichtigte er diese Schätzung dahin, daß der Ueberschuß sich auf höchstens 250 Millionen stelle.

Produktenbörse.

Die Stimmung auf dem Markt ist eine recht gedrückte. Die Zufuhren bleiben nach wie vor sehr schwach und die Preise halten sich nur dadurch einigermaßen, daß die Nachfrage ebenso wenig stark ist. Die Gemüse in dem ganzen unmittelbar für Chicago in Frage kommenden Gürtel sind vertrocknet, nur langsam kommen wieder neue zur Reife. Der Markt in Obst ist, was um diese Jahreszeit ganz ungewöhnlich ist, fast ausschließlich auf Kalifornien angewiesen, und die dortigen Produzenten halten die Preise so hoch, daß sich hier nur ein begrenzter Absatz für ihre Waare erzielen läßt, worunter die Kommissionshäuser und Großhändler natürlich am meisten zu leiden haben.

Seltsame Launen zeigt der Kartoffelmarkt, der, nach einer rapiden Steigerung in der Vorwoche, jetzt wieder viel schwächer wird und Preisermäßigungen vornehmen muß, um die Kauflust einigermaßen anzuregen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.
(Notirungen und Bericht von W. K. Kahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao 0.14½
Starke Zufuhr, daher weichende Preise.

20% gut löslich, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.70
Nur Eiweiß 0.80
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.
Gelatine .... 0.46 —0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 .... 0.63
Nr. 2 .... 0.56
Nr. 3 .... 0.45
Gummi— Arabischer .... 0.13 —0.35
Tragacanth .... 1.10 —2.50
Für „Icecreampowder" 0.14 —0.40
„Icecreampowder" .... 0.11 —0.22
„Maple" Zucker (kanadisch) .... 0.14½—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.
Reismehl .... 0.04 —0.05½
Milchstreupulver .... 0.14 —0.16½

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Creamery", extra, das Pfund.$ 0.29½
„Extra Firsts", das Pfund.... 0.28½—0.29
„Firsts", das Pfund .... 0.27 —0.27½
„Seconds", das Pfund .... 0.25½—0.26½
Packwaare, das Pfund .... 0.23 —0.23½
„Ladles", das Pfund .... 0.23½—0.24
Oleomargarine, Pfund .... 0.27 —0.29
do., Kochwaare, Pfund .... 0.13 —0.15

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)
„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.23 —0.24
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.22 —0.22½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.15 —0.23
„Dirties", das Dutzend .... 0.14 —0.19
„Checks", das Dutzend .... 0.12 —0.17
Enteneier, das Dutzend .... 0.17 —0.18
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)
„Cheddars", das Pfund .... 0.14¾—0.15
Rahmkäse, „Twins", das Pfund 0.14¾—0.15
„Young America", das Pfund.. 0.15¾—0.16
„Long Horns", das Pfund..... 0.15¾—0.16
„Daisies", das Pfund .... 0.15 —0.15½
Brick, das Pfund .... 0.16 —0.16½
Schweizer, rund (neu), das Pfd. 0.23 —0.24
do., „Block" (neu), das Pfd. 0.18 —0.19
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd... 0.13½—0.14
do., 1 Pfund Stück .... 0.14½—0.15

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)
Hühner, über 4 Pfund, das Pfd. 0.16½
do., unter 4 Pfund, das Pfd. 0.16
Backhühner, schwere, das Pfund 0.21
do., 1½—2 Pfund, do. 0.20
Truthühner, lebend, das Pfund 0.18
Hähne, das Pfund 0.12½
Enten, das Pfund 0.14
Junge Enten, das Pfund 0.14
Indian Runner Enten, das Pfd. 0.12½
Gänse, das Pfund 0.11
Junge Gänse, das Pfund 0.12
Perlhühner, das Dutzend 3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend... 1.25
do., tot, das Dutzend 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend..... 2.00
do., zugerichtet, Dutzend...... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½
90—120 Pfund Gewicht, Pfd. 0.16 —0.16½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund 0.17

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)
Rippen, Nr. 1, das Pfund......$ 0.18
do., Nr. 2, das Pfund 0.17½
do., Nr. 3, das Pfund 0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund 0.24
do., Nr. 2, das Pfund 0.19
do., Nr. 3, das Pfund 0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.. 0.15½
do., Nr. 2, das Pfund 0.14½
do., Nr. 3, das Pfund 0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund 0.12
do., Nr. 2, das Pfund 0.11
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund 0.10
do., Nr. 2, das Pfund 0.09½
do., Nr. 3, das Pfund 0.06½

Plant Juice heilte ihn

Ein Mann von der Südseite (Chicago) litt am Magen, bis er das neue Heilmittel einnahm.

Wenn der Magen seine Obliegenheiten so vollkommen erfüllt, daß sein Besitzer vergißt, daß er einen hat, dann herrschen gute Gesundheit, physische Kraft und lebhafte Stimmung vor. Aber der Magen von zivilisirten Leuten ist heutzutage degenerirt. Ihm fehlt es an Spannkraft und Stärke, eine Folge der sitzenden Lebensweise. Zu viel Nahrung und zu wenig Bewegung haben den Magen in einen halbkranken Zustand versetzt. Er wird schwach und beschützt sich nicht mehr selber und die Riegel sind zurückgeschoben, so daß Krankheiten in mancherlei Form eindringen können.

Plant Juice, das neue Kräuter-Heilmittel, wirkt reinigend und belebend. Es beseitigt örtliche Störungen des Magens, was täglich dargetan und von bekannten, hiesigen Leuten bestätigt wird.

Herr Henry Kaske, der in Nr. 5829 Grove Avenue, Südseite, wohnt und in einer großen Gummifabrik in hiesiger Stadt, wo er viele Freunde hat, angestellt ist, erklärte in einem unterzeichneten Zeugniß:

„Seit drei Jahren litt ich am Magen und ich war von Gasen ganz aufgebläht, hatte keinen Appetit, konnte Nachts nicht schlafen und war nervös und immer schwindlich. Ich probirte es mit verschiedenen Medizinen, aber keine von ihnen half mir in irgend einer Weise und es wurde beständig schlechter mit mir. Ich las davon, daß Plant Juice einen Mann heilte, der genau dasselbe Leiden hatte wie ich, weshalb es mir beikam, es damit einmal zu versuchen, und zuzusehen, ob es mir nützen würde. Ich bemerkte nach den ersten paar Dosen, die ich nahm, eine Besserung und jetzt nach vier Wochen plagt mich mein Magen nicht mehr. Ich schlafe gut, bin nicht schwindlich und befinde mich besser als je. Ich habe Plant Juice meine Heilung zu verdanken, da ich nichts anderes eingenommen habe, und ich empfehle es allen meinen Freunden."

Es gibt zahlreiche Symptome dieses Leidens, das Plant Juice beseitigen kann. Tatsächlich kann irgend eines der folgenden Erkrankungen des Magens anzeigen: Unverdaulichkeit, Dyspepsia, Aufgeblähtheit, schlechter Atem, Migräne, pochender Kopfschmerz, Nachtschweiße, jenes Gefühl der Mattigkeit, schlechter Blutumlauf, Hartleibigkeit, belegte Zunge oder eine schlechte Gesichtsfarbe.

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Schweine (zugerichtet).
Beste, das Pfund .... 0.26⅞—0.27
Fett 12.62½
Rippen .... 0.13⅛—0.13⅝
„Plates" .... 0.12½—0.12⅝
Schulter .... 0.12¼—0.12½
Schenkel .... 0.15⅝—0.16⅝
Speck .... 0.20 —0.20½

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)
Orangen, kalif. Late Valencias, die Kiste .... 4.25 —4.75
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten 1.50 —1.75
Zitronen, kalif., die Kiste...... 7.75 —8.25
do., geringere Sorten, Kiste.. 7.25 —7.75

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West (South Water Straße.)
Illinois Transparents, hochfein 3.00 —4.50
Africans, das Faß 3.00
Wealthies, das Faß .... 4.00 —4.50
Sweet Bough, das Faß .... 4.00 —4.25
„Duchess", das Faß .... 3.00 —3.50
Africans, Bushelkorb .... 0.75 —1.00
Transparents, do. .... 0.75 —1.25
Duchess, do. 1.00
Early Harvest, do. .... 0.75 —1.25
Sweet Bough, do. .... 1.00 —1.25
Geringere Sorten .... 0.40 —0.60

Birnen.
California Bartletts .... 2.50 —3.25
Clapps Favorite .... 1.00 —1.35
Zuckerbirnen 0.50

Brombeeren.
Dewberries .... 1.00 —1.75

Himbeeren.
Muskegon, rot .... 1.50 —2.50

Stachelbeeren.
„Downings", Kisten 16 Quarts 1.25

Blaubeeren.
Michigan, Kisten 16 Quarts.... 1.50 —2.00
Kleinere .... 1.25 —1.75

Johannisbeeren.
Michigan, 16 Quarts .... 1.00 —1.25
Kirsch-Johannisbeeren .... 1.40 —1.50
Schwarze .... 0.75 —1.50

Kirschen.
Sauer—Michigan, Montmorency 1.25 —1.60
Black Morilla .... 1.75 —1.85
Süße— Michigan Windsors.... 1.75 —2.25

Pfirsiche.
California .... 0.95 —1.15
Illinois, kernfest .... 0.25 —0.65
do., kernfrei .... 0.40 —0.65
do., gute gelbe .... 0.60 —0.65
do., Thurbers 1.25
Elbertas .... 2.50 —2.75
Carmen .... 1.00 —1.75
Arkansas Beauties, Michigan... 1.25
Capt Eads .... 1.00 —1.50

Pflaumen.
Grand Duke .... 2.25 —2.40
Wixon .... 1.75 —1.80
Ungarische .... 1.75 —1.85
Diamond .... 1.75 —1.85
Damsons 1.50
Chickasaw 1.60

Wassermelonen.
Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung .... 125.00 -260.00

Zuckermelonen.
Cantaloupes, Crates 45 Stück.. 1.25 —2.00
California Thurlock .... 1.75 —2.25
do., rosa Fleisch .... 0.85 —1.00
Honey Dew .... 2.00 —2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück 0.90 —1.25
do., Illinois, Bushel .... 0.30 —0.40
do., do., Körbe .... 0.20 —0.25
do., do., Kistchen .... 0.35 —0.50

Trauben.
California, Malaga .... 1.75 —2.50
do., kernlos .... 1.25 —1.50
Illinois Ives, Einfünftel Bu. 0.25
North Carolina Delawares.... 2.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)
Alligatorbirnen .... 1.50 —5.00
Artischoken, Fäßchen ....$ 7.00
Champignons, Minnesota...... 0.15 —0.40
Eierpflanzen .... 1.25 —1.50
Erbsen, Buffalo, Korb .... 0.25 —1.75
Grünkohl, hiesiger .... 0.85 —1.00
Gurken, Illinois, Bushelkorb... 0.40 —0.60
do., Michigan .... 0.75 —1.75
do., Indiana .... 1.75 —2.00
do., Minnesota .... 0.75 —1.40
Karrotten, hiesige, 100 Bündel. 2.00
Knoblauch, der Strang........ 0.05 —0.40
do., Louisiana, Stück........ 0.05 —0.06
Kopfsalat, hiesiger .... 0.40 —0.60
do., Duluth 3.50
do., New York .... 0.50 —3.00
do., Michigan, Kisten .... 0.75 —1.50
do., hiesiger, Kisten .... 0.40 —0.60
do., Endivien, kleine Kistchen.. 0.15
do., Endivien, größere Kiste.. 0.50
do., Blattsalat, kleine Kiste.... 0.15 —0.25
do., Iceberg, Crates 3.00
do., Romaine, einheimischer.. 0.40
Kohlrabi, einheim., 100 Bündel 1.50 —2.00
Lima-Bohnen .... 3.00 —3.50
Mais, Illinois, Säcke .... 0.35 —0.60
Golden Bantam 0.60
Majoran, 12 Bündel .... 0.10 —0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß 5.00 —6.00
do., hiesiger, 12 Stangen..... 0.65 —0.75
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel 1.75
Okra, Arkansas, Crate .... 0.50 —1.00
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd..... 1.00
do., hiesiger, 10 Dtzd. 1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd. 1.00
Pfeffer, Louisiana Missi .... 0.40 —0.60
do., Indiana .... 0.50 —0.60
Pfefferminze, der Korb .... 0.05 —0.10
Pilze .... 0.15 —0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel.. 3.50
Rosenkohl, kalif., Quart 0.20
do., californ., großes Faß....10.00 -15.00
Rotkohl, das Faß .... 1.25 —1.50
Rüben, rote, hies., 100 Bündel 2.00
do., gelbe, 100 Bündel 1.75
do., Rutabagas, hiesige 0.75
do., weiße 1.00
Rettige, schwarze, die Kiste..... 0.35 —0.40
do., do., der Sack .... 0.50 —0.60
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste 1.50
Sellerie, Michigan, Kiste .... 0.45 —0.55
do., Golden Heart .... 0.60 —0.75
Selleriekohl, Florida, Kiste..... 1.50 —2.00
Squash, Illinois, Kiste .... 0.35 —0.40
do., Bushelkorb 1.00
Tomaten, Illinois, Acme ...... 0.46 —0.50
do., St. Louis, do. 0.50
do., Illinois, gew. .... 0.25 —0.75
do., Ohio .... 0.50 —0.75
Michigan, Earliana .... 0.50 —0.66
Wachsbohnen, hiesige, Kiste.... 0.30 —0.40
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß 1.50 —2.00
Weißkohl, neuer, Crate 1.00
do., einheimischer .... 1.00 —1.25
do., Iowa, Sack .... 2.25 —3.00
do., Ohio .... 1.00 —1.10
Rotkohl, St. Louis 1.00
Wermutkraut, 12 Bündel....... 0.05 —0.10
Zwiebeln, Iowa, Sack .... 2.75 —3.00
do., einheimische, 70 Pfd..... 1.40 —1.60
do., do., Körbe 0.50
do., spanische, 50 Pfd. .... 1.30 —1.35
do., California .... 2.75 —3.60

Bohnen.
Rote Nierenbohnen 5.70
„Pea Beans", handgepflückt.... 6.75 —7.00
do., gewöhnliche .... 5.00 —6.50
Braune, schwedische, längliche.. 5.25 —5.50

Kartoffeln.
(L. Clarks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)
Virginia und Jersey Cobblers, Bushel .... 1.05 —1.15
do., das Faß .... 3.25 —3.50
Süßkartoffeln, Alabama, Korb.. 0.75 —1.00
do., das Faß .... 3.50 —3.75

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)
Winterweizen—
Nr. 2, rot .... 1.42¾—1.44¼
Nr. 3, rot .... 1.34¼—1.42¼
Nr. 4, rot .... 1.20 —1.30
Nr. 2, hart .... 1.39¼—1.43½
Nr. 3, hart .... 1.36 —1.43¼
Nr. 4, hart .... 1.20 —1.35¼
Sommerweizen—
Nr. 1, nördlicher .... 1.44 —1.51
Nr. 2, nördlicher .... 1.39 —1.48
Mais—
Nr. 2, gemischt .... 0.86¾—0.87
Nr. 3, do. .... 0.85 —0.86½
Nr. 4, do. .... 0.84 —0.84½
Nr. 6, do. .... 0.75 —0.77
Nr. 2, gelb .... 0.85¾—0.87
Nr. 3, do. .... 0.85 —0.86½
Nr. 4, do. .... 0.83 —0.84½
Nr. 5, do. .... 0.79 —0.80
Nr. 6, do. .... 0.75 —0.79
Nr. 2, weiß .... 0.86 —0.87¼
Nr. 3, do. .... 0.86¼—0.86¾
Nr. 4, do. .... 0.84½—0.85
Nr. 5, do. .... 0.78 —0.80
Nr. 6, do. .... 0.74 —0.78
„Sample Grade" .... 0.61 —0.70
Zufuhr—
Weizen......363,000; Mais......161,000
Verschiffung—
Weizen......331,000; Mais......103,000
Hafer—
Nr. 2, weiß .... 0.43¼—0.43¾
Nr. 3, do. .... 0.42¼—0.43½
Nr. 4, do. .... 0.42½—0.43
„Standard" .... 0.43 —0.44¼
Gerste—
Malz, alt .... 0.82 —0.88
do., neu .... 0.80 —0.96
Futter .... 0.70 —0.75
„Screening" .... 0.48 —0.64
Roggen—
Nr. 2 .... 1.14 —1.16
Nr. 3 .... 1.15
Mehl — (Frühjahrsmehl) —
Special, das Faß 8.30
Patent, do. .... 7.05 —7.25
Straights, do. .... 6.00 —6.25

Clears, do. .... 5.30 —5.50
Roggen, do. .... 4.85 —5.15
(Wintermehl)—
Patent, das Faß .... 6.40 —6.80
Straights, do. .... 5.80 —6.30
Clears, do. .... 5.00 —5.25
Kleie, die Tonne 21.75
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)
Timothy, neu ....12.60 -17.00
do., alt ....13.00 -18.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie ....12.50 -13.00
do., Nr. 1........11.50 -12.60
do., Nr. 2........10.00 -11.60
Stroh. Roggenstroh, $8.00—$9.00; Weizenstroh, $6.00—$7.00; Haferstroh, $7.00—$7.50.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$16.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $4.00—$5.25.
Flachs (Duluth), Baar auf dem Geleise, —$2.15—$2.16; Minneapolis Flachs, $2.21½—$2.24.

Schlachtvieh.
Stiere (per 100 Pfund)—
Gute bis ausgesuchte........10.20 -10.90
Mittlere bis gute .... 7.25 -10.10
Fette Kühe und Rinder..... 6.00 —9.50
Bullen .... 5.25 —8.25
Kälber, mittl. b. ausgesuchte 9.00 -12.65
Jährlinge .... 8.40 -10.70
Schweine (per 100 Pfund)—
Im Durchschnitt .... 9.90 -10.35
Schwere Fleischerwaare ....10.20 -10.50
Leichte Fleischerwaare ......10.15 -10.55
Leichte Speckwaare ....10.00 -10.55
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund) .... 9.75 -10.00
Leichte, do. (200-250 Pfd.).10.00 -10.35
Ferkel, mindere bis beste... 8.10 —9.60
Schafe—
Lämmer, gewöhnl. bis beste 9.25 -11.00
do., geringere Sorten ..... 7.00 —9.20
Jährlinge .... 7.40 —8.50
Wethers, geringe bis beste... 6.50 —7.80
Ewes, mindere bis beste.... 3.25 —7.75
Böcke, gew. bis ausgesuchte 4.50 —5.25

Oel, Harz und Alkohol.
(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)
Standard, weiß ....$ 0.07¾
Perfection, weiß, 150 .... 0.08
Headlight, 175 .... 0.10
Naptha 0.18½
Red Crown Gasolin 0.18½
Maschinen - Gasolin 0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß...... 0.77
do., gereinigt, do. 0.78
Terpentin, im Faß, Gallone.... 0.51
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund.... 0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd. 1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß 2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß 2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß 1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Galoonenkannen, Gallone.. 1.70
Reiner weißer Schellack, Gallone 2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone 0.60
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone 0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schlußpreis
Amer. Shipbuilding	200	49	48	49
Booth Fisheries	30	39	39	39
do., bevorzugt	20	81	80	81
Ch. El. Rys., bev.	40	30	30	30
Chic. Pneum. Tool	80	67⅞	67¾	67¾
Chic. Rys., Series 2	20	16	16	16
Commonw. Edison	80	142	141¼	142
Diamond Match	10	115	115	115
Illinois Brick	117	83½	83	83½
Lindsay Light	50	23	23	23
Peoples Gas	37	102½	102	102
Quaker Oats, bev.	51	111	111	111
Sears-Roebuck	336	199¾	199	199
do., bevorzugt	1591	104¼	103	104
Swift & Comp.	330	140½	139¾	140½
Union Carbide	21	195	195	195
Un. Paperboard	50	18½	18½	18½
do., bevorzugt	40	68½	68½	68½

Bonds.

	Hoch	Niedrig	Schlußpreis
$2000 Ch. G. L.-C. 5s	99	98⅞	98⅞
3000 Com. Edison 1st 5s	102½	102⅛	102⅛
3000 Com. Elec. 1st 5s	101⅝	101⅝	101⅝
3000 Morris 1st 4½s	92¼	92¼	92¼
7000 Pub. S. N. Ill. 5s	95⅝	95⅝	95⅝
2000 Swift & Co. 1st 5s	100½	100½	100½

Kleine Kriegsnachrichten

Jener Inselverkauf.

Kopenhagen, 15. Aug. (Ueber London). Das dänische Unterhaus hieß den Verkauf der dänisch-westindischen Eilande an die Ver. Staaten mit 62 gegen 44 gut, vorausgesetzt, daß eine Volksabstimmung auf den Inseln ihn gleichfalls gutheißt. (Nach einer anderen Angabe soll dies bereits geschehen sein.) 6 Abgeordnete waren abwesend oder stimmten nicht; einem wurde das Recht, mitzustimmen, entzogen.

Es heißt, daß im dänischen Oberhaus der Verkauf wahrscheinlich abgelehnt werden wird.

Die bösen „Bindestrichler"!

London, 15. August. Wie der „Daily Telegraph" behauptet, ist nach der in hiesigen Börsenkreisen vorherrschenden Ansicht das Steigen der Weizenpreise die Folge einer „Verschwörung Chicagoer Deutschamerikaner, die es darauf abgesehen haben, die Alliirten damit in Verlegenheit zu bringen."

„Das Steigen der Weizenpreise wird hier als unnötig verdammt", schreibt das Blatt, „und die ganze Geschichte scheint in den Ver. Staaten ausgeheckt worden zu sein."

Von mancher Seite wird aber zugegeben, daß Londoner Spekulanten ebenfalls Schuld hätten.

Die „Kleinen Anzeigen" Spalten der großstädtischen Presse bilden gewissermaßen die Börse für das große Publikum. Durch dieselben kommen Abschlüsse, Vermittelungen und Geschäfte aller Art auf billigste und umfassendste Weise zu Stande. In gerechter Würdigung dieser Tatsache hat die Abendpost, die sich infolge ihrer großen Verbreitung in allen Schichten des deutschlesenden Publikums am besten zur Aufnahme von solchen Anzeigen eignet, die Preise dafür äußerst niedrig angesetzt. Wer tüchtige Arbeiter, Handwerker, Kleidermacherinnen, Hausmädchen etc. sucht, wer ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, wer Wohnungen zu vermieten, Grundeigentum zu verkaufen hat, erreicht seinen Zweck am besten durch eine „Kleine Anzeige" in der Abendpost.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League"—Cincinnati 6, Chicago 3; Philadelphia 8, New York 0; Philadelphia 7, New York 4; (2. Spiel); Brooklyn 5, Boston 2.

„American League" — Washington 2, Boston 1; New York 4, Philadelphia 3; Cleveland 3, Detroit 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	63	37	.630
Boston	58	40	.592
Philadelphia	60	42	.588
New York	52	49	.515
Pittsburg	44	55	.444
Chicago	46	60	.434
St. Louis	47	62	.431
Cincinnati	43	68	.387

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	62	45	.579
Cleveland	62	48	.564
Chicago	62	49	.559
St. Louis	60	52	.536
Detroit	60	53	.531
New York	56	52	.519
Washington	52	55	.486
Philadelphia	22	82	.214

Heutige Spiele:

„National League"—Pittsburg in St. Louis (2); Chicago in Cincinnati; Boston in Brooklyn; New York in Philadelphia.

„American League"—Philadelphia in New York; Washington in Boston. Keine anderen Spiele verzeichnet.

Bahnunglück.

Pittsburg, 15. Aug. Bei einem Zusammenstoß zweier, von je zwei Lokomotiven gezogenen Frachtzügen der Baltimore & Ohio Bahn nahe Vance, Pa., wurden drei Eisenbahnbedienstete getötet; drei wurden schwer und vier leicht verletzt. Aller Eisenbahnverkehr wurde dadurch auf mehrere Stunden unterbrochen.

In den Grund gebohrt.

Detroit, 15. Aug. Das Kohlenboot „Topeka" wurde heute im Detroit-Fluß vom Dampfer „Christopher" aus Sandwich, Ontario, in den Grund gebohrt. Das Kohlenboot, das 1376 Tonnengehalt hatte und 1889 gebaut worden war, versank in 40 Fuß Wasser. Seine Mannschaft wurde gerettet.

— Gütlicher Vergleich. — (Nach einem Prozeß, in dem der Angeklagte zu 300 Mark Geldstrafe oder entsprechender Haft verurteilt wurde) — A.: Nun, hat der Artur gebrummt oder gezahlt? — B.: Er hat brummend gezahlt.

Kriegs- u. Staatsanleihen
Tel. Franklin 5722
L. Kaufmann & Co.
DEUTSCHES BANKGESCHAEFT
28 S. 5th Ave. Staatszeitung-Gebaeude
Post- und funkentelegraphische Geldsendungen
$18.50 —M. 100 $13 —Kr. 100
unter Garantie.
VERSUCHEN SIE ES

Jetzt ist die Zeit
während August: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50, Test gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Stover)
State und Adams (gegenüber von The Fair.) fl19*X

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee
2ja*X

ESTABLISHED 1873 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

RUMMAGE
IN BARGAIN BASEMENT SALE IN BARGAIN BASEMENT

Zwei weitere Tage dieses wundervollen Ereignisses—morgen und Donnerstag. Jeden Tag außergewöhnliche Bargains
Während dieses Verkaufs werden keine Post-, Phone- oder C. O. D.-Bestellungen angenommen.
Die nachfolgenden Verkäufe sind nur für morgen:

Großer Rummage-Verkauf von fertigen Kleidern
Bargain-Basement
Bargains wie diese grenzen ans Wunderbare. Bei der Preisfestsetzung für diese Gelegenheit sind Profite und sogar Kosten vergessen worden. Jede Frau, die Ersparnisse machen möchte an Kleidern für sich selbst oder ihre Tochter, sollte morgen unter allen Umständen hier sein.

10,000 Blusen
Riesiger Verkauf, darunter unser ganzes Lager von beschmutzten und zerknitterten Damen Waists, ursprünglicher Wert 75c bis $1.00; Voiles, Lawns, Organdies und Seco Seide, unvollständige Größen, 39c

3,000 Mädchenkleider
6 bis 14 Jahre, gemacht von Ginghams, Percales, Whipcord, baumwollenen und wollenen Stoffen, in mehreren schönen Facons; manche das Doppelte des Rummage-Preises wert, 33c

1,000 Cloth Skirts für Damen 1.49
Damen-Suits 4.99
150 Frühjahrmäntel für Damen 2.99
300 seidengemischte Poplinkleider 1.99
75 weiße Iceland Fuchspelz Hals Scarfs $1.99

Spitzen 1½c · Kurzwaaren Partie 1, 66c Partie 2, 36c · Handschuhe 27c
Stickereien 7½c · Bänder 11c

Leinen und Handtücher
Bargain-Basement
43c · 27c · 45c · 8c · 17c · 10½c · 6½c · 10c · 47c · 3c · 1½c · 17c

Putzwaaren Rummage
Bargain-Basement
69c · 1.59 · 10c · 59c · 49c · 10c

Gardinen Rummage
Bargain-Basement
19c · 33c · 69c · 19c · 5c · 7½c · 12½c

Die Knaben-Kleider
Bargain-Basement
99c · 2.99 · 2.19 · 1.98 · 69c

Reiseerfahrungen eines amerikanischen Arztes.

Die nachstehende uns von Dr. Carl Beck überlassene Schilderung Dr. John R. McDills, des Vorstehers der von der Deutsch-Oesterr.-Ung. - Hilfsgesellschaft entsandten Aerzteexpedition, einer Reise von New York nach Rotterdam an Bord der „Nieuw-Amsterdam" ist von großem Interesse, da sie für die wenigen Reisen, die jetzt noch zwischen Amerika und Holland stattfinden können, durchaus typisch ist.

Der Brief schildert zunächst die Vorsichtsmaßregeln gegen Zusammenstöße im Nebel mit Dampfpfeife und Unterseesignal, die in dieser Hinsicht die Fahrt recht sicher gestalten. Er spricht dann von den Passagieren, von denen 238 erster und 116 zweiter Klasse reisten, alle in ernsten Geschäften, 202 nach England, die anderen nach Holland. Alle Nationalitäten waren vertreten und alle Mitreisenden trugen die größte Einfachheit zur Schau. Unter ihnen befanden sich die bekannte deutschfeindliche Reporterin Carolyn Wilson, Esther Cleveland, die als Pflegerin nach England ging und der junge amerikanische Dichter Alfred Noyes.

Der interessanteste Teil des Briefes ist die Schilderung der Fahrt durch die englische Kriegszone. Alle Boote wurden zu sofortigen Abfahren klar gemacht, Rettungsgürtel verteilt, die Passagiere genauestens über die Boote, denen sie zugeteilt waren, in Kenntniß gesetzt. Das Schiff trug seinen Namen an beiden Seiten in vier Fuß hohen bei Nacht elektrisch beleuchteten und somit weithin erkennbaren Buchstaben, seine holländische Flagge war durch einen Scheinwerfer ununterbrochen beleuchtet.

Am 7. Juni wurde nach einer wegen der Minenfelder von den meisten Passagieren in großer Angst und wachend verbrachten Nacht der schöne, rings von Land umgebene Hafen von Falmouth erreicht, wo die 202 Passagiere für England ausstiegen. Die an Bord Verbleibenden werden schon hier einer genauen Untersuchung unterzogen, ihre Pässe und sonstigen Papiere sorgfältig geprüft und viele Papiere werden ihnen abgenommen. Bei einem Passagier zweiter Klasse werden $50,000 in Gold gefunden. Er wird als sehr verdächtig angesehen. Bei der bevorstehenden noch genaueren Untersuchung in Kirkwall, Schottland, werden die Inspektoren den Vorteil haben, Alles zu wissen, was schon in Falmouth festgestellt worden ist und dazu Alles, was schon durch Spione vor der Abreise in New York und an Bord über jeden Passagier heraus gefunden worden ist.

Keiner der Passagiere nach Holland darf in England an's Land. Am Eingang des Hafens sieht man Torpedoboote. Der drahtlose Apparat des Schiffes ist seit der Einfahrt in die Kriegszone abgenommen, darf erst wieder in der holländischen Drei-Meilengrenze in Tätigkeit gesetzt werden. In der Nacht ist Falmouth in tiefste Dunkelheit gehüllt.

Es beginnt nun eine weite Fahrt nach Norden. Die Sonne bleibt immer länger, zuletzt bis nahezu Mitternacht über dem Horizont. Irlands Westküste ist lange in Sicht. Torpedoboote sind oft zu sehen. Eines hält das Schiff an und sendet ein Boot an Bord. Diesmal werden nur die Schiffspapiere untersucht und der Aufenthalt ist nach einer Stunde vorüber. Die englischen Matrosen sind auffallend junge, aber stramm aussehende Burschen. Nach weiteren zwei Stunden wird das Schiff von einem großen Kreuzer angehalten, der aber nur Signale gibt und die Weiterfahrt gestattet. Schärfste Ausschau wird nach schwimmenden Minen gehalten, aber in zwanzig Fuß Wassertiefe sind diese schon unsichtbar und die Passagiere fühlen sich entsprechend unbehaglich.

Der Kurs ist von der englischen Admiralität genau vorgeschrieben. Auf ihm wird am 12. Juni endlich der schottische Hafen erreicht. Es ist kalt und windig an dieser Nordspitze der britischen Inseln. Nur ein abgehärtetes Volk kann dort wohnen. Um 2 Uhr Nachts nehmen zwei Schleppdampfer das Boot auf und geleiten es langsam in den Hafen, dessen Eingang, mit Netzen gegen Unterseeboote geschlossen, erst geöffnet werden muß. Der Schreiber schildert Schloß und Stadt Kirkwall und den von wohlgepflegten Landsitzen rings umgebenen, vollkommen landeingeschlossenen Hafen als einen sehr schönen. Zwölf andere Schiffe liegen dort zur Durchsuchung.

Der Mann mit dem Sack Gold wird vom Schiff heruntergeholt. Dabei fällt das Gold ins Meer. Dann wird ein Dr. Pollak von der „New Yorker Staatszeitung" ans Land gebracht. Der Schreiber des Briefes wird in der Kajüte des Kapitäns mit einem hochnotpeinlichen Verhör unterzogen. Seine Vergangenheit und seine Zukunftspläne werden durch zahlloses Fragen festgestellt. Wieder wird der Paß und jedes Stück Papier, das er in seinem Besitz hat, mit ängstlicher Genauigkeit untersucht. Dann, als er sich in seiner Kabine ausruhen will, wird er zum Zahlmeister berufen. Der teilt ihm nur mit, daß er in seiner Kabine bleiben muß, die untersucht werden wird. Dann kommen zwei junge Leute und fangen nun eine geradezu unheimlich gründliche Untersuchung an. Jeder Winkel in Koffer, Bett, Schubladen, jeder Gegenstand seines Besitzes, natürlich zum dritten Mal sein Paß und seine sonstigen Papiere, wird wieder mit ängstlicher Genauigkeit untersucht.

Die beiden Inspektoren hoffen offenbar etwas bei dem Arzt zu finden, denn sie gehen zwar höflich aber mit der größten Genauigkeit und Umständlichkeit zu Werk. Sie erklären auf Befragen, daß die englische Regierung keinerlei medizinische Hilfsmittel und keine Korrespondenz irgend welcher Art durchläßt, aber sie lassen sich schließlich davon überzeugen, daß zwei Dutzend Paar Gummihandschuhe für den persönlichen Bedarf eines Arztes nicht zu viel sind und sie belassen sie ihm.

Nun geht es direkt östlich weiter nach der norwegischen Küste. Vorschriftsmäßig müssen immer zwei Schiffe zusammen gehen um sich im Fall eines auf eine Mine gerät, beistehen zu können. Das verzögert die Fahrt der Nieuw Amsterdam wieder, weil das Begleitschiff nur 8 Knoten machen kann. Die See ist mit Minen bedeckt und ist stürmisch und rauh. In Kirkwall erfuhr der Schreiber, daß der große holländische Dampfer „Rotterdam" in Glasgow liegt, weil kein Dock das verfügbar ist, groß genug wäre, ihn im Falle er durch eine Mine nicht versenkt aber nur beschädigt würde, aufzunehmen. Englische wie deutsche Docks sind vollauf mit ihren eigenen Schiffen beschäftigt, sie nehmen keine Arbeit für neutrale Völker an. Dicht bei Kirkwall ist die Basis der englischen Nordsee-Blockade-Flotte. Nachrichten kommen fast gar nicht an Bord. Kitcheners Tod, obwohl erst vor sechs Tagen erfolgt, ist fast schon vergessen. Man hört nur von der neuen Russenoffensive in Galizien.

Am 14. ist die Küste Norwegens erreicht und es geht nun im scharfen Winkel nach Süden in das Skagerak. Wieder wird im Minenfeld alle Vorsicht auf das ängstlichste beobachtet. Jeder ist in der Nähe seines Rettungsbootes. Im Wasser schwimmen Trümmer offenbar von der Seeschlacht am Skagerak. Leichen sieht nur die erregte Phantasie einiger Passagiere, die sich schroff in Freunde und Gegner der Alliierten scheiden. Neutralität kennt keiner an Bord. Zu jedem Schiff stößt ein Schlepper als Begleitung, so daß jetzt eine Flotille von vier Booten den gefährlichen Weg durch das Minenfeld zusammen macht und immer genügend Hilfe im Fall eines Unglückes in der Nähe ist. Die großen schwimmenden Minen sehen harmlos wie Bojen aus. Sie haben 15 Fuß im Umfang. Mit größter Aufmerksamkeit wird Wache gehalten um wenigstens die sichtbaren Minen, die schon von 5 bis 7 Meilen entfernt zu entdecken sind, zu vermeiden. Jedes Stückchen Papier wird jetzt von den Passagieren sorgfältig aus dem Gepäck entfernt, da es von Holland aus mit der Post nach Deutschland vorausgehen muß, um auch hier eingehendst untersucht zu werden.

Der Esel ohne Herz.

An politische Ereignisse streift folgende jüdische Fabel: Der Löwe fuhr einst mit dem Fuchs und anderen Thieren auf einem Schiffe. Der Esel forderte Zoll von dem Schiff. Da schalt ihn der Fuchs: „Wie frech bist Du! Weißt Du denn nicht, daß der König der Thiere bei uns ist, und Du wagst es, Zoll zu fordern?" Der Esel erwiderte aber unbeirrt: „Vom König fordere ich ihn, und in seine Schatzkammer bringe ich ihn wieder." Da ließ der Löwe landen, sprang heraus, zerriß den Esel und übergab den Todten dem Fuchs mit den Worten: „Lies mir die Glieder dieses Narren zusammen!" Der Fuchs machte sich an die Arbeit. Als er das Herz fand, fraß er es. Später sah der Löwe wieder nach und vermißte unter den gesammelten Stücken das Herz: „Wo ist das Herz des Narren?" frug er den Fuchs. „Ach, erwiderte der, „er hatte kein Herz; hätte er eins gehabt, so hätte er vom König keinen Zoll gefordert."

— Scharf erfaßt. — „Herr Kandidat, was verstehen Sie unter idealer Konkurrez?" — „Wenn ein Konkurrent dem andern Kunden zuweist."

Das Hundebegräbnis.

In einem kleinen niederschlesischen Oertchen war eine schreckliche Moritat geschehen. Ein eifriger Nimrod hatte eines Tages auf seinem Jagdrevier den Hofhund eines Gärtners wildernd betroffen und ihn durch einen wohlgezielten Schuß in die ewigen Jagdgründe befördert. Durch Kinder, welche der blutigen That beigewohnt hatten, wurde der Gärtner benachrichtigt, der nun nach dem Schauplatz des Verbrechens wanderte. Voll Theilnahme umstanden alle den todten Phylax, bis der Gärtner sich mit der Frage an die Kinder wandte: „Hoat eich dar Hund a eenzig Mol woas gethoan?" — „Nä", lautete die Antwort. „So, do holt ma ock amol dan Litterwoina (Leiterwagen), un mer warn dann a Hand begroben geihn."

Der Leiterwagen wurde gebracht, der Hund darauf gelegt, dann setzte sich der Zug in Bewegung. Erst kam der Gärtner, den Spaten unter den Arm geklemmt und auf seiner Klarinette das Lied „Ich hatt' einen Kameraden" spielend, dann die Kinder. Auf dem Dorfanger wurde ein Grab ausgehoben und der Phylax feierlich versenkt. Zum Schluß der Feier ertönte das schöne Lied „Morgenroth, Morgenroth", das der Gärtner aus tiefer Rührung so falsch wie möglich blies.

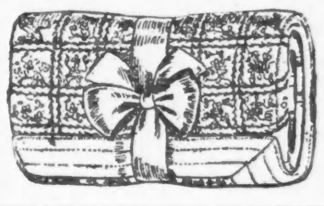
Leset die „Sonntagpost"

Doppelte Stamps bis Mittag. WIEBOLDT'S Einfache Stamps am Nachmittag.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. Zwei Läden: LINCOLN — SCHOOL AND ASHLAND

Mittwoch ist Kurzwaaren-Tag in beiden Läden

Schwarze und weiße feine baumwollene nahtlose Damen-Strümpfe, doppelte Fersen und Fußspitzen, speziell das Paar zu 9c, oder 3 Paar speziell offerirt zu 25c
3c J. O. Kings Maschinen-Zwirn, in Schwarz oder Weiß und in allen Nummern zu haben, 200 Yards auf der Spule, speziell in diesem Verkauf 6 Spulen für 10c
10c Warren Feather Bone Gürtel-Unterlage in schwarz oder weiß, alle Größen von 18 bis 36, speziell 5c
5c Hump Haar-Nadeln, halten das Haar — in allen gewünschten Trachten, speziell 2 Packete für 5c
15c seidene Pin-on Strumpfbänder, — in verschiedenen Größen und Farben, speziell das Paar zu 10c
Haus-Slippers. — Juliet Haus-Slippers für Damen — gemacht aus Dongola Kid, mit guten Ledersohlen und Gummiabsätzen, Patent Tip oder einfache Fußspitzen, reguläre $1.25 Werte — speziell für diesen Verkauf das Paar offerirt zu 89c
Baumwollene nahtlose Männer-Socken 25c · 5c · 5c · 5c · 10c · 10c · 10c · 89c

Bettzeug, Leinenstoffe, Waschstoffe etc. In beiden Läden.
7½c · $1.85 · 19c · 10½c · 35c · 7½c · 48c · 9½c · 98c · 11½c · 4c · 5c · $1.95 · 48c



Die jetzt sehr modernen „Awning Striped" Skirts, $2.98 Werte, zu 89c

$1.98 · 12½c · 7½c · 59c
Fabrik-Reste von weißen und cremefarbigen Nottingham Spitzen-Gardinen 59c

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Faß zu $1.93
75c · 23c · 25c · 15c · 21c · 25c · 20c · 24c · 13½c · 39c · 12½c · 22c · 25c · 34c · 12c · 21c · 6½c · 18c · 12c · 10c · 22c · 21½c · 12c

Liköre
65c · 27c · $1.00 · $1.00

Zuverlässige Zahnarbeit
22-karätige Gold-Kronen — speziell zu $3.45
$10.00 Platten — speziell offerirt zu $5.00
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten,
Zahnärzte bei Wieboldts.

Goldene Gläser für Fern- und Kurzsichtige, jede Art, $3.00.

Dr. Hirsh, fünfzehntes Jahr bei Wieboldts.
Dr. Kempf, im Nordseite-Laden.

Gegründet 1860
Bruchbänder

Elastische Strümpfe, Deformity Braces
— zu Fabrikpreisen —
HOTTINGER,
801 803 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Karl Mayer, (früher bei Wolfertz) erfahrener Anpasser, jetziger Leiter.
Damen zum Maßnehmen für Frauen
Ganzer 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl.

Krampfadern
Wir machen und passen elastische Strümpfe nach Maß zu nachstehenden Preisen an:
Auf Bestellung nach Maß:

Baumwolle $1.65 · 1.45 · 1.85
$1.55 · 1.15 · 1.15
LORCH, Truss-Expert,
1062 West Chicago Avenue, 2. Floor, nahe Milwaukee Ave. „Im weißen Haus".
Offen täglich bis 6 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr.